

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

No 31.

Sonntag den 31. Januar.

1869.

## An die Bewohner Leipzigs.

Ich halte es für meine angenehme Pflicht und Schuldigkeit, bei Beginn meiner Theaterdirection die Bewohner Leipzigs zu begrüßen, und ihnen zu danken für das werthvolle Vertrauen, welches mir so sichtlich überall entgegengebracht wird.

Gerade dies Vertrauen verpflichtet mich aber auch, in offenen Worten auszudrücken: welche Grundsätze mich leiten sollen bei der Führung des Leipziger Stadttheaters, damit nicht überschwengliche Erwartungen später sagen können, sie seien durch mich getäuscht worden.

Ich bin wohl nicht im Stande, ein Theater ersten Ranges in Oper und Schauspiel zu errichten und zu erhalten. Dazu sind die großen Mittel einer großen Stadt nöthig, und selbst in den großen Städten sind immer noch besondere Zuschüsse erforderlich. Namentlich ist die heutige große Oper nur mit großen Geldmitteln zu ermöglichen. Nun ist zwar Leipzig, Gott sei Dank! eine wohlhabende Stadt, aber es ist mit kaum hunderttausend Einwohnern doch nur eine Mittelstadt, und — sein Stadttheater zahlt Pacht.

Mögen sich die Ansprüche darnach einigermaßen bemessen! — Ich werde eifrig trachten, die Oper auf einer achtungswerthen Höhe zu erhalten, namentlich dadurch, daß ich sie dem ernstesten Stille anzuschließen suche, welcher im Leipziger Musikleben historisch eingebürgert ist. Ich werde also unsere classischen Opern auf's Repertoire zu bringen und im Repertoire zu erhalten suchen. Der gediegene Inhalt wird, hoffe ich, auch dem anspruchsvollen Richter Ersatz bieten, wenn uns nicht immer dramatische Gesangskräfte ersten Ranges erreichbar sind. Sorgfältiges Einstudiren entschädigt auch in der Oper für den Mangel großer Kräfte. Und damit dies sachmäßig betrieben werde, habe ich den Sänger und jetzigen Theaterdirector Herrn Heinrich Behr als Operndirector engagirt. Er gilt, so viel ich weiß, den Leipziguern als Gewähr musikalischer Kenntniß und musikalischer Thätigkeit wie Tüchtigkeit.

Das strengere Publicum möge sich aber nicht der falschen Erwartung hingeben, es könne und werde unser Theater nur classische Opern aufführen. Das einfach Gediegene ist nicht für den alltäglichen Gebrauch vorhanden, und im Theater verlangt die Abwechslung ihr volles Recht. Dasselbe Recht verlangt die Production der Gegenwart, kurz alle Richtungen wollen vertreten sein.

Leichter wird es mir vielleicht im Schauspieler werden, strenge Anforderungen zu befriedigen, wenigstens bis auf einen gewissen Grad zu befriedigen. Hier ist ein würdiges Ensemble durch Fleiß und geistige Leitung sicherer zu ermöglichen, und ich kann mit Zuversicht voraussagen: an meinem Fleiße wird es nicht fehlen.

Aber auch hier muß ich von vornherein um Nachsicht und Willigkeit bitten. Um Nachsicht für die erste Zeit, vielleicht für längere Zeit. Denn mitten in der Theatersaison beginnend, kann ich manche erreichbare bessere Darstellungskraft nicht sofort gewinnen, und der beschränkte Etat eines Pacht zahlenden Stadttheaters wird immer Einspruch thun, wenn es sich um die jetzt gebräuchlichen hohen Gagen ausgezeichneten Schauspieler handelt. Ein gutes Ensemble ferner setzt längeres Zusammensein der Darsteller, setzt längere Uebung voraus. Das Publicum möge also auch hierbei uns wohlwollende Geduld schenken. Was bedeuten vage Versprechungen, die man nicht halten kann! Ich bin darauf gefaßt, daß sehr bald mancher Idealist enttäuscht sein wird von meiner Direction. Wir sind in Deutschland immer geneigt, ideal zu schwärmen und das zu überspringen, was mäßig gut ist. In solchem Ueberspringen verlieren wir denn auch gewöhnlich das mäßig Gute. So kann es uns mit unserem Theater ergehen, wenn die Anforderungen überspannt werden, und wenn das Publicum nicht redlich mithilft durch den Ausdruck seiner Theilnahme. Publicum und Bühne müssen immer einander ergänzen. Wenn im Zuschauerraum warmes Leben herrscht, dann erhöht sich sofort das Leben auf der Bühne, und umgekehrt: es verliert der Schauspieler die Zuversicht und mit ihr den Schwung und

die Hingebung, wenn die Zuschauer in kaltem Schweigen verharren. Auch im Schauspieler meine ich durch die Pflege eines classischen Fundamentes einen soliden Boden zu gewinnen. Freilich wird gerade dies am langsamsten gehen. An die Darstellung classischer Stücke legen wir mit Recht einen großen Maßstab. Unsere großen Dichter berechtigen uns dazu. Kann ein mittleres Theater diesem Maßstabe ganz gerecht werden? Schwerlich. Ist es doch oft nicht erreichbar, wenn man über die größten Geldmittel gebietet. Und kann ich's namentlich, ehe ich Zeit gehabt, die passenden Darstellungskräfte allmählich heranzuziehen, die vorhandenen dem Stille eines neuen Ensembles passend einzureihen? Gewiß nicht. Ich kann sogar nur allmählich sorgfältig vorbereitete Vorstellungen erreichen, denn zuerst wird uns mitten in unsern Vorbereitungen der Strom täglichen Theaters noch oft überfluthen. Aber ich kann sagen: die sorgfältige Vorbereitung und Ausarbeitung wichtiger Stücke soll mit der Zeit eine Entschädigung dafür bieten, wenn nicht alle Rollen so hoch erscheinen, wie sie erscheinen sollten. Durch eine gewisse Harmonie kann annähernd der Eindruck erreicht werden, welchen unsere Seele von einem classischen Drama erwartet. Die Dichtung wirkt über die Verkündiger der Dichtung hinaus, sowie ein höherer Luftstrom auch den matteren Menschen zu frischerem Leben weckt. So kann man auch unter unsern beschränkten Umständen, wenn man von einem Stücke Lessings, Schillers, Shakespeares aus dem Theater geht, zuweilen mit Aufreichtigkeit sagen: ich bin zwar nicht ganz befriedigt, denn Dieser oder Jene entspricht meinem Ideale nicht, aber ich bin nicht enttäuscht, ich bin sogar in höherem Sinne angeregt, und ich habe einen Abend erlebt, welcher mir Geist und Herz mit Dingen und Gedanken von Bedeutung erfüllt, welcher mein Alltagsleben erhob hat.

Dies ist immerhin nichts Geringses, und das halte ich für erreichbar.

Man erwarte übrigens auch hier im Schauspieler nicht, daß unser classisches Drama Alltagskost werden solle. Ein schwerer wiegendes Stück unter den etwa vier Schauspielvorstellungen der Woche muß da genügen, wo die Oper in demselben Theater aufgeführt wird. Auch das einfachere, anspruchlose Schauspiel verlangt seinen Tag, und das Lustspiel erst recht. Selbst das ausgelassene Lustspiel und die Posse darf nicht fehlen, besonders nicht in einer Stadt, welche nur ein Theater hat. Die literarisch Orthodoxen sind im Irrthum, wenn sie gegen leichte heitere Stücke eifern. Alle Theile des Publicums haben einen gerechten Anspruch an das Theater, und die frühliche Erheiterung ist eine recht wesentliche Aufgabe für das Theater. Ohne die heitere Muse würde die tragische gar bald ihre volle Bedeutung verlieren; Lachen und Weinen bedingen einander. Wer daran zweifelt, der möge doch daran denken: wie schwer die Schöpfung eines guten Lustspiels ist, wie sehr wir daran Mangel leiden und in ganz Europa borgen müssen, wie fein also die künstlerischen Bedingungen sind für ein Lustspiel. Das allein schon könnte jene Orthodoxen belehren, daß die heitere Muse ebenfalls strenge Gesetze hat.

Dies sind über Hauptpunkte meine Ansichten und meine Absichten. Möchten die Bewohner Leipzigs sie annehmbar finden!

Wäre dies der Fall, und könnte man mir zustimmen in diesen Ansichten und Absichten, dann würde sich auch Manches ausgleichen lassen, was ich nach zweimonatlichem Zuschauen im neuen Theater am jetzigen Theaterpublicum beobachtet habe, und was mich, offen gestanden, mit einiger Besorgniß erfüllt für die Zukunft.

Es betrifft die gar große Vielfältigkeit in den Anforderungen dieses Publicums.

Heute wurde in der Oper der strengste classische Anspruch an den Sänger gemacht, und den Tag darauf wurde eine Ausstattung ungenügend befunden, welche an Reichthum die Ausstattung im Wiener Hofoperntheater übertraf. Also heute strengste Anforderung an den inneren Werth, und morgen strengste Anforderung an äußerlichen Puß.

Ich glaube nicht, daß dies der Ausdruck des eigentlichen Leip-

ziger Publicums ist, welches früher vorzugsweise auf gebiegenen Kern sah, welchem das Anständige genügte, und welchem der darstellende Künstler wichtiger war als der Schneider, der Decorateur und der Maschinist. Ich glaube auch, daß diese jetzt so weit auseinander gehenden Ansprüche zufällig entstanden sind, und ich hoffe, daß eine gewisse Einheit im Geschmacke wieder herrschend werden kann. Vielleicht dadurch, daß in der Leitung ein einheitliches Princip sichtbar wird, welches ein einfaches Wesen betont und die äußerlichen Reizmittel nicht in den Vordergrund stellt. Dabei kann und soll das angemessene Statliche nicht verabsäumt werden.

Möge diese Hoffnung gebilligt werden! Sie schließt die Möglichkeit in sich, daß ein Stadttheater gedeihe.

Zuletzt noch ein Wort der Entschuldigung. Ich bringe als erste Vorstellung „Demetrius“. Das will sagen: das Schiller'sche Fragment und eine Fortsetzung desselben, welche von mir selbst herrührt. Ich meine, es entschuldigen zu müssen, daß ich scheinbar eine Fortsetzung Schiller's gewagt habe. Wer könnte den Schiller fortsetzen?! Ich gewiß nicht. Die Arbeit hat also einen anderen Zweck: sie will versuchen, ob das prächtige Fragment Schiller's dem deutschen Theater dauernd einverleibt werden könne. Das kann nur geschehen, wenn der Demetrius als ganzes Stück erscheint und besteht, wenigstens leidlich besteht.

Ich habe im Wiener Burgtheater zum Schillerfeste 1859 den ersten Versuch gemacht, das Schiller'sche Fragment als solches, das heißt als Fragment aufzuführen. Wir schlossen mit dem großen Monologe der Marfa im zweiten Acte. Dieser Versuch gelang auch ungemein und hat an vielen Theatern Nachfolge gefunden. Aber die Darstellung eines Fragments ist und bleibt ein episodisches, ein vorübergehendes Unternehmen, sie ist von den meisten Theatern wieder verschwunden. Deshalb mahnte mich seit jener Zeit immer wieder und wieder das Bedürfnis einer Ausführung des ganzen Stückes, damit der schöne Schiller'sche Torso im Repertoire des deutschen Theaters verbliebe. Das Schwierige der Aufgabe und das für den Wagemuth Andankbare dieser Aufgabe war mir nur zu deutlich. Ich drängte also meinen Wunsch der eigenen Ausführung immer standhaft zurück. Wie das aber zu gehen pflegt: wenn sich auch der Verstand sträubt, die Neigung geht doch ihren Weg! Das Thema blieb mir fortwährend im Sinne, und im vergangenen Herbst meldete es sich plötzlich als reif geworden, soweit die Reise in meiner Fähigkeit überhaupt möglich. Da hilft denn kein Widerstreben mehr, man muß die reife Frucht ablesen, möge das auch noch so viel Tadel und Vorwurf eintragen.

Ich tröstete mich und tröste mich immer mit dem Gedanken: die Arbeit macht ja doch nicht den Anspruch einer Fortsetzung Schiller's, sondern nur den einer Erledigung des Themas, welches Schiller angefangen. Eben deshalb bin ich auch nicht in den weiten Plan eingetreten, welchen Schiller skizziert hat, sondern ich habe die weitere Führung auf meine Weise zu erledigen gesucht. So bleibt Schiller selbst unberührt von meiner Fortsetzung, und es schließt sich eine andere Arbeit an sein Fragment.

Diese fragt nun in Leipzig zum ersten Male an beim Publicum, ob sie hinlänglich interessire, um ein ganzes Demetriusstück mit dem Schiller'schen Anfange auf dem Repertoire zu erhalten. Gelänge das, dann wäre es gleichgültig, ob die Fortsetzung vielfachen Tadel erföhre und verdiene, das Schiller'sche Fragment wäre dann doch eine Zeitlang für die deutsche Bühne gesichert. Der Schiller'sche Torso trüge die Fortsetzung dann vielleicht so lange auf seinen Schultern, bis ein Berufener käme, die Aufgabe auf's Neue, und mit stärkerem Talente zu lösen.

Von diesem Gesichtspuncte aus bitte ich das Leipziger Publicum diesen Versuch anzuschauen und zu beurtheilen.

Leipzig, den 27. Januar 1869. Dr. Heinrich Laube.

## Universität.

### Habilitations-Disputation des Chemikers Dr. phil. Graebe.

W. Leipzig, 30. Januar. Heute Vormittag disputirte sich der durch seine Untersuchungen über das Anthracin und das Alizarin bekannte junge Chemiker Dr. phil. Carl Graebe, zur Zeit in Berlin angestellt, ein Schüler unseres Kolbe, wie Baeyer's in Berlin, in die philosophische Facultät als Docent ein. Er hatte seine Habilitationsschrift „Ueber das Naphthalin“ vor einer zahlreichen corona von Studirenden und einigen Docenten gegen folgende Mitglieder der Facultät, die Professoren Dr. K. Klotz, Geh. Hofrath Dr. Erdmann und Dr. Kolbe zu verteidigen, aus welchem Kampfe er, Dank seiner Sicherheit und Gewandtheit, ehrenvoll hervorging. — Wir lasen seinen Namen erst unlängst in den neuesten Verhandlungen der chemischen Gesellschaft zu Berlin, an deren Debatten er lebhaft Theil genommen haben soll.

## Leipziger Kunstverein.

Die Ausstellung von Werken Genelli's ist noch durch einige nachträglich eingesandte Zeichnungen um einen Carton bereichert worden. Anknüpfend an diese Ausstellung, wird der für Sonntag den 31. d. M. (Vormittags 11½ Uhr) bereits an-

gekündigte Vortrag über Genelli durch Herrn Dr. S. Kiegel gehalten werden.

## Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Der Münchener „Volksbote“ hatte bei Reproduction der auch von uns mitgetheilten Schimpfereien des Herrn Pfau gegen Preußen diesen Herrn als den „bekanntesten Mitarbeiter der Allgemeinen Zeitung“ bezeichnet. Die Redaction der „Allg. Zeitg.“ sieht sich in Folge dessen zu folgender Auslassung veranlaßt: Pfau legte vor einigen Jahren in der Allgemeinen Zeitung geistvolle Aufsätze über bildende Kunst und die Pariser Ausstellung nieder, gehörte aber niemals zu unseren politischen Mitarbeitern, und seine im „Beobachter“ ausgesprochenen Anschauungen über das preussische Volk theilen wir keineswegs. Man kann über die Neugestaltung Deutschlands antipreussische Ansichten hegen, und auch wir gehen bekanntlich mit der preussischen Politik nicht durch Dick und Dünn; aber Eines ist sicher, nämlich daß, wenn ein Deutschland in Europa bestehen und gedeihen soll — was doch wohl jeder ehrliche Deutsche grundsätzlich voraussetzt — Süddeutsche und Norddeutsche, gleichviel unter welcher künftigen Staatsform, sich versöhnen und einigen müssen. Nun, angesichts dieser unleugbaren Wahrheit darf man nicht von Stamm zu Stamm Haß und Verachtung predigen, was eben nur die Folge haben könnte, den lauernden alten Reichsfeind an der Seine in der Meinung zu bestärken, daß er im zwieträchtigen und zerrütteten Nachbarhaus einfach ein- und zuzugreifen brauche, ja als Befreier willkommen geheißener werde. „Traun, wohl freu'n wird sich Priamos des, und des Priamos Söhne!“ ruft Nestor den Hadernden vor Ilion zu. — Wie gesagt, wir verwahren uns gegen obige Citirmethode des „Volksboten“.

Die Jubelfeier der 25jährigen Regierung des Herzogs wurde am 29. Januar in Gotha auf Schloß Friedenstein durch den feierlichen Empfang der Vertreter des Landes, sowie der fremden Gesandten Seitens des Herzogs eröffnet. Die Anrede des Landtagspräsidenten lautet im Wesentlichen: „Euer Hoheit gebührt das Verdienst, den nationalen Gedanken mit Wärme ergriffen und für denselben in großherziger Weise gewirkt zu haben. Für die innere Verwaltung beider Herzogthümer war Euer Hoheit Regierung eine Zeit des stetigen Fortschreitens auf liberalen Bahnen. Kein Mißion hat in den nunmehr verfloffenen 25 Jahren die Eintracht zwischen Fürst und Land gestört; für die Fortdauer derselben bürgt uns Euer Hoheit fürsichtige Gesinnung!“ Der Herzog erwiderte auf diese Ansprache in längerer Rede, in welcher er einen Rückblick auf sein Wirken als Landesfürst und deutscher Patriot warf. Nach dem Empfang fand große Cour statt.

Der französischen Regierung scheint fortdauernd viel an einer baldigen Beseitigung des griechisch-türkischen Conflicts gelegen zu sein. Herr Balewski soll ein eigenhändiges Schreiben des Kaisers Napoleon an König Georg nach Athen überbringen, in welchem der Letztere auf die bedenklichen Folgen einer kriegerischen Haltung aufmerksam gemacht werde. Auch der französische Minister des Auswärtigen, Herr v. Lavalette, soll schon früher an seinen Collegen in Athen, Herrn Delhannis, in demselben Sinne geschrieben haben. Im Gegensatz hierzu will ein Gerücht wissen, daß die Vereinigten Staaten Griechenland zum Widerstande gegen die Türkei aufmunterten und eventuell ihre thatsächliche Unterstützung angeboten hätten. Das Gerücht ist offenbar ein müßiges. Die Vereinigten Staaten haben zwar immer eine gewisse Sympathie mit Griechenland gezeigt, aber von da bis zu einem thatsächlichen Eintreten dafür ist doch noch ein weiter Schritt, welchen der nordamerikanischen Regierung ihre ganze gegenwärtige Lage, sowie die der nordamerikanischen Politik sonst vorliegenden näheren Aufgaben widerrathen würden.

Im französischen gesetzgebenden Körper hat die Opposition keinen besonders günstigen Anfang gemacht. Die Leiden und Uebelstände der französischen Colonien — welche ein reiches, günstiges Thema für rebellische Deputirte! Aber die französischen Redner lieben mehr den Glanz der Worte, als die gründlichen Vorberreitungen. Jules Simon erging sich in Allgemeinheiten, und der Marine-Minister Rigault de Genouilly, der von der Sache zwar auch nicht viel wußte, aber doch ein wenig mehr als Jules Simon, hatte leichtes Spiel. Ueberhaupt ist die Opposition zersärfener als sonst.

Die englische Arbeiterpartei, welche im Parlamente noch gar nicht vertreten ist, gewinnt gegenwärtig bei den Wähler-schaften doch allmählich mehr Raum. In Manchester hatte die liberale Partei angesichts des Umstandes, daß die Wahl des conservativen Candidaten Hugh Verley im Parlamente angefochten worden ist und vermutlich annullirt werden wird, jüngst sich auf dem Wege der geheimen Abstimmung über einen von ihr aufzustellenden Candidaten geeinigt. Die Wahl, welche zwischen Wilner Gibson, der bei der jüngsten Wahl in Ashton-under-Lyne unterlegen war, und dem als Führer der Chartistenpartei und durch sein abenteuerliches Leben bekannten Ernest Jones schwankte, entschied sich für den Letzteren. Derselbe ist inzwischen durch seinen in diesen Tagen an einer Rippenfell-Entzündung erfolgten Tod

seiner  
word  
tun  
Es  
gepf  
was  
ist  
ste  
sond  
kan  
was  
wäh  
fünf  
schla  
läßt  
blie  
will  
sei,  
span  
folg  
reich  
Her  
licht  
den  
daß  
an  
noch  
The  
Cor  
ist  
Ru  
Har  
drin  
sch  
dat  
Rie  
Bo  
flos  
gef  
sch  
wi  
gen  
zw  
bis  
bel  
ni  
„  
ge  
ge  
zu  
an  
D  
S  
H  
w  
a  
F  
g  
L  
a  
i  
L  
A

seinen Aussichten für einen Eintritt in das Parlament entrückt worden.

In England fährt die Regierung fort, in der Verwaltung Reformen vorzunehmen, die auf Ersparung abzielen. Es haben sich die wunderlichsten Mißbräuche in den Bureaux fortgepflanzt. Die Herren Beamten schreiben noch mit Gänsefedern, was man nur billigen kann, denn die Erfindung der Stahlfedern ist der schlimmste Stof, den die Schreibekunst erfahren hat; aber sie haben die unlöbliche Angewohnheit, keine Feder zu schneiden, sondern sie wegzuworfen. Ferner werden auf manchen Regierungskanzleien noch nach großväterlicher Weise alle Briefe abgeschrieben, was nicht bloß ein Zeitverlust ist, sondern gar keine Sicherheit gewährt. Copirpressen wurden in England schon vor länger als fünfzig Jahren eingeführt. Natürlich schreien die im Nachmittags-schlaf gestörten Beamten über Pfennigsucherei; die Regierung läßt sich aber nicht irre machen.

Die Wiederbesetzung des spanischen Thrones bietet augenblicklich den ergiebigsten Stoff zu Gerüchten. Die Wiener „Presse“ will wissen, daß der italienische Gesandte in Madrid angewiesen sei, eine etwaige Berufung des Herzogs von Aosta auf den spanischen Thron in Betracht, daß derselbe präsumtiver Thronfolger im Königreich Italien, als unbedingt erfolglos zu bezeichnen. Dagegen würde der italienische Hof die Wahl des Herzogs Thomas von Genua sehr gern sehen. Die Verantwortlichkeit für diese Angabe bleibt dem Wiener Blatte überlassen.

Alle russischen diplomatischen Agenten im Auslande haben den Auftrag erhalten, in der entschiedensten Weise zu erklären, daß keine, wie immer geartete Truppen-Concentration an irgend welchen Punkten der russischen Grenzen anbefohlen sei, noch stattgefunden habe. Die russische Regierung denkt in der That für jetzt nicht an den Krieg. Sie hat Griechenland auf der Conferenz nur in mäßiger Weise das Wort geredet. Am 1./13. Jan. ist der neue allgemeine Zolltarif für den auswärtigen Handel Rußlands und Polens in Kraft getreten. Der Plan, Kiew, die Hauptstadt Klein-Rußlands, neben Petersburg und Moskau, zur dritten Residenz des russischen Kaiserreiches zu erheben, besteht schon seit längerer Zeit und ist neuerdings seiner Ausführung dadurch näher gebracht worden, daß der Befehl gegeben ist, in Kiew einen kaiserlichen Palast zu erbauen. Zu dem großartigen Baue sind bedeutende Geldmittel bewilligt; er sollte schon im verflossenen Sommer begonnen und in zwei bis drei Jahren zu Ende geführt werden. Die Erweiterung der Warschauer Citadelle wird sehr beträchtlich sein. Die Einweihung von beinahe 150 Häusern wird zu diesem Zwecke im nächsten Frühjahr beginnen.

Das dänische Wehrpflichtsgesetz ist am 25. d. M., gemäß den Vereinbarungen des Ausschusses, vom Folkething, und zwar mit 55 gegen 33 Stimmen angenommen worden. Der bisherige Stein des Anstoßes ist nach jenem Vergleich dadurch beseitigt, daß ordinirte Prediger der dänischen Volkskirche zwar nicht ganz vom Kriegsdienste, aber doch vom Dienste in der „Verstärkung“ frei bleiben und in Friedenszeiten aus der Rolle gestrichen werden sollen, wenn sie zuvor sechs Jahre in der Linie gedient haben. Die Zustimmung des Landsthings ist nicht zweifelhaft.

\* Leipzig, 30. Januar. Eine erfreuliche Kunde kommt aus Amerika für Deutschlands Handel und Industrie. Der Bericht des Special-Steuer-Commissars der Vereinigten Staaten an den Finanzminister enthält folgende Vorschläge bezuglich Aenderung des Zolltarifs. Der Commissar ist zu der Ueberzeugung gelangt, daß der Tarif in seiner jetzigen Form in vieler Beziehung nachtheilig und verderblich wirkt, und daß er der amerikanischen Industrie nicht den Schutz gewähre, welcher als sein Hauptverdienst beansprucht wird. Der Commissar ist der Ansicht, daß, wenn die Erhöhungen, welche in den dem Congreß vorliegenden Bills verlangt werden, bewilligt würden, sie nur eine Verminderung der Einkünfte zur Folge haben und der Wiederaufnahme der Baarzahlung ein Hinderniß sein werden. Unser jetziger Tarif, sagt er, scheint sich in vieler Beziehung auf dem Trugschluß zu basiren, daß das, was bei dem Waarenaustausch zwischen Nationen der Eine gewinnt, der Andere verliert. Es bedarf jedoch nur eines kurzen Nachdenkens, um sich zu überzeugen, daß kein permanenter Handel existiren kann, wenn nicht beide Nationen dabei gewinnen; aller Handel beruht auf Gegenseitigkeit der geleisteten Dienste und es ist ein Beweis des Fortschritts der Neuzeit, daß man anfangs, das Princip der gegenwärtigen Abhängigkeit der Nationen anzuerkennen, dies läßt sich namentlich von England, Frankreich und Deutschland, von China und Japan, sogar von Spanien sagen, aber nicht von den Vereinigten Staaten, wenn man unsere Gesetze als den Ausdruck unserer Ideen nehmen will. Durch solche Motive geleitet, legt der Commissar daher seinen ernstlichen Protest gegen jede Erhöhung des Tarifs ein, macht aber im Gegentheil die folgenden Empfehlungen: 1) eine Vergrößerung der Liste zollfreier Artikel; 2) eine Reduction des Zolles für mehrere Artikel; 3) die Reduction einiger Zollansätze als erster Schritt zu deren gänzlicher Abschaffung, aus dem einfachen Grunde,

weil die Reduction eines Zolles die Reduction einer Steuer ist, und daß die beste Methode, die einheimische Industrie zu schützen, darin besteht, Hindernisse in der Form von Steuern zu beseitigen; 4) die Conversion in der größtmöglichen Ausdehnung der jetzigen ad valorem-Zölle in specifische, als die einzige praktische Methode, um Gewißheit und Gleichmäßigkeit in der Steuerauslage zu erzielen, Unterschätzungen zu verhindern, sowie das Privilegium abzuschaffen, welches jetzt zurückkehrende Reisende genießen, Artikel zu einem Betrag steuerfrei einzuführen, welcher mit ihrer muthmaßlichen Stellung correspondirt. Der Commissar appellirt daher vertrauensvoll an alle wahren Freunde amerikanischer Industrie, ihn in den dargelegten Ansichten zu unterstützen, denn nichts ist gewisser, als daß, falls dem Volke unter dem Tarif noch weitere ungerechte und unnöthige Bürden auferlegt werden, der Tag der Reaction der öffentlichen Meinung bald kommen und eine durchgreifende Reduction der Importzölle erzwingen wird, oder daß durch Agitation eine solche Instabilität in der Gesetzgebung geschaffen würde, welche für Alle nachtheilig und verderblich wäre.

\* Leipzig, 30. Januar. Der Verein für Gesundheitspflege nahm gestern, nach einer längeren, durch den Mangel eines passenden Locales hervorgerufenen Pause seine Sitzungen in dem für derartige Zwecke sehr geeigneten Saale im ersten Stockwerk der „Stadt Dresden“ wieder auf. Von den mannichfachen interessanten Mittheilungen, welche der Abend bot, heben wir die Vorzeigung einer neuen, nach Angaben des Physikus Dr. Pincus zu Instaurburg gefertigte Desinfections-Seife hervor, welche übermangansaures Natron in großer Menge enthält und sich sehr wirksam erweist zur Vertilgung jedes üblen Geruches, so wie zur Zerstörung nicht flüchtiger Ansteckungsstoffe. Nach beiden Rücksichten dürfte sie ganz besonders den Herren Aerzten, so wie allen Denen, welche gleich ihnen mit übelriechenden oder ansteckenden Objecten in Berührung kommen, zu empfehlen sein. Inwiefern sie außerdem die Empfehlung des Erfinders und der Verfertiger verdient, als Heilmittel in verschiedenen Hautkrankheiten benutzt zu werden, muß weiteren Erfahrungen und Beobachtungen überlassen bleiben. — Die Cohn'schen Glimmerbrillen, zunächst für solche Arbeiter bestimmt, deren Augen durch Hitze des Feuers und Einspringen von Metallspültern gefährdet sind, verdienen die Beachtung aller Menschenfreunde. Es wäre zu wünschen, daß ihre Einführung durch eine Verkaufsstelle in hiesiger Stadt gefördert würde. Von den fünf vorgelagten Sorten fand namentlich Nr. 5, eine Schutzbrille in gewöhnlicher Brillenform, allseitige Zustimmung, und erschien der dafür geforderte Verkaufspreis von 10 Sgr. ein äußerst mäßiger. — Der Vortrag des Herrn Dr. Theilkuhl über die Bestandtheile der Luft behandelte dieses wichtige Thema in ebenso anziehender als klarer und übersichtlicher Weise, wozu zahlreiche chemische Experimente das Ihrige beitrugen. Es entspann sich nach demselben über die verschiedenen Methoden der Luftuntersuchung und der Ventilation eine lebhafteste Debatte, welche durch den Meinungsaustausch selbstgemachter Beobachtungen und Erfahrungen gar manches Lehrreiche brachte und besonders Gutes und Werthvolles für die nächste Sitzung verspricht, in welcher die Ventilationsfrage behandelt werden soll.

† Leipzig, 30. Januar. Herr Director Dr. Laube war willens, für alle Schauspielvorstellungen anzuordnen, daß, so lange der Vorhang in der Höhe, der Zutritt in das Parquet und den Balcon nicht gestattet würde. Die Rücksicht aber auf so viele Geschäftsleute, welche nicht immer rechtzeitig im Theater sein können, hat ihn von einer solchen Anordnung abgehalten. Man hofft, daß das Publicum selbst diese Rücksicht würdigen werde; man hofft dies namentlich von den vielen Damen, welche vorzugsweise zu spät kommen und die pünctlichen Theaterbesucher dadurch stören.

‡ Leipzig, 30. Januar. Mit dem 1. Februar werden die Logenschließer des Parterre vor die Treppenaufgänge gestellt, weil die Eingänge nach dem Orchesterraum zu Parterregarderoben eingerichtet werden sollen. Die zweite Reihe des Seitenbalcon rechts und links ist in vergangener Nacht um mehrere Zoll höher gesetzt worden, und es hat dadurch dieser Platz ganz bedeutend gewonnen. Die Nummern 45—61 des Seitenbalcon links und die Nummern 27—34 und 70—78 des Seitenbalcon rechts sind als zu dem Mittelbalcon gehörig zu betrachten, und die Besucher dieser Plätze haben durch den Mittelbalcon einzutreten. Diese Aenderung tritt ebenfalls am 1. Februar in Kraft. Gegenüber den vielen Lesarten, welche darüber in Umlauf gesetzt worden sind: ob Herr Dr. Laube die erste Aufführung unter seiner Leitung in oder außer dem Abonnement geben werde, ist zu bemerken, daß die Eröffnungsvorstellung im Abonnement gegeben wird.

§ Leipzig, 30. Januar. Am Ufer der Parthe bei Pfaffen-dorf spielten heute Nachmittag mehrere Kinder, deren eins, ein zehnjähriger Knabe, trotz Abmahns der anderen, sich auf das schon ziemlich morsche Eis des Flusses wagte. Plötzlich brach er durch das Eis ein und versank bis an den Hals ins Wasser. Der Knabe war in der größten Gefahr unterzugehen, zumal nicht so gleich Hilfe in der Nähe war. Da gelang es ihm noch, sich an der festen Eisbede anzuklammern und endlich das rettende Ufer

wieder zu gewinnen. Durch einige Leute, welche auf das Geschrei der übrigen Kinder herzugeeilt waren, wurde der nicht wenig erschrockene Knabe in die Behausung seiner Eltern gebracht.

m.— Leipzig, 30. Januar. Am letzten Freitag Abends wurde auf dem Königsplatze die Neugierde des Publicums auf die Erleuchtung des Circus und das darin vernehmliche lebhafteste Treiben hingelenkt. Es fand nämlich daselbst die erste Probe statt. Wir hatten geglaubt, es gehöre zur Ausbildung eines Kunstreiters, daß schon der kindliche Körper zu solchen Productionen eingerichtet werde. Wer jedoch die Leistungen der Reiter und die samose Dressur der Pferde in unserem Narrencircus gesehen hat, kann sich überzeugen, wie bei Talent und Fleiß in einigen Monaten auch der Dilettant ein tüchtiger Kunstreiter zu werden vermag. Wir verwahren uns feierlichst gegen den Verdacht des Scherzes und der Unwahrheit. Mit Hilfe sachverständiger Instructoren hat der Leipziger Sport eine Aufgabe gelöst, die in diesem Umfange einzig dasteht. Es werden die kühnsten Evolutionen neben den zierlichsten Attitüden ausgeführt, wird eine Quadrille geritten, wie wir sie bei Reuz nicht besser gesehen haben. Es wird die feinste Schule geritten, werden prachtvoll dressirte Pferde vorgeführt, wird überhaupt ein Programm abarbeitet, so großartig und reich an Abwechslung, wie Niemand ahnen konnte. Daß selbstverständlich auch der Carnevalshumor dabei nicht fehlt, giebt den Vorstellungen auch zugleich die pikante Würze großer Heiterkeit. Als Augenzeuge der stattgefundenen Probe können wir mit gutem Gewissen versichern, daß der große Circus auf dem Königsplatze eine eben so verwegene beschlossene, als glücklich durchgeführte Idee ist und ohne Zweifel vor allen carnevalistischen Schaustellungen in erster Linie steht. Bei dem voraussichtlich großen Zubrange des Publicums dürfte der Circus, trotz seiner respectablen Größe, für die Masse der Schaulustigen noch viel zu klein sein.

— Der Ober-Post-Rath Pfizmann zu Leipzig hat von Sr. Majestät dem Könige von Preußen den Rothen Adlerorden vierter Classe erhalten.

— Zur Berichtigung eines Druckfehlers in Nr. 28 bemerken wir, daß nicht die „Sächsische Hypotheken-Versicherungsgesellschaft“, sondern die „Sächsische Hypothekenbank in Leipzig“ auf Untersuchung ihres Geschäftsbetriebes durch einen Staatscommissarius angetragen hat und diesem Antrage auch Folge geleistet worden ist.

— Aus Dresden schreibt man der „Const. Btg.“: Herr Hofopernsänger Josef Schild geht nun wirklich dem Dresdner Hoftheater, und was ebenso schlimm ist, dem Dresdner öffentlichen Kunstleben verloren. Director Laube hat den Sänger mit 3500 Thlr. und mehrfachen längeren Urlaub für Leipzig gewonnen, wo Schild mit offenen Armen aufgenommen werden wird und sich die früheren Sympathien schnell wiedererobern dürfte. Die Rivalität des Stadttheaterdirectors auch in Geldfragen haben wir allerdings nicht für möglich gehalten.

**Verschiedenes.**

— Das gemeinschaftliche Oberappellationsgericht zu Jena hat die Streit'sche Nichtigkeitsbeschwerde gegen das Erkenntniß des Geschworenengerichts von Gotha in allen Punkten verworfen. Die vierjährige Zuchthausstrafe tritt somit in Kraft.

— Die Schaffner der schwedischen Eisenbahnzüge werden jetzt von Amtswegen in der Chirurgie so weit unterrichtet, daß sie bei vorkommenden Unglücksfällen die erste Hilfe leisten können. Zur weiteren Verfolgung des letzteren Zweckes ist auch in Schweden die Einrichtung getroffen, daß sich in jedem Zuge die hierzu geeigneten Verbandzeuge, Instrumente, Arzneien und Charpie vorfinden.

(Eingefandt)

Beim Besuch der Goethestube gestern Abend wurde Schreiber dieses veranlaßt, den am selben Tage eingetroffenen Carnevalschampagner mit zu probiren. Der Wein, ein Product deutscher Industrie, fand bei allen Anwesenden ungetheilten Beifall, und in der That vereint sich hier seiner Wohlgeschmack mit Billigkeit, bei echt carnevalistischer Ausstattung. Der Stopfen mit dem Brand der diesjährigen Narrenmütze und der Umschrift „Leipziger Carneval 1869“, um den Hals der Flasche die Narrenfarben, an welchen der Oberkorden hängt, das Etiquette mit der Hauptfigur des Oberkord, umgeben von komischen närrischen Gruppen, unter welchen man manche bekannte Persönlichkeit Leipzigs herausfinden wird, ist in Zeichnung und Gruppierung künstlerisch carnevalistisch ausgeführt. Mögen sich alle närrischen Anhänger des Vater Jocus durch eigne Zunge von der Wahrheit des Gesagten überzeugen.

**Chemische Waschanstalt.**

(Bemerkung zur thatsächlichen Berichtigung.)  
Wenn Jemand wissentlich über eine Person falsch und zu deren Nachtheil ausfragt, so nennt man dies gewöhnlich eine Verleumdung. — Man kann zwar annehmen, daß der Verfasser der Artikel 1 und 3. chemische Waschanstalt, die Annoncen der Firma Brode & Weiskopf nicht gelesen hat und daher nicht weiß, daß dieselben die Gegenstände trocken

und unzertrennt reinigen, aber dann ist es Unwissenheit, und diese ist um so weniger berechtigt, mit der bestimmten Behauptung aufzutreten, die bei Brode & Weiskopf gereinigten Gegenstände würden zertrennt und verlorren die Façon. Geradezu lächerlich wird diese Behauptung, wenn man bedenkt, daß Atlascuhe, Fächer, Fanchons und tausenderlei andere deraartige Gegenstände gereinigt werden. Was sollte aus diesen werden, wenn man sie zertrennte? Wie wäre es möglich ein mit Sammet, Seide und Knöpfen besetztes Damenkleid in 24 Stunden zu zertrennen, zu reinigen und wieder zusammen zu nähen; und dies Alles für 15 Neugroschen? — Wir überlassen es der Beurtheilung des geehrten Publicums, welchen Zweck der Artikel 3. verfolgte, aber in der kurzen Zeit von 3 Wochen haben Brode & Weiskopf, Frankfurter Straße 41, den Beweis geliefert, daß ihr Verfahren von dem der von Herrn Kuhnerdt vertretenen Firma zwar abweicht, aber nur insofern, als die Gegenstände von Ersteren in Wirklichkeit rein, unzertrennt und genau in der alten Façon an den Besitzer zurückkommen.

Wir glauben als Referent dem Publicum gegenüber durch diese Zeilen unsere Pflicht erfüllt zu haben und werden uns auf eine weitere Zeitungs-polemik nicht einlassen; es müßte denn wieder gelten, thatsächliche Unwahrheiten zu widerlegen.  
Dr. W.

Alle Narren und solche, die es werden wollen, machen wir auf die in jeder Beziehung vorzügliche Cigarette, von welcher unter dem Namen

**Flapperia**

folgende Händler Lager halten, aufmerksam:  
Robert Gensel, Brühl, Georgenhalle,  
Hahn & Scheibe, Petersstraße,  
Bruno Naumann, Universitätsstraße,  
Bernh. Pöschel, Schützenstraße,  
Herm. Pöhler, Katharinenstraße,  
F. Thiemecke, Reichstraße.

**Berichtigung.** In dem Artikel über des Kaisers Max von Mexico Bibliothek in gestriger Nummer lese man auf Seite 878 zweimal Bischof Cumarraga statt Cumarroga; im vorletzten Absatz Rijangos statt Rijargos, in der vorletzten Zeile Hernan Cortez statt Cortes und in der letzten Zeile Mexico statt Madrid.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 8 Uhr Morgens

in	am 27. Jan. R°	am 28. Jan. R°	in	am 27. Jan. R°	am 28. Jan. R°
Brüssel . . . . .	+ 0,2	+ 5,8	Alicante . . . . .	—	—
Gröningen . . . . .	+ 1,4	+ 1,0	Palermo . . . . .	+ 4,4	+ 4,8
Greenwich . . . . .	+ 3,1	+ 6,1	Neapel . . . . .	+ 2,2	+ 5,6
Valentia (Irland) . . . . .	+ 7,4	+ 4,5	Rom . . . . .	— 4,6	— 2,6
Havre . . . . .	— 0,8	+ 6,4	Florenz . . . . .	— 4,8	—
Brest . . . . .	+ 1,8	+ 7,8	Bern . . . . .	— 8,3	— 2,7
Paris . . . . .	— 4,7	+ 2,9	Triest . . . . .	— 2,0	— 1,7
Strassburg . . . . .	+ 4,0	+ 2,3	Wien . . . . .	— 0,6	— 3,0
Lyon . . . . .	+ 1,2	+ 7,6	Constantinopel . . . . .	— 3,2	—
Bordeaux . . . . .	+ 4,4	+ 7,8	Odessa . . . . .	—	— 7,0
Bayonne . . . . .	+ 5,6	—	Moskau . . . . .	— 16,8	—
Marseille . . . . .	+ 5,7	+ 9,4	Riga . . . . .	— 9,5	—
Toulon . . . . .	+ 6,4	+ 8,8	Petersburg . . . . .	— 17,9	— 12,8
Barcelona . . . . .	+ 7,2	—	Helsingfors . . . . .	— 10,3	—
Bilbao . . . . .	+ 11,9	—	Haparanda . . . . .	— 14,7	—
Lissabon . . . . .	+ 10,5	—	Stockholm . . . . .	— 5,0	—
Madrid . . . . .	+ 6,2	—	Leipzig . . . . .	+ 0,1	— 1,4

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und andern Nachrichten um 6 Uhr Morgens

in	am 27. Jan. R°	am 28. Jan. R°	in	am 27. Jan. R°	am 28. Jan. R°
Memel . . . . .	— 5,8	— 12,3	Breslau . . . . .	— 0,8	— 2,2
Königsberg . . . . .	— 3,8	— 9,4	Dresden . . . . .	— 1,3	— 1,3
Danzig . . . . .	— 0,8	— 3,2	Bautzen . . . . .	— 1,2	—
Posen . . . . .	— 1,9	+ 0,4	Zwickau . . . . .	— 0,4	—
Putbus . . . . .	— 0,5	+ 1,4	Köln . . . . .	— 0,9	+ 2,7
Stettin . . . . .	— 0,5	+ 0,6	Trier . . . . .	— 6,8	— 1,1
Berlin . . . . .	— 0,8	— 2,4	Münster . . . . .	— 0,9	+ 1,2

**Tageskalender.**

**Städtische Sparcasse.** Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — **Effecten-Dombandgeschäft** 1 Treppe hoch.

**Städtisches Verhau.** Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr.

In dieser Woche verfallen die vom 1. bis 6. Mai 1868 versecten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

**Eingang:** für Pfänderverkauf vom Waageplatze, für Einlösung und Prolongation von der neuen Straße.

**Städtische Anstalt für Arbeits- und Gefinde-Nachweisung** (Universitätsstraße, Gewandhaus 1 Treppe), werktäglich eröffnet vom October bis März Vormittags 8 — 12½ Uhr, Nachmittags 2 — 6 Uhr.

**Stationen der Feuerwachen.**  
Tag- und Nachtwachen: Unter dem Stockhause, Magazingasse Nr. 1, Schletterstraße (5. Bürgerschule), Johannisospital.

Nachtwachen: Unter der Polizeiwache, unter dem Stockhause, Fleischerplatz, Georgenhalle (Turner- und Rettungscompagnie).

**Neues Theater.** Besichtigung desselben früh von 7 bis 9 Uhr, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

**Städtisches Museum,** geöffnet von 11 — 3 Uhr unentgeltlich.

**Del Vecchio's Kunst-Ausstellung,** Markt, Kaufhalle, 10 — 3 Uhr.

Vorbilderammlung für Kunstgewerbe, Universitätsstr. Nr. 15, 1. Et. Freier Eintritt Montag, Mittwoch, Freitag von 11—1 Uhr und von 7—9 Uhr; Sonntags von 10—12 Uhr.

Schillerhaus in Göhlis täglich geöffnet. Arbeiter-Bildungs-Verein. Freihand- und geometr. Zeichnen. Abendunterhaltung mit Theater im Vereinslocal. Anfang 7 Uhr.

O. A. Klemm's Musikalien-, Instrumenten- u. Saiten-Handlung, Leihanstalt für Musik und Piano-Magazin. — Vollständiges Lager sammtl. „Classiker-Ausgaben.“ Neumarkt 14, Hohe Lillie.

E. W. Fritsch, Neumarkt 13, Musikalienhandlung und Leihanstalt für Musik. Vollständiges Lager der sich durch grösste Billigkeit und Eleganz auszeichnenden „Edition Peters“.

Hassenstein & Vogler, Annoncen-Expedition Markt 17 Königsplatz. Exped.-Zeit v. früh 8 bis Ab. 7 Uhr. Sonn- u. Festtags v. 9—12 Uhr.

Aug. Brasch, Photographisches Atelier Lindenstrasse Nr. 7. Karten à Dtsd. 3 Thlr.

Theodor Pittmann, Ecke vom Neumarkt und Schillerstrasse/ Magazin für Reit-, Fahr-, Stall-, Jagd-, Angel- und Reise-Requisiten in reichhaltigster, bester Auswahl. Einzige Niederlage von echt Münchener Joppen, Englischer Regenmäntel und -Röcke für Herren und Knaben in nur bester Qualität unter Garantie. Neuheiten aller Art, Toiletteartikel, Parfümerien und Pittlicher Waffen.

M. Apian-Bennowitz, Markt 8 im Hofe und Hainstrasse 16 „Zum Leipziger Carneval“ Papier-Wäsche, Contor-, Schreib-, Zeichen- und Malrequisiten, Papier!

Bad Petersbrunn, Reichels Garten, Dorotheenstrasse Nr. 11, rechter Hand, sind alle Arten Bannbäder à 5 Ngr, mit Douche, Brause u. s. w. 6 Ngr., im Duzend billiger zu haben; geöffnet von früh bis Abends 9 Uhr. R. F. J. Thiele.

Neues Theater. (293. letzte Abonnements-Vorstellung.) Die Zauberflöte. Oper in 2 Acten. Musik von Mozart. (Regie: Herr Seidel.) Personen:

Table with 2 columns: Role and Actor. Roles include Sarastro, Tamino, Die Königin der Nacht, Pamina, etc. Actors include Herr Herbsch, Herr Gader, Frau Beschka-Leutner, etc.

Die vorkommenden neuen Decorationen: Erster Act: 1) Pamina's Zimmer, 2) Tempel in Sarastro's Burg, Zweiter Act: 3) Unterirdisches Gewölbe, 4) Garten bei Sarastro's Palast, 5) Feuer- und Wasserprobe, 6) Große Halle im Tempel der Weisheit sind von Herrn Kuttmeier in Coburg angefertigt.

Der Text der Gesänge ist an der Casse für 3 Neugroschen zu haben. Gewöhnliche Preise der Plätze. Einlass 1/2 Uhr. Anfang 1/7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Die bestellten Billets bleiben bis früh 10 Uhr reservirt und werden von da ab anderweit vergeben.

Zur Nachricht! Montag den 1. Februar 1. Abonnementsvorstellung (zum ersten Male): Demetrius. Tragödie in 5 Acten. Mit Benutzung des Schiller'schen Fragmentes bis zur Verwandlung im zweiten Acte von Heinrich Laube.

Dienstag den 2. Februar (zum zweiten Male): Demetrius. Vom ersten Februar an erscheint jeden Sonntag ein Repertoire bis zum nächsten Sonntag. Man kann für jede Vorstellung bestimmte Plätze vorausbestellen, erhält dafür einen Bon als Anwartschein auf den betreffenden Platz, und zahlt dafür Bestellgebühr 2 1/2 % pro Bon.

Der Billetverkauf findet jetzt ununterbrochen von früh 9 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr statt. — Die gegen Bons bestellten Billets müssen von 9—10 Uhr abgeholt werden. — Von 10 Uhr ab beginnt die Ausgabe von Bons für spätere, bereits angekündigte Vorstellungen. Die Direction des Stadt-Theaters.

Achtes Concert des Musikvereins „Euterpe“ zu Leipzig im Hauptsale der Buchhändlerbörse Dienstag den 2. Februar. Symphonie C dur von Franz Schubert. Arie aus „Robert der Teufel“, vorgetragen von Fräulein Clara Schubert aus Dresden.

Originalfantasie für die Harfe von Thomas, vorgetragen von Herrn August Tombo, königl. bayer. Hofharfen-spieler.

Zwei Lieder mit Pianoforte, vorgetragen von Fr. Schubert. a) rheinisches Volkslied von F. Mendelssohn-Bartholdy. b) Wohin von Franz Schubert.

Zwei Stücke für Harfe: a) Elfenlegende von Oberthür. b) Piratenmarsch von Parish-Alvars, vorgetragen von Herrn August Tombo.

Billets für Sperrsitze zu 25 Ngr., für ungesperrte Plätze zu 20 Ngr. sind in den Musikalienhandlungen der Herren C. F. Mahnt (Neumarkt 16) und Fr. Hofmeister, so wie Abends an der Casse zu haben.

Einlass 1/27 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr. Das neunte Concert findet am 16. Februar 1869 statt. Das Directorium der Euterpe.

Tägliche Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhalter Bahn: 8. — 1.15. — \*5.45. — 6. Abds. Leipzig-Dresdner Bahn (über Riesa): 5.15. — \*9. — 12.30. — 2.30. — 7.25. — \*10. Nachts. (über Wörlitz): 4.10. — 6.50. — 3. — 6.45. Abds. Magdeburg-Leipziger Bahn: \*7. — 7.40. — 12.30. — 4.45. — \*6.50. — 7.5. — 10.30. Nachts. Thüringer Bahn: 6.5. — 9.10. — \*10.50. — 1.30. — 7.25. — \*10.55. — 11.10. Nachts. Westliche Staatsbahn: 4.40. — 5.55. — \*6.40. — 8.5. — 9.10. — 12. — 3.15. — \*6. — 6.30. — 6.30. — 7.55. Abds.

Tägliche Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Anhalter Bahn: 4.10. — \*11.10. — 5.30. — \*11.10. Nachts. Leipzig-Dresdner Bahn (über Riesa): \*6.45. — 9.50. — 12.50. — 4.25. — \*5.30. — 9.50. Nachts. (über Wörlitz): 7.56. — 11.46. — 7.51. — 11.6. Nachts. Magdeburg-Leipziger Bahn: 7.30. — 8.10. — 10.30. — 2.15. — 5.15. — 8.20. — \*9.30. Abds. Thüringer Bahn: \*4.20. — 5.35. — 7.50. — 1.25. — 5.27. — \*5.57. — 10.56. Nachts. Westliche Staatsbahn: 7. — \*7.45. — 8.25. — 9.15. — 11.25. — 4.25. — \*9.30. — 10.10. — 10.50. Nachts. (Die mit \* bezeichneten sind Güterzüge.)

Öffentliche Bekanntmachung.

In Folge der vor dem unterzeichneten Gerichtsamte auf Privat-anlage der Herren Carl Wittell, Heinrich Grans, Louis Seidel, Johann Traugott Helfer, Dr. Oscar Paul und beziehentlich Dr. Emil Kneschke gegen den hiesigen Literaten, Herrn Dr. Adolph Silberstein, geführten Untersuchung ist der Letztere wegen durch Veröffentlichung des in dem Leipziger Flugblatte vom 27. Juni 1868 enthaltenen, mit der Aufschrift „Die heiligen drei Regisseure“ versehenen, so wie mehrerer anderer, in den Leipziger Flugblättern vom 2., 10., 23. und 30. Mai und 6. Juni, sowie 3. Juli vorigen Jahres inserirter Artikel sich zu Schulden ge-brachter öffentlicher Beleidigung der obgenannten Privatankläger rechtsträftig zu einer Geldbuße von 25 Thlr. und Kostenersatzung verurtheilt worden, was auf deshalb gestellten Antrag in Gemäß-heit des Erkenntnisses hierdurch bekannt gemacht wird. Leipzig, den 29. Januar 1869.

Königl. Gerichtsamte im Bezirksgerichte das., Abtheilung für Strafsachen. J. A.: Bieler, Adv. Dr. Trintz, Adv.

Holzversteigerungen in der Oberförsterei Doberschütz.

Es sollen meistbietend verkauft werden: I. Montag den 1. Februar er. Vormittags 10 Uhr aus der Totalität des Unterforstes Wartha ungefähr 165 Stück kiefernes Bau- und Schneidholz. Kauflustige wollen sich auf dem vorjährigen Schläge am Wolfsgarten im großen Ficht-berg einfinden. II. Mittwoch den 3. Februar er. Vormittags 10 Uhr im Gasthose zu Battaune aus den Jagen 40 und 44 des Unterforstes Torfhaus westlich der IV. in der Nähe der Torf-häuser, ungefähr 500 Stück kiefernes Bau- und Schneidholz, 3/4 Klaftern kiefernes Nutzholz. Die Nutzscheite sind zum Theil 2 sächsische Ellen lang. Die betreffenden Förster geben auf Verlangen örtliche Auskunft. Doberschütz, am 23. Januar 1869. Der Königlich Preuss. Oberförster.

Masthammel-Auction.

Beim Rittergute Pompen sollen Mittwoch den 3. Februar von Vormittags 11 Uhr ab 100—120 Stück sehr fette junge Hammel partienweise meistbietend verkauft werden. Die Bedingungen werden vor der Auction bekannt gemacht.

## Leipziger Vorschuss-Verein.

Herr F. W. Bock-Artossy, E. Bonn, J. F. Brandt, S. Grank, Frau W. verw. Braun, Herr F. A. Gottweil, A. L. Heinichen, J. A. Knote, E. A. J. Dehlmann, J. G. Sonnenberg, W. J. Schindler sind als Mitglieder eingetreten, dagegen haben Herr J. G. Fischer, Frau A. L. Bösch ihren Austritt erklärt, auch ist durch den Tod die Mitgliedschaft des Herrn A. Geiffert, Frau verw. Henry, Herrn F. A. Neubert erloschen und ausgeschlossen wurden Herr C. F. Friedrich, S. G. Müller, S. Wolf, was hiermit gemäß §§. 7 und 48 des Grundgesetzes bekannt gemacht wird.  
Leipzig, den 30. Januar 1869. **Der Ausschuss.**

Einem geschäftstreibenden Publicum erlauben wir uns die Mittheilung zu machen, dass der in unserm Verlage erscheinende

## Leipziger Theaterzettel

von jetzt an auch **geschäftliche Empfehlungs-Anzeigen** auf seine Rückseite aufnimmt. Bei der bekannten Verbreitung desselben im Theater, in den bedeutendsten Gasthöfen und Kaufläden, so wie durch das getroffene Arrangement, dass **die Anzeigen neben den Theaterzettel an den Strassenecken affleht werden**, ist eine Wirkung derselben nicht zu bezweifeln.

Der Preis einer drei Mal gespaltenen Corpuszeile oder deren Raum wird mit 1 Ngr. berechnet. Anzeigen erbitten wir uns in unserer Expedition **Johannisgasse No. 6-8** (Expedition des Dorfanzeigers), oder durch das Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt No. 11.

**Fischer & Kürsten.**

## !!! Unentbehrlich für Jedermann!!!

Sobald ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:  
„**Wie schützt man sich vor Körperschwäche**“.  
Ein Rathgeber für Jedermann, der seinen vollen Kräftezustand erhalten, sich vor den nachtheiligen Folgen schlechter Verdauung oder ungenügender Ernährung, vor Bleichsucht, Blutarmuth, Hämorrhoiden, Magenbeschwerden, Hypochondrie und Choleraanfällen, Koliken u. bewahren will. Von Dr. C. D. Ritter.  
12. Auflage. Preis 3 Gr.

**F. A. Falk's** Buchhandlung in Leipzig.

### Privat-Unterricht

in Geometrie, Arithmetik, kaufm. Rechnen u. s. w. erteilt  
Prof. Dr. **Rühne**, Elsterstraße 33, III.

## Unterricht im Maschinen-Nähen

auf Maschinen jeder Construction wird gründlich erteilt im **Maschinen- und Weisnäh-Geschäft** von  
**C. Sammer**, Kofstraße Nr. 9 parterre.

**Einige Theilnehmer**, wozüglich im Alter von 17 Jahren, werden zum Vorbereitungsunterricht für das Einjährig-Freiwilligen-Examen gesucht. Adressen unter E. F. 19. in die Expedition dieses Blattes niederzulegen.

## Lafellieder, Hochzeitsgedichte,

Polterabendscherze, Loaste, Grabverse, Briefe u. werden stets gefertigt Halle'sches Gäßchen 11 (im Bäckerhaus) 2 Tr.

## J. Bäcker's Photographisches Atelier aus Wien,

Promenade 15, empfiehlt sich zur geneigten Beachtung, bei den enorm billigsten Preisen die feinste Ausführung der Bilder.

## Photographie v. G. Zwarg.

Portraits werden sauber angefertigt, Visitenkarten 12 Stück 1  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , Brustbilder 12 Stück 1  $\frac{1}{2}$  10  $\frac{1}{2}$ , Kinderaufnahmen die billigsten Preise. Kleine Fleischergasse Nr. 13 und Böttcherplatz.

**W. Liebsch, Maler und Lackirer,**

Halle'sches Gäßchen Nr. 5, 1 Etage,

empfehlte sich dem geehrten Publicum hier und auswärts im Malen der **Zimmer**, s. w. g. **Etagen, Neubauten, Salon, Verandas, Treppenhäusern** u. s. w. in feinsten Ausführung. desgl. in **Weiß** und allen Holzfarben **Lackiren, Ofenbrennen** und **Firmenschriften** billigst.

## Maschinen- und Handnäherei

in Wäsche aller Art, nach Maß oder Probe, wird prompt und billig gefertigt. Geneigte Aufträge werden übernommen in den Geschäftlocalen der Herren **Otto Gentschel**, Carlstraße 11, und **C. A. Kling**, Bayerische Straße Nr. 1.

Maschinennäherei aller Art, Herren- und Damenwäsche wird sauber und schnell gefertigt Brühl 3/4, Treppe B 4. Etage links.

## Chemische Trockenreinigungs-Anstalt

von

## Brode & Weiskopf,

Leipzig, **11 Frankfurter Straße 11**, Ecke der Weststraße.  
Alle Arten **Kleidungsstücke** von Sammet, Seide, Wolle, Baumwolle, in den **hellsten und unechtesten Farben**, **Blais, Long-Chales, Tischdecken, Teppiche, Perlen-, Gold-, Silber-, Seiden- und Woll-Stickereien, Kinderkleider, Herrengarderobe** und **Waffenröde**, wattrirte und Pelzgegenstände u. u. werden aufs **Sauberste und Billigste binnen 48 Stunden** gereinigt. Die Gegenstände, gleichviel von welchem Stoffe, werden **mit allem, auch dem feinsten Besatz, ohne dieselben naß zu machen oder zu zertrennen**, von allen Flecken befreit, **ohne daß die Stoffe im geringsten leiden**.

Eben so reinigen wir **Wäsche** aller Art von **Obst-, Wein-, Stoch-, Rost-, Tinten- und Silberflecken**.

Annahmestellen bei

Herrn **Julius Klessling**, Grimma'scher Steinweg 54,  
= **Fr. Klüber**, Halle'sches Gäßchen 6,  
Fräul. **H. Haertel**, Zeiger Straße 47.



## Einrahmungen

von **Bildern, Photographien, Stickereien** u. werden **sauber und geschmackvoll** ausgeführt bei

**Reichenbach & Burau**,  
17. **Auerbachs Hof** 17.

## Alle Arten Herrenhüte,

sie können **verschossen** und **durchschweigt** sein, werden **gründlich** nach der neuesten Façon **umgearbeitet**; **Monatshüte** den neuen gleich verkaufe ich zu **billigen Preisen** und nehme alte Hüte zu den höchsten Preisen an. Ransf. Steinweg 66, **Fr. Haussner**.

## Bolants und Band

in verschiedenen Breiten und Größen werden **schnell** und **sauber** gepreßt Reichstraße Nr. 11, Hof rechts 1 Treppe.

**Familienwäsche** wird gut und billig gewaschen in Herrn Dr. Heine's Waschanstalt.

Abz. bittet man abzugeben Thomaskirchhof 20 beim Hausmann.

Alle Arten Herrenkleider werden gut und schnell modernisirt, gereinigt und reparirt, auch werden Nähmaschinenarbeiten billig besorgt von L. Preßl, Neuschönefeld, Eisenbahnstr. 112a, 2 Tr.

**Wäsche** wird gut gewaschen und **geplättet** bei **Wilhelmine Matthe**. Gef. Adressen Brühl Nr. 5, 2 Treppen und 1 Treppe.

### Eine Friseur

wünscht noch einige Damen in Abonnement zu nehmen, Extra-Frisuren werden pünctlich besorgt  
Neuburger Straße Nr. 1b parterre links.

## Leipzigs Haupt-Maschinenlager

von **J. C. Junghans**  
empfiehlt neue elegante Herrencostüms, Mönchskutten u. s. w. **Sainstraße Hotel de Pologne**.

## Elegante Maskenanzüge

für Herren und Damen, sowie **Dominos, Fledermäuse, Harlequins, Baretts** und **Hütchen** empfiehlt in reichster Auswahl zu billigen Preisen  
**G. Haussmann**,  
Auerbachs Hof Nr. 51, I.

## Damen-Masken-Anzüge,

**Dominos, Fledermäuse, Mönchs- und Pilgerkuten** werden verliehen  
Ransstädter Steinweg (**goldene Sonne**) Nr. 80, 2 Tr.

## Roble Herren- und Damen-Costüms,

**Dominos, Pilgerkuten, Fledermäuse, Arlequins** u. s. w. fertigt und verleiht  
**Herm. Semmler**, Schneidermeister,  
Gewölbe Reichstraße Nr. 32,  
Wohnung Petersstraße Nr. 13.

Drei neue elegante Damen-Maskenanzüge (Privatbest.) sind zu verleihen Große Fleischergasse, Stadt Gotha III.  
**Schneidermeister Jacobi**.

# Oeffentliche Sitzung der Handelskammer

Montag, den 1. Februar d. J. Abends 7 Uhr

und zwar — wegen anderweiter Besetzung des gewöhnlichen Locals —

im großen Saale der Ersten Bürgerschule.  
Tagesordnung:

1. Registrande.
2. Schreiben des Rathes, die Ueberweisung des Vermögens der Handelsgenossenschaft betreffend.
3. Schreiben des Rathes, die provisorische Uebernahme der Wahl der Wähler durch die Kammer betreffend.
4. Antrag des Herrn Schnoor wegen Einführung von Francomarken für Telegramme.
5. Vorlage des bleibenden Ausschusses des Deutschen Handelstags, die Organisation der Handelskammern betreffend.
6. Communicat des Rathes, die Ertheilung einer Auszeichnung an einen ausländischen Reiseführer betreffend.

Leipzig, den 30. Januar 1869.

**Die Handelskammer.**

Edmund Becker, Vorsitzender.  
Dr. Gensel, Secretair.

## Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß die Dividende pro 1864 für die mit Anspruch auf Gewinn-Anteil abgeschlossenen Versicherungen, welche jenem oder einem der früheren Jahre angehören, auf 18 1/2 Procent der für das Jahr 1864 gezahlten Prämie festgestellt ist und statutenmäßig bei den Prämienzahlungen im Jahre 1869 in Abzug kommen wird.  
Berlin, den 31. December 1868.

Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.  
v. Bülow, v. Magnus, S. Winckelmann, Busse,  
Directoren. Vollziehender Director.

Für die Monate Februar und März eröffnen wir ein Separat-Abonnement zum Preis von 12 1/2 Ngr. frei ins Haus.

Die Expedition des Theater- und Fremdenblattes.  
Hôtel de Bavière, Hof links 1.

In der Buchdruckerei von C. G. Naumann, Universitätsstraße Nr. 15, ist erschienen:

**Leipziger Himmelhuppen. Faschings-Flugblatt.**  
Humoristisch-satyrisches  
2. Aufl. Preis 1 1/2 Ngr.

## Handelslehranstalt.

Am 31. März beginnt in der II. oder höheren Abtheilung ein neues (das 39.) Schuljahr. Der Unterzeichnete ersucht, Anmeldungen von Zöglingen möglichst bald zu bewirken, und bemerkt, daß denjenigen Schülern, welche die 1. Klasse absolvirt und sich das Zeugniß der Reife erworben haben, die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Militärdienste zuerkannt werden wird. Prospective sind im Schulgebäude zu erhalten und zu weiterer Auskunft ist der Unterzeichnete bereit.  
Dr. Odermann, Director.

## Smitt'sche Töcherschule.

Am 5. April beginnt das neue Schuljahr. Unterzeichneter ersucht die geehrten Eltern, welche ihre Kinder seinem Institute anvertrauen wollen, die Anmeldungen derselben möglichst bald zu bewirken, und erlaubt sich darauf aufmerksam zu machen, daß mit der sechsklassigen Schule seit Ostern 1868 auch noch eine Fortbildungsclassse für confirmirte junge Mädchen verbunden worden ist. — Auswärtigen Schülerinnen können Pensionen nachgewiesen werden. Prospective gratis.  
Dr. Willem Smitt.

## Fortbildungsclassse für confirmirte Töchter.

Unsere schon seit mehreren Jahren bestehende und zunächst für die confirmirten Schülerinnen der ersten Bürgerschule, dann aber auch für anderwärts vorgebildete junge Mädchen bestimmte Fortbildungsclassse wird nächste Ostern einen neuen Course eröffnen. Die Lehrgegenstände sind: Religion, Länder- und Völkertunde, Cultur- und Literaturgeschichte, Chemie, Physik, Deutsch, Französisch, Englisch, Rechnen, Zeichnen. Das jährliche Schulgeld beträgt 20 Ngr. Näheren Ausweis ertheilt  
Dr. Paul Möbius, Director der 1. Bürgerschule in Leipzig.

## Die Gärtner-Lehranstalt zu Götthen (Anhalt)

beginnt mit dem 1. April 1869 wiederum einen neuen Course und damit den sechsten Jahrgang ihrer Thätigkeit. Aeltern und Vormündern, deren Söhne u. sich der Gartenkunst widmen und eine den jetzigen Zeitverhältnissen angemessene theoretische wie praktische Ausbildung in den verschiedenen Fächern der Gärtnerei sich aneignen wollen, empfehlen wir das Institut angelegentlich mit dem Bemerkten, daß die Statuten, welche alles Nähere, auf die Anstalt Bezügliche enthalten, auf frankirte Briefe an die Unterzeichnete franco zugesandt werden.  
Die Direction der Gärtner-Lehranstalt zu Götthen (Anhalt).

## Fröbel'scher Kindergarten.

Kinder vom dritten Lebensjahre an werden täglich aufgenommen bei  
Seitzer Straße Nr. 21 parterre.

Clara Marggraf.

## Wilh. Bookert, Maschinenfabrikant, Kreuzstraße Nr. 13,

empfehle sich zur Anfertigung von Hobelmaschinen, Drehbänken, Schnell- und Handbohrmaschinen, Blechsheeren, Reifbiegmaschinen u. s. w. Von genannten Maschinen sind immer einige vorräthig.

Einem geehrten Publicum empfehle ich meine

# Leih-Anstalt für Musik,

**Petersstrasse No. 14 (Schletterhaus).**

Dieselbe bietet den Abonnenten folgende Vortheile:

- 1) wird mein Institut stets mit allen bemerkenswerthen Erscheinungen der musikalischen Literatur, und zwar gleich am Tage des Erscheinens derselben, versehen;
- 2) besteht meine Leih-Anstalt nicht aus einer gewissen Anzahl Nummern, sondern sie umfasst die ganze musikalische Literatur; es kann also Jeder, der bei mir abonniert ist, stets das bekommen, was er wünscht, vorausgesetzt, dass nicht unbillige Anforderungen gestellt werden;
- 3) kann der Abonnent die Musikalien so oft umwecheln, als es ihm beliebt.

Der Eintritt kann mit jedem Tage erfolgen.

Prospecte beliebe man gratis von mir zu entnehmen.

Mein Geschäftslocal ist von früh  $\frac{1}{2}$  8 Uhr bis Abends  $\frac{1}{2}$  8 Uhr ununterbrochen geöffnet.

Ferner halte ich meine

# Leih-Anstalt für Pianos und Harmoniums

bestens empfohlen und bemerke, dass ich stets im Stande bin, gute Instrumente aller Gattungen zu billigen Preisen zu vermieten.

Hochachtungsvoll

**Robert Seitz,**

Musikalienhandlung, Leih-Anstalt für Musik und Pianoforte-Magazin,  
Petersstrasse No. 14 und 3. Etage (Schletterhaus).

## H. Fritzsche's Buchhandlung und Antiquariat (A. Lorentz)

befindet sich jetzt

**Rossplatz Nr. 6, neben Hôtel de Prusse.**

Dieselbe hält in ihrem neuen, geräumigen Locale ein reichhaltiges Lager von allen bedeutenderen literarischen Erscheinungen und empfiehlt sich bestens zur Besorgung von allen in- und ausländischen Journalen und Lieferungswerken.

**Wohl assortirtes antiquarisches Lager.  
Billigste Preise.**

### Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch beehren wir uns die ergebene Anzeige zu machen, dass wir unter der Firma:

**Lackorn & Wolanke**

am hiesigen Platze ein

**Herren-Bekleidungs-Geschäft**

eröffnet haben.

Langjährige Erfahrung in dieser Branche, unterstützt von hinreichenden finanziellen Mitteln, setzen uns in den Stand, den Wünschen unserer geehrten Abnehmer genügen zu können, und wird es unser Bestreben sein, durch strenge Reellität und sorgfältige Bedienung das uns geschenkte Zutrauen zu rechtfertigen.

Leipzig, Januar 1869.

**Lackorn & Wolanke.**

Geschäftslocal:

**Thomaskirchhof No. 19, 1. Etage, im neuerbauten Hause der Herren Ahlemann.**

**Atlaschube, Maskengarderobe, Ballfächer zc.**

werden in 24 Stunden gereinigt. **Brode & Weiskopf, Frankf. Str. 41.**

Hierzu vier Beilagen.



# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Sonntag

[Erste Beilage zu Nr. 31.]

31. Januar 1869.

## Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch wieder in Erinnerung, daß bei fünf Thaler Strafe für jeden Contraventionsfall Schnee und Eis aus den Grundstücken auf die Straßen oder öffentlichen Plätze nicht gebracht werden darf, vielmehr sind zur Ablagerung von Schnee und Eis nur folgende Orte bestimmt:

- 1) das an der Kreuzung der Waisenhausstraße und der Verbindungsbahn südlich gelegene Feldstück,
- 2) ein Theil der Ranstädter Viehweide unmittelbar hinter dem Frankfurter Thore,
- 3) die dem Herrn Steinmetzmeister Einsiedel gehörige, außerhalb des Tauchaer Thores am Wege nach dem Händel'schen Bade gelegene Wiese,
- 4) das vor dem Gerberthore an der Kreuzung der Berliner Straße und der Thüringer Eisenbahn gelegene abgegrabene Feldstück.

Gleichzeitig werden die Grundstücksbesitzer, beziehentlich deren Stellvertreter auf ihre Verpflichtung bei Schneefall und Frost längs der Straßenfronte ihrer Grundstücke den Fußweg und die Lagerrinnen von Schnee und Eis zu reinigen und bei Glätte durch Streuen von Sand, Asche oder Sägespänen für Erhaltung eines sicher gangbaren Fußweges zu sorgen, mit der Bedeutung aufmerksam gemacht, daß wegen jeder Vernachlässigung dieser im öffentlichen Interesse dringend gebotenen Vorschriften der Schuldige Fünf bis Zwanzig Thaler Geldstrafe oder nach Befinden verhältnismäßige Gefängnißstrafe zu erwarten hat.

Leipzig, am 27. Januar 1869.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. Dr. Fischer, Ref.

## Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten Mittwoch den 3. Februar d. J.

Abends 7 Uhr im Saale der I. Bürgerschule.

- Tagesordnung:**
- 1) Gutachten des Ausschusses zum Bau- und Oekonomiewesen über a) Neubau der Nicolaischule in der verlängerten Königstraße; b) Verpachtung des Ruhthurms an die Universität; c) Ankauf der Schneiderherberge.
  - 2) Gutachten des Ausschusses für Schulen und Stiftungen über a) Uebertragung des naturwissenschaftlichen und Gesangsunterrichts an der Freischule an die Lehrer F. S. Schmidt bez. Höpner; b) Verbuchung des Vermögens der Rath's- und Wendlerschen Freischule; c) Gesuch um Unterstützung einer hiesigen Privatlehranstalt; d) Verschiedene Stiftungsberechnungen.
  - 3) Gutachten des Ausschusses zum Pöschwesen über Bewilligung einer für das Feuer-Telegraphenwesen geforderten Summe von 177 Thlr. 7 Gr.

## Holz-Auction.

Montag, am 1. Februar d. J. sollen Vormittags von 9 Uhr an in Burgauer Revier, und zwar hinter dem neuen Schützenhaus ca. 200 Lang- und Abraumhaufen gegen Anzahlung von 1 Thaler für jeden Haufen und unter den übrigen, im Termine an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden.

Des Rath's Forst-Deputation.

## Öffentliche Verhandlungen der Stadtverordneten

vom 20. Januar 1869.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet und veröffentlicht.)

Vorsitzer Advocat Anshütz eröffnete die Sitzung mit Vortrag eines Rath'sschreibens, nach welchem die Kosten für den Ankauf eines Herrn Volgt gehörenden Grundstücks zusammen 8806 Thlr. 20 Ngr. betragen und à Conto des Stammvermögens zu verausgaben sind.

Es bewendet hierbei.

Zu mehreren Wiesenverpachtungen wurde Zustimmung erteilt und der Bericht des Herrn Advocat Hennig über die von ihm im Jahre 1868 im Auftrage der Stadtgemeinde geführten Prozesse, sowie das Rath'sschreiben über das Vermächniß des Herrn Carl August Rohde in Höhe von 1000 Thlrn. zu Wohlthätigkeitszwecken zur Kenntnignahme gebracht.

Den Beschlüssen des Rath's, Herrn Advocat Hennig zur Führung eines Processes der Stadtgemeinde gegen den königlich sächsischen Staatsfiscus, ebenso in einer Klage des Baumeisters Herrn Robert Bauer hier gegen die Stadtgemeinde Vollmacht zu erteilen, wird zugestimmt.

Zur Tagesordnung übergehend berichtete Herr Wehner Namens des Finanzausschusses über folgendes Rath'sschreiben:

„Laut Ihrer Budgetaufschrift haben Sie zu Conto 41 Ihre Zustimmung rückfichtlich der Erhebung der directen städtischen Abgaben nicht für das volle Budgetjahr 1869 erteilt, sondern dieselbe nur auf das erste Halbjahr beschränkt und für diese Zeit drei sogenannte Simpla verwilligt. Es ist dasselbe Verfahren, welches Sie in den letzteren Jahren eingeschlagen haben und wenn wir uns bisher bei demselben beruhigten, so geschah dies keinesweges, weil wir dasselbe gebilligt hätten, sondern nur, weil wir nicht eine Differenz herbeiführen wollten und weil wir annahmen, Sie

würden selbst davon zurückkommen. Da diese Voraussetzung sich nicht bestätigt, so können wir nicht länger schweigen, sehen uns vielmehr im Interesse der Stadt genöthigt, gegen das genannte Verfahren entschieden zu remonstriren. Zunächst sprechen wir die volle Ueberzeugung aus, daß dasselbe den Bestimmungen der Städte-Ordnung zuwiderläuft. Nach §. 220 ist der städtische Haushaltsplan „vor Anfang jedes Rechnungsjahres für dasselbe von Neuem zu fertigen und an die Stadtverordneten wegen deren erforderlichen Zustimmung“ zu bringen und nach §. 221 ist dieser Haushaltsplan „auf die Bestimmung und Aufbringung des etwa fehlenden Geldbedürfnisses und die vorzunehmende Vertheilung desselben unter die beitragspflichtigen Gemeindeglieder zu erstrecken“. Die letztere Bestimmung bezieht sich also auf einen wesentlichen Bestandtheil des Budgets selbst, dieses aber bildet ein in sich zusammenhängendes Ganzes, welches nicht auseinander gerissen werden kann. Letzteres geschieht jedoch, wenn man einen integrierenden Theil, die Bestimmung und Aufbringung der zu Deckung des Budgetdeficits erforderlichen Steuern nicht auf einmal bewirkt, sondern sie auf einen einzelnen Abschnitt des Rechnungsjahres beschränkt, während doch andererseits die Bedürfnisse auf das ganze Jahr festgestellt worden sind. Die Städte-Ordnung weiß nur von einem jährigen Haushaltsplane, kennt aber keinen halbjährigen, monatlichen, wöchentlichen, sie weiß, daß bei einem solchen Zerreißen eine geordnete Finanzverwaltung nicht möglich ist, und spricht daher auch nur von einem Jahresbudget. Sie befindet sich darin im Einklange mit der Auffassung, wie sie bei dem Staate, bei Genossenschaften aller Art, ja selbst bei jedem umständigen Privatmanne stattfindet diese Alle bemessen ihren Jahresbedarf und bestimmen mit einem Male die zu dessen Beschaffung erforderlichen Geldmittel.

„Können wir hier nach Ihr Verfahren einer bloß halbjährlichen Bestimmung der directen Steuern nur als ein solches bezeichnen, welches mit den Worten wie mit dem Sinne der Städte-Ordnung nicht in Einklang zu bringen ist, so müssen wir ferner ein ganz

besonderes Gewicht auf die schweren Nachteile legen, welche daraus für den ganzen Betrieb unserer Verwaltung erwachsen. Nur vorübergehend gedenken wir der wesentlich gesteigerten Arbeit, indem bei solchem Verfahren thatsächlich nur ein halbjährlicher Haushaltsplan, statt eines gänzlich aufgestellt wird, sonach die umfangreichen Budget-Arbeiten, statt nur einmal, alljährlich zweimal zu machen sind. Weit bedeutender erscheinen die volkswirtschaftlichen, sowie die für die Verwaltung sich ergebenden Nachteile. Ein wesentlicher Bestandtheil des Budgets, die Frage der directen Steuern, wird dadurch längere Zeit in der Schwebe erhalten, und es muß diese Unsicherheit auf die Verhältnisse der Stadtgemeinde, sowie des einzelnen Steuerpflichtigen hemmend und störend einwirken. Der Letztere weiß im ersten Halbjahre nicht, wie viel er im zweiten an Steuern zu zahlen hat; er kann also seine Einrichtungen hiernach nicht bemessen. Möglich, daß er in der zweiten Hälfte weit mehr zu zahlen hat, während es doch gerade umgekehrt wirtschaftlich vortheilhafter ist, wenn die Steuern des zweiten Halbjahres, wo der Winter und mit ihm vielfache Beschränkung des Erwerbes, sowie Vermehrung der sonstigen Ausgaben eintritt, geringer sind, als die der ersten 6 Monate, wo gerade die gegentheiligen Erscheinungen hervorzutreten pflegen. Die Verwaltung ihrerseits weiß in der That während der ersten Jahreshälfte nicht, woran sie ist. Die Bedürfnisse sind, soweit sie sich bei dessen Aufstellung übersehen lassen, durch das Jahresbudget bestimmt; auf welche Einnahmen aber zu rechnen ist, um jenen Bedürfnissen auch wirklich zu genügen und die zwischen Rath und Stadtverordneten vereinbarten Leistungen, Bauten und sonstigen Unternehmungen ausführen zu können, das ist völlig ungewiß, und die Verwaltung müßte daher, um sicher zu gehen, während der ersten 6 Monate alle solche Leistungen beanstanden, weil sie nicht weiß, ob ihr für die zweite Jahreshälfte die dazu erforderlichen Geldmittel zu Gebote stehen werden. Welche Verwirrung dies in das ganze Getriebe bringen, welcher Nachtheil daraus für die Gemeinde entstehen müßte, brauchen wir nicht weiter darzulegen. Wenn allemal nur von Halbjahr zu Halbjahr gelebt werden soll, so kann es nicht fehlen, daß öfters das erste Halbjahr zu Gunsten des zweiten ungebührlich entlastet wird; das aber kann sicherlich nicht als eine gesunde Finanzwirtschaft bezeichnet werden. Hierbei können wir nicht umhin, darauf hinzuweisen, daß es uns in den letzteren Jahren gelungen ist, durch Aufbieten aller Kräfte die zeitige Aufstellung des neuen Haushaltsplanes hergestellt zu ermöglichen, daß derselbe im Herbst an Sie gelangt und Sie in der Lage sind, noch im laufenden Jahre darüber Beschluß fassen zu können. Dieser gewiß nicht zu unterschätzende Vortheil wird aber sofort wieder zu nichte gemacht, wenn über die directe Besteuerung nur auf 6 Monate Beschlüsse gefaßt werden sollen. Sobald nun Ihrerseits diese Beschlüsse gefaßt sind, steht mit Vorbehalt weiterer Vereinbarungen so viel fest, daß im Laufe des Rechnungsjahres wenigstens diejenige Summe gebraucht wird, die sich aus Ihren eigenen Zustimmungen ergibt; ebenso fest steht dann auch das Minimum des Budget-Deficits, und wir stellen keine ungerechtfertigte Forderung auf, wenn wir beanspruchen, daß mindestens nach diesen Unterlagen und den daraus entspringenden Ziffern Ihrerseits die Zustimmung zu Erhebung der Jahres-Steuern erfolge. Wir vermögen in einem Verfahren, das auf der einen Seite die Jahresbedürfnisse feststellt, auf der anderen aber die Mittel dazu nur für eine kürzere Zeit bewilligt, nicht diejenige logische Consequenz aufzufinden, auf welche sich die Verwaltung und ihre Organe, seien es ausführende oder controlirende, zu stützen haben. Auf die etwaige Möglichkeit, daß sich im Einzelnen hier und da eine Ausgabe geringer, eine Einnahme höher darstellen könnte, darf man sich nicht berufen, denn solche Möglichkeiten sind nicht zu präsumiren, und mit solchen unsichern Factoren hat eine umsichtige Geschäftsführung niemals zu rechnen. Tritt aber ein solcher Fall von gesteigerter Einnahme oder verminderter Ausgabe von Belang ein, so ist es selbstverständlich, daß die Frage über etwaigen Erlaß an den bewilligten Steuern einer ersten Erwägung unterzogen wird, wie wir dies jedesmal thun. Es kann also auch von dieser Seite gegen die Jahresbewilligung der directen städtischen Abgaben kein Bedenken erhoben werden.

„Den einzigen Grund, den Sie für ihren hier in Rede stehenden Beschluß geltend machen, daß Sie nämlich erst das Ergebnis der Rechnung des Vorjahres abwarten wollen — diesen Grund erachten wir als nicht zutreffend. Wenn die Städte-Ordnung in §. 220 vorschreibt, daß der Haushaltsplan vor Anfang jedes Rechnungsjahres zu fertigen und zur Zustimmung der Stadtverordneten zu bringen ist, so geht schon hieraus hervor, daß dabei — vergl. auch §. 221 — auf das Ergebnis des Rechnungsjahres selbst keine Rücksicht zu nehmen ist. Aber auch abgesehen davon, ist zu erwägen, einmal daß diese Ueberschüsse etwas sehr Fragliches sind und keine Basis für die zu entscheidende Frage abgeben können; sodann daß die Rechnung selbstverständlich erst zu einer Zeit abgeschlossen werden kann, wo wir schon weit in das Jahr vorgerückt sind: etwa im Monat April, so daß sie im Mai an Sie gelangt. Bis dahin also bliebe Alles, wie oben gedacht, in der Schwebe, und es träten alle die geschilderten Nachteile ein. Ueberdem

müssen wir noch darauf Bezug nehmen, daß, wie Ihnen bekannt ist, stets außerhalb des Budgets eine Menge anderer, in demselben nicht vorgesehener Ausgaben im Laufe des Jahres bewilligt werden, deren Betrag die für „unvorhergesehene Bedürfnisse“ in Conto 44 ausgeworfene Summe weit übersteigt. Dadurch werden die möglichen Ueberschüsse des Vorjahres eben so sehr absorbiert, als dadurch die möglichen Mehr-Einnahmen u. des folgenden Jahres in Anspruch genommen werden, und es liegt daher um so weniger Grund vor, den bestimmten Bedürfnissen gegenüber solche Dinge in Anschlag zu bringen.

„Was nun den jetzt vorliegenden einzelnen Fall anlangt, so finden dabei alle die vorstehenden Erwägungen eine verstärkte Bestätigung. Zunächst ist auf Cassenüberschüsse vom Jahre 1868 nicht zu rechnen, da bekanntlich die Ueberschüsse früherer Jahre zu Erleichterung der Steuerzahler und Ermäßigung der Abgaben namentlich des verflossenen Jahres verwendet worden sind, und da ferner der Betriebsfond zu einem Betrage herabgemindert worden ist, der eine weitere Beschränkung geradezu unmöglich macht. Hiernächst ergibt der Ueberschlag Desjenigen, wozu Sie im neuen Budget Ihre Zustimmung erteilt haben, daß von Ihnen an den Bedürfnissen in runder Summe 40,000 Thlr., an den Deckungsmitteln aber 30,000 Thlr. gestrichen worden sind. Die ganze Verminderung des Bedarfs würde sich also — immer Ihre eigenen Beschlüsse zu Grunde gelegt — auf 10,000 Thlr. beschränken, eine etwa einem Fünftel-Simplum gleichkommende, bei einem Budget wie das unserige offenbar nicht ins Gewicht fallende Summe. Erwägt man daneben noch die schon ange deuteten Mehrausgaben, die stets über das Budget hinaus bewilligt werden, so kann sicher die Behauptung aufgestellt werden, daß selbst nach Ihren eigenen Beschlüssen die im Conto 41 aufzubringende Summe nicht unter die dort geforderten  $7\frac{1}{2}$  Simpla herabsinkt. Wenn Sie demungeachtet für das 1. Halbjahr nur 3 Simpla verwilligen, so treten Sie mit sich selbst in Widerspruch: sogar von dem von Ihnen eingenommenen Standpunkte aus wären doch mindestens  $3\frac{3}{4}$  Simpla, als Jahreshälfte zu bewilligen gewesen, auch wenn Sie dem oben erwähnten Sage, daß es richtiger ist, in der 2. Jahreshälfte weniger zu erheben, als in der ersten, nicht beipflichten sollten. Welchen Eindruck es bei den Steuerzahlern machen müßte, wenn in der 2. Hälfte des Jahres  $4\frac{1}{2}$  Simpla ausgeschrieben werden müßten, das möchten wir Ihnen zu recht angelegentlicher Erwägung anheimgeben. Daß wir jedoch den von Ihnen eingenommenen Standpunkt der halbjährlichen Verwilligung für einen unstatthaftern, in jeder Beziehung nachtheiligen erachten, und daß wir daher die Forderung voller Jahresbewilligung an Sie richten, brauchen wir nach dem Obigen nicht zu wiederholen. Wohl aber haben wir auch darauf Bedacht zu nehmen und nicht zu verschweigen, daß in Bezug auf die Frage wegen der Freigebung des Wassers die zur Zeit von Ihnen gestrichenen Deckungsmittel dennoch so lange wieder hinzutreten, bis die fragliche Differenz zum Austrage gebracht worden ist, und dadurch dieselben, also die Einnahmen des Budgets um einen unerheblichen Betrag bis zur Summe von rund 30,000 Thlr. gesteigert werden könnten. Wir wollen dieser Eventualität nicht die andere gegenüber stellen, daß möglicher Weise die von Ihnen gestrichenen Bedürfnisse ebenfalls, in Folge von Vereinbarung, ganz oder theilweise wieder hinzutreten, also jenes Plus wieder aufwiegen könnten; dagegen sind wir der durch die Erfahrung wohl begründeten Ueberzeugung, daß selbst im entgegengesetzten Falle die gedachten 30,000 Thlr. in den im Laufe des Jahres hinzutretenden nicht budgetirten Ausgaben ihr Gegengewicht finden werden, so daß auch dann nichts an dem Bedarfe der  $7\frac{1}{2}$  Simpla geändert werden wird. Schon jetzt ist eine Reihe solcher Mehrausgaben von uns beschlossen, zum Theil auch bereits mit Ihrer Zustimmung versehen (Gehälterhöhung für Herrn Dr. König; Schleusenbau in der verlängerten Kreuzstraße; Jahresunterstützungen für Grimm und Quaud; Uebernahme der von den Lehrern an den gesetzlichen Emeritirungsfond zu zahlenden Beiträge auf die Stadtcasse u. s. w.) und wenn wir uns nicht gefährlichen Selbsttäuschungen hingeben wollen, müssen wir daran festhalten, daß eintretenden Falles nicht einmal auf jene Einnahme von Wasserzins eine Abminderung der geforderten  $7\frac{1}{2}$  Simpla gegründet werden darf. — Im Uebrigen ergreifen wir die sich bei diesem Gegenstande — der Wasserzinsfrage — darbietende Gelegenheit, um Ihnen zu erklären, daß wir bei den in unsern Schreiben vom 11. October und 5. December v. J. ausgesprochenen, auf die so eben genannte Frage bezüglichen Beschlüssen und Erklärungen allenthalben stehen bleiben.

„Wir fassen alles oben Gesagte in dem wiederholten Ersuchen um Zustimmung zu Erhebung von  $7\frac{1}{2}$  Simpla directer Communsteuern zusammen.“

Der Ausschuss in seiner Majorität schlug dem Collegium vor, bei dem früheren Beschlusse zu beharren.

Herr Vicevorsteher Advocat Dr. Georgi erklärt, daß er zur Minorität des Ausschusses gehöre, obwohl er auf die Rechtsfrage kein Gewicht lege und auch alle Gründe des Raths nicht für zutreffend erachten könne. Ihm scheine die Hauptfrage die zu sein,

ob na  
die ve  
werde  
sich fü

darau  
worde  
die A  
und e  
zu be  
werde  
da ih  
Es se  
herein

der C  
vor  
der  
bedeu  
wären  
den  
schlie  
worde  
7 $\frac{1}{2}$

im o  
tung  
I  
üblen  
die C  
gelte  
abgel  
u  
der C

Geh.  
Zuh  
im  
Fork  
Perf  
trage  
Paul  
gelle  
batte  
Bu  
gese  
unte  
natu  
wicke  
von  
selbe

sagt  
Alle  
lein  
die  
stän  
sich  
Nat  
Ber  
relig  
der  
trag  
Nat  
gef  
Per  
Nac  
run

gefu  
Lag  
schu  
der  
fam  
eige  
übr

ob nach Abschluß der Rechnung Hoffnung vorhanden sein würde, die verlangten Simpla abzumindern. Dies müsse aber verneint werden, wie Redner mit Zahlen nachweist. Demnach spreche er sich für die Rathsvorlage aus und beantrage,

gegen den Rath die Erwartung auszusprechen, daß derselbe einen Nachlaß an der verwilligten Summe eintreten lasse, sobald die Möglichkeit nach Abschluß der Rechnung hierfür sich herausstelle.

Herr Scharf bekräftigt den Majoritätsbeschuß, da nicht daran zu denken sei, dem Rathe, nachdem die Bedürfnisse bewilligt worden, die Deckungsmittel vorzuenthalten. Die Mehrheit habe die Ansicht gehabt, daß mit drei Simpla zunächst auszukommen und erst der Abschluß pro 1868 abzuwarten sein dürfte, um dann zu bestimmen, ob die noch verlangten  $4\frac{1}{2}$  Simpla gebraucht werden. In Verlegenheiten könne der Rath aber nie gerathen, da ihm Mittel bei hiesigen Creditinstituten stets zu Gebote ständen. Es sei gewiß besser, die Steuerkräfte zu schonen, als von vornherein vielleicht nicht nöthige Mittel zu verlangen.

Herr Director Käser erklärt, daß er, der stets für das Interesse der Steuerzahler eintreten werde, gegenwärtig, wo das Budget vor Jahreschluß festgestellt sei, nur einen Grund der Bögerung der Bewilligung für das ganze Jahr finden könne: daß nämlich bedeutende Ueberschüsse aus der letzten Jahresrechnung zu erwarten wären. Das Letztere scheine ihm nicht der Fall zu sein, wie nach den Erläuterungen des Herrn Vicevorstehers Dr. Georgi zu schließen und auch von der Ausschusmehrheit nicht nachgewiesen worden sei. Er stimme deshalb für Bewilligung der ganzen  $7\frac{1}{2}$  Simpla.

Dem schließt sich Herr Advocat Schrey an und wünscht, daß im obigen Antrage des Herrn Vicevorstehers das Wort „Erwartung“ in „Voraussetzung“ umgeändert werde.

Mit dieser Aenderung ist der Antragsteller einverstanden.

Der Herr Referent bemerkt, daß er als Referent in der üblen Lage sei, der Minderheit anzugehören, und hebt nochmals die Gründe hervor, welche für und gegen den Rathbeschuß geltend gemacht worden sind.

Hierauf wurde der Ausschusantrag mit 30 gegen 24 Stimmen abgelehnt,

und der Antrag des Herrn Vicevorstehers Dr. Georgi (mit der oben erwähnten Abänderung) gegen 18 Stimmen angenommen.

## Dr. Tischendorfs Vorträge.

### II.

Leipzig, 30. Januar. Der zweite Vortrag, welchen Herr Geh. Hofr. Tischendorf gestern vor einem ziemlich zahlreichen Zuhörerkreise hielt, begann mit einer Recapitulation dessen, was im 1. Vortrage dagewesen war, und wies also wieder hin auf die Forschungen und Erörterungen, welche dazu geführt hatten, die Person Christi ihres göttlichen Wesens zu entkleiden. Der Vortragende widmete noch einmal den Reinarus, Semmler und Paulus einige Worte und zeigte dabei, wie sie dem in den Evangelien geoffenbarten Heilandsleben den Vernichtungskrieg erklärt hatten. Hierauf ging er zu den Begriffen Offenbarung und Wunder über, wies in ihnen die Ueberschreitung des Naturgesetzes nach und beschäftigte sich dann mit den Wunderleugnern, unter welchen er den Spinoza besonders hervorhob. Die naturalistischen und rationalistischen Anschauungen wurden entwickelt, nach welchen Gott entweder die Welt selbst, oder, als ein von der Welt verschiedenes Wesen, doch an die Naturgesetze derselben gebunden ist.

Hierbei gedachte er des berühmten Theologen Rothe, der gesagt habe: Wenn der Weltlauf ein Rechenexempel ist, oder wenn Alles wie bei der Walze einer Maschine abläuft, so ist freilich kein Raum für das Wunder da. Der Redner schloß daran noch die Bemerkung, daß, wenn die Welt Gott gegenüber nicht Selbstständigkeit hätte, es auch keine Sünde geben könne. Gott habe sich aber seine Freiheit vorbehalten bei aller Regelmäßigkeit des Natürlichen; und dies bezeuge eben das Wunder. Nachdem im Verlauf des Vortrages ein Blick auf den Zusammenhang zwischen religiöser Freigeisterei und politischer Umwälzung gethan und dabei der Vorgänge in der Schweiz gedacht worden war, ging der Vortragende tiefer ein in die Forschungen Derer, welche bei ihren Natürlichkeitserklärungen in den Evangelien nichts als eine zeitgeschichtliche Einkleidung des eigentlichen Kerns finden. Dieser Kern sei: Christus war ein weiser und stillschweiger Mensch. Nach der Meinung des Redners könnten diese Natürlichkeitserklärungen alle nicht befriedigen.

Ein Beweis, wie wenig Verehrer die Wolfenbüttler Fragmente gefunden hätten, sei auch der Umstand, daß sie bis zum heutigen Tage (wo doch manches Wort gedruckt werde, was der Buchdrucker-Schwärze nicht werth sei) ungedruckt geblieben. Nun wandte sich der Redner zu Schleiermacher und wies nach, wie bei ihm die sämmtlichen Wundererzählungen nicht zu ihrem Rechte kämen, wie eigentlich bei seinen Ansichten so gut wie nichts vom Wunder übrig bleibe. An einigen Stellen in Schleiermachers Werken

wurde dies näher beleuchtet und unter Anderm der Scheintod Christi, die Finsterniß (herrührend von einem großen Nebel) u. erwähnt. Nachdem die Zweideutigkeit Schleiermachers aufgestellt und das Urtheil von Strauß über die Wahrheit und Halbheit des Schleiermacher'schen Lebens Jesu erwähnt worden war, erfolgte eine Beleuchtung des Kritikers Strauß, der vom Halben zum Ganzen fortgeschritten sei und fast Alles zur Mythe gestempelt habe. Nach ihm muß das Wunder aus der Kirche hinaus; die ungeistige Religion, wie sie als Pfaffenwerk vorliegt, muß widervergeistigt werden.

Als Schüler Hegels hatte er natürlich gegen alle Wunder ein Vorurtheil, und zu der Darstellung der Evangelien als Mythen berechnete nach seiner Meinung schon die Zahl der Widersprüche in diesen Schriften. Er als Urheber des mythischen Christus ließ nichts übrig als: Christus hat zu Nazareth gelebt, hat sich taufen lassen, hat Jünger angeworben, hat zum Messiasreich eingeladen und ist am Kreuze gestorben. Uebrigens war er weder sündlos, noch vollkommen; aber er war trotzdem ein großer Mann. Sein einfaches Leben ist später in einen magischen Wundermantel gehüllt und mit Reflexionen und Phantasien ausgestattet worden. Danach stammt Christus (dies meint der Redner) eigentlich aus der ersten christlichen Gemeinde; die hat sein Bild hervorgebracht. Dem Redner schien dies wunderbarer als alle andern Wunder. Als das Leben Jesu von Strauß in den Jahren 35 u. ff. erschien, traten übrigens sehr bald an 30 Gegenschriften auf, die gegen Strauß kämpften mit allen Waffen. Strauß stellte aber neben seinen mythischen Christus noch den idealen Christus; er meinte darunter die wahre Menschheit, die das Kind der sichtbaren Mutter Erde und des unsichtbaren Vaters sei.

Diese Menschheit sei Wunderthäter und sei auch sündlos; denn was im Einzelnen als Miston sich offenbare, gleiche sich im großen Ganzen der Menschheit aus. Der Vortragende zeigte keine Sympathie für diese Auffassungen und hielt eine Predigt aus solcher Anschauungsweise heraus für unmöglich. An Strauß wurde nun Renan gereiht, deren Verschiedenheit von einander der Redner klar zeigte. Strauß nannte er den Luftbildner, Renan den Zerrbildner. Das Werk Renans wurde als eine schamlose Verleumdung bezeichnet, und an einigen Stellen desselben nachgewiesen, wie leichtsinnig Renan die einzelnen Begebenheiten behandelt hat. Wir erwähnen nur Eins. Renan erklärt die Sympathie der Frau des Pilatus für Christum so: Der schöne Mann gefiel ihr, es that ihr leid, daß er sterben sollte, und in dieser Aufregung darüber bekam sie in der Nacht Alpdrücken. Auch der Schluß des Renan'schen Wertes wurde erwähnt, der mit den vorhergehenden Darstellungen im grellsten Widerspruche steht.

Zum Schluß wies der Redner auf die Theilnahme und Verbreitung hin, welche Renans Nachwerk gefunden habe, und erklärte diese Aufnahme als einen Beweis, wie sehr der Unglaube bereits eingerissen sei, und wie weit die Unklarheit in der Beurtheilung des Evangeliums in der heutigen Zeit gehe. Strauß selbst habe leider gesagt: Ich habe das Buch Renans als ein Zeichen eines überall auftretenden Bedürfnisses erkannt; ein solches Buch für Deutsche geschrieben zu haben, wie Renan für die Franzosen, das wäre mein Wunsch. Mit den Worten: „Hat Strauß Recht, so ist der Banterott des christlichen Glaubens da“, endete der Vortrag. Der nächste wird über die wichtige Frage gehalten werden, ob die Evangelien ihrer Glaubwürdigkeit zu entkleiden sind oder nicht. Je brennender solche Fragen jetzt werden, desto dankbarer ist es anzuerkennen, daß der berühmte Gelehrte seine Ansichten darüber dem Publicum mittheilt.

## Stadttheater.

Leipzig, 30. Januar. Gestern gastirte der Bassbuffo Herr Lück vom ständischen Theater zu Prag als Bürgermeister „van Bett“ in Vorjüng's Oper „Gaar und Zimmermann“. Der Sänger, welcher bei den Leipziger Theaterbesuchern von früher her in freundslichem Andenken zu stehen scheint, wurde bei seinem Auftreten mit Empfang begrüßt und im Verlauf der Oper mit Beifall und Hervorruf bedacht. Seine Leistung war der Art, daß sie nichts verdarb, aber auch nicht viel zum besonderen Amüsement des Publicums beitrug. Man sah den guten Willen und war dankbar dafür, doch vermigte man die nöthige Kraft, welche demselben zu Gebote stehen muß. Die Stimme des Herrn Lück mag früher sehr hübsch gelungen haben, wie aus einigen Stellen hervorging, an denen er ohne, oder bei schwacher Instrumentalbegleitung zu singen hatte; doch reicht dieselbe jetzt, wenigstens in unserm neuen Theater, nicht mehr aus, und der Sänger muß gar zu oft zum Parlando seine Zuflucht nehmen. Auf kleineren Bühnen wird dieser Mangel weniger fühlbar sein. Das Spiel des Herrn Lück ist nicht übel und zeugt von Routine und Anlage; sein Humor ist etwas verblaßt, so daß manche Nüancen und drollige Späße nicht unmittelbar wirkten.

Die Mitwirkung des Herrn Lück gereichte aber, wie gesagt, der Aufführung durchaus nicht zum Nachtheil. Dieselbe ging gut von statten. Zwei der werthvollsten Nummern: das Sextett im

zweiten und das Duett zwischen „Marie“ und „Peter Swanow“ im dritten Acte sind bezüglich der Ausführung als besonders gelungen hervorzuheben. Herr Rebling und Fräulein Frieß, welche das schmolende Liebespaar darstellten, führten ihre beiderseitigen Rollen mit zierlicher Anmuth, resp. mit derbem Humor durch, und die übrigen Sänger, Herr Fader („Marquis von Chateaufort“), Herr Gitt („General Vefort“), Herr Herzsch („Lord Synndham“) und Herr Schmidt („Gaar“) füllten ihre Rollen im Ensemble wie im Einzelgefange tüchtig aus. Herr Schmidt hat seit seinem ersten hiesigen Auftreten (in derselben Rolle) in Bezug auf freieren Tonansatz u. s. w. in der Schule des Herrn Rebling erhebliche Fortschritte gemacht, nur muß er sich vor dem Forciren des Tones hüten, damit die Stimme immer edel klingt. Sein im Ganzen trefflicher Vortrag der berühmten Arie wurde durch Beifall und Hervorruf belohnt.

Für die anspruchlosen Vorging'schen Ehre reicht unser Bühnenschor aus, auch gab sich derselbe redliche Mühe, um exact und sauber zu singen. Die Männerchöre waren gut, dagegen schienen die Soprane, welche einen Zuwachs von einigen frischen, kräftigen Stimmen recht gut vertragen können, theilweise ein wenig „indisponirt“ zu sein, und bei dem feierlichen Aufzuge im dritten Acte wurde etwas geschleppt. Die Vorbereitungen zu diesem Aufzuge gingen hinter der Scene zu laut vor sich, so daß während des Dialogs zwischen „Marie“ und „Peter Michaelow“ ein störendes Murmeln und Summen deutlich vernehmbar war. Da wegen der eigenthümlichen Akustik unseres Theaters auch das leiseste Geräusch im Hintergrunde der Bühne nicht verloren geht, so hat sich das dort beschäftigte oder unbeschäftigte Personal vor dergleichen Störungen doppelt in Acht zu nehmen.

Dr. A. Thierfelder.

**Leipziger Del- und Producten-Handelsbörse**  
vom 30. Januar 1869.

- Rüßl, 1 Eer, loco: 9<sup>5</sup>/<sub>8</sub> Pf., 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pf. bez., p. Febr.-März 9<sup>5</sup>/<sub>8</sub> Pf., p. April-Mai 9<sup>7</sup>/<sub>8</sub> Pf.
- Leinöl, 1 Eer, loco: 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pf.
- Rohöl, 1 Eer, loco: 19 Pf.
- Weizen, 2040 E. Otto., loco: 67-69 Pf., je nach Qualität 61, 64, 67 Pf. bez., gute Waare 66 Pf. Gd.
- Roggen, 1920 E. Otto., loco: 53-54 Pf., hiesige Waare 54 Pf. bez., ger. ung. Waare 51-52 Pf., p. Jan.-Febr. 53<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pf., p. Febr.-März 53 Pf., p. April-Mai 54 Pf.
- Gerste, 1680 E. Otto., loco: 49-50 Pf., gute ung. Waare 44-47 Pf., Futterw. 40-42 Pf.
- Hafers, 1200 E. Otto., loco: 32<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pf., 31 Pf. Gd.
- Widen, 2160 E. Otto., loco: 50 Pf. Gd.
- Rais, 2000 E. Netto, loco: 43-44 Pf., p. Jan.-Febr. 43 Pf., p. Februar-März 44 Pf., p. März-April und p. April-Mai 46 Pf.
- Raps, 1800 E. Otto., loco: 84 Pf. Gd.
- Spiritus, 8000 x Tr., loco: 15 Pf. Geld.

Kretschmann, Secr.

**Bericht der Productenhandelsbörse zu Dresden,**  
29. Januar. Weizen weiß loco 69-73, braun loco 62-70. neu —. Weizenmehl Kaiseranzug pro Centner Thaler 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Griesler Auszug Thlr. 5<sup>2</sup>/<sub>3</sub>, Bädernundmehl 4, Griesler Mundmehl 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Pöhlmehl 2<sup>5</sup>/<sub>6</sub>, Nr. 0 5<sup>1</sup>/<sub>6</sub>, Nr. 1 4, Nr. 2 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Roggen loco 52-55. Roggenmehl pr. Etr. Nr. 0 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Nr. 1 3<sup>2</sup>/<sub>3</sub>. Nr. 0 u. 1 4 Thlr. Gerste loco 43-53. Hafers loco 31<sup>1</sup>/<sub>2</sub> - 34. Erbsen —. Widen 56-58. Deltsaaten: Raps —. Kleesaat. — Del raff. 10<sup>1</sup>/<sub>6</sub> B. Deltsuchen 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> B. Spiritus 15 G. Witterung: Thauwetter.

**Dresdner Börse, 29. Januar.**

- |  |  |
|--|--|
| Societätsbr.-Actien 59 G.                        | Sächs. Champ.-A — G.                                       |
| Felsenkeller do — B                              | Thob'sche Papierf.-A — B                                   |
| Feldschlößchen do 165 G                          | Dresdn. Papierf.-A 124 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G       |
| Rebinger 78 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G        | Felsenkeller-Prioritäten — G.                              |
| S. Dampfch.-A 145 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> B. | Feldschlößchen do. 5 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> — G.      |
| Elb-Dampfch.-A. 110 G.                           | Thob'sche Papierf. do. 5 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> — G.  |
| Niebert. Champ.-Actien — G                       | Dresdn. Papierf.-Prior. 5 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> — G. |
| Dresdner Feuer-Versich.-Actien 110 B.            | S. Champ.-Prior. 5 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> — G.        |
| — — — — —  |  |

Im Verlage von Robert Seitz in Leipzig erschien soeben:

**Allgemeiner Wahlzettel**

für die musikalische Welt, enthaltend Ankündigungen von allen neu erschienenen so wie älteren Musikalien und Kunstsaachen.

No. 1.

Der Allg. Wahlzettel f. d. musikal. Welt wird in ca. 300 Städten in einer Auflage von 0,000 Exemplaren an Musiker, musikalische Familien etc gratis vertheilt, und bitte ich, sollte Jemand, der sich dafür interessirt bei der Vertheilung übersehen worden sein, mir gef. anzuzeigen, das er den Wahlzettel zu erhalten wünscht, worauf die Gratiusendung regelmäßig erfolgen wird.

**Unterricht im Französischen.**

An einen mit 1. Februar beginnenden Cursus der französischen Sprache können sich noch einige junge Leute anschließen.

B. Blanchard, Centralstraße Nr. 11, Hof 3 Treppen.

Englische, französische und spanische Stunden billig von einem Engländer Grimma'sche Straße Nr. 37, I.

1monatl. Cursus, gründl. Lehre, einfacher u. dopp. ital. Buchführung bei A. Zeidler, Theaterplatz 6, 1. r., 3. spr. v. 2-6 U. N.

**Clavier-Unterricht**

wird Anfängern wie auch Geübteren nach einer gründlichen Methode erteilt. Adr. unter R. # 3 durch die Exped. des Bl.

**Morgenziehung.**

- Augsburg 7 fl. — 4 Thaler-Loose, — Hauptgewinn 10000 fl., kleinster Gewinn 8 fl. —
  - Wappenheim 7 fl. — 4 Thaler-Loose, — Hauptgewinn 20000 fl., kleinster Gewinn 7 fl. —
  - Finnländer 10 Thaler-Loose, — Hauptgewinn 50000 Thlr., kleinster Gewinn 10 Thlr. —
  - Raffau 25 Gulden-Loose, — Hauptgewinn 20000 fl., kleinster Gewinn 40 fl. —
  - Florentiner 4 x 250 Francs-Loose, — Hauptgewinn 40000 Francs, kleinster Gewinn 250 Francs —
- Morgen von allen diesen Loosen Ziehung. offerirt Carl O. R. Viehweg, Petersstraße 15.

**P. P.**

Hiermit beehre ich mich, die ergebene Anzeige zu machen, daß ich am hiesigen Platze ein

**Salz-Geschäft**

unter der Firma

**Adolph Mechow**

begründet habe.

Durch größere Abschlüsse mit den Salinen in Schönebeck, Stassfurth, Dürrenberg und Halle a/Saale bin ich im Stande, alle Sorten Salz und Viehsalzsteine zu Salinenpreisen zu liefern.

Ich halte meine Dienste bestens empfohlen und werde für prompte Ausführung der Aufträge jeder Zeit Sorge tragen.

Schönebeck, den 20. Januar 1869.

**Adolph Mechow.**

**Wohnungs-Anzeige.**

Regimentsarzt Dr. Tanner Emilienstraße Nr. 15.

**Dr. med. Emil Kohl,**

prakt. Arzt und Geburtshelfer, Reudnitz, Leipziger Strasse 3, I.

**Epileptische Krämpfe** (Fallsucht)

heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse No. 6. — Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

**Visitenkarten**

100 Stück für 15 x sauber und elegant lithographirt empfiehlt Fr. Kühn, Markt, Kaufhalle.

**Rudolf Mosse**

officieller Agent sämmtlicher Zeitungen St. Gallen — Berlin — München befasst sich lediglich mit der prompten Beförderung von

**Annoncen**

jeder Art ohne Preiserhöhung, ohne Porto oder sonstige Spesen

zu Original-Preisen.

Bei grossen Aufträgen Rabatt.

Jede gewünschte Auskunft sowie Zeitungs-Kataloge nebst Preis-Tarif pro 1469 gratis und franco.

einlösen prolongiren und versagen wird schnell u. versch. besorgt, auch Vorschuß gegeb., Gall. Str. 3, 4 Tr.

# Eisenbahnen

der

## internationalen Linie über den Simplon

(Nouvelle Compagnie anonyme).

### Europäische Subscription

auf die letzte Obligationsserie der Neuen Gesellschaft.

Diese Subscription auf die letzte zur Vervollständigung des Capitales bestimmte Obligationsserie, welche allen an der Ausführung der Simplonbahn interessirten Nationen vorbehalten wird, soll auf den Hauptplätzen Europas im Laufe des Januars eröffnet werden.

Bermittelt derselben können diejenigen Subscriptionsbegehren Aufnahme finden, welche von der französischen Subscription ausgeschlossen blieben.

Die Obligationen dieser letzten Serie werden zu 245 Franken ausgegeben.

Sie gewähren Mitgenuß an allen, den Obligationen der vorhergehenden Serien eingeräumten, Vortheilen.

Sie werden zu 525 Franken zurückbezahlt, wovon 400 Franken in Geld und 125 Franken an einer überirten Actie.

Die Amortisationstabellen werden durch die Generalversammlung der Obligationeninhaber festgesetzt.

Sie werfen einen jährlichen Zins ab von

**Fünfzehn Franken,**

zahlbar halbjährlich, ohne Gebühr noch Abzug.

Uebrigens haben sie Antheil an der Allgemeinen Verloosung von

**3,500,000 Fr. Sage Drei Millionen Fünfhundert Tausend Franken**  
in Prämien

auf Drei Tausend Zweihundert Obligationen vertheilt.

Diese Verloosung wird in derselben öffentlichen Ziehung und je nach dem Entscheid der Hauptversammlung der Obligationeninhaber nächsten April oder Mai stattfinden.

Die erste Obligation kommt heraus mit:

**Fünfhunderttausend Franken.**

Die zweite mit **Dreihunderttausend Franken.**

Die dritte mit **Zweihunderttausend Franken.**

Die vierte mit **Hunderttausend Franken.**

Die fünfte mit **Hunderttausend Franken.**

Die sechste mit **Hunderttausend Franken.**

Die siebente mit **Fünzigtausend Franken.**

Die achte mit **Fünzigtausend Franken.**

Die neunte mit **Fünzigtausend Franken.**

Die zehnte mit **Fünzigtausend Franken.**

Die elfte mit **Fünzigtausend Franken.**

Die zwölfte mit **Fünzigtausend Franken.**

Die **Zehn** folgenden Obligationen werden zurückbezahlt mit je:

**Fünfundzwanzigtausend Franken.**

Die **Zwanzig** folgenden mit je: **Zehntausend Franken.**

Die **acht** folgenden mit je: **Fünftausend Franken.**

**100** Obligationen werden zurückbezahlt mit je: **Zweitausend Franken,**

**450** Obligationen mit je: **Tausend Franken,**

und **1000** Obligationen zu je: **Fünfhundert Franken.**

**Gesamtbetrag: 1,600** zur Rückzahlung kommende Obligationen.

Die **1,600** folgenden Obligationennummern, welche bei dieser Verloosung herauskommen, werden in **Baar je Hundertsechzig Franken erhalten und behalten das Recht auf Zinsen und Rückzahlung.**

Diese Verloosung ergibt ein Verhältnis von ungefähr zwei durchs Loos begünstigten Obligationen auf das Hundert und jede Obligation nimmt, so lange sie noch nicht herausgekommen ist, Antheil an der Ziehung der **3,200** Nummern.

**Zahlungsweise:** 50 Franken bei der Zeichnung; 55 Franken beim Empfang der Interimscheine; 50 Franken vom 1. bis 15. März 1869; 50 Franken vom 1. bis 15. Mai, und die letzten 40 Franken vom 1. bis 15. Juli.

Auf jede Vorausbezahlung wird 6% Zins vergütet.

### Bureaux der Neuen Gesellschaft:

In Paris, beim Verwaltungssitze, Boulevard Haussmann, 50, bei der Neuen Oper.

In Sitten, beim Gesellschaftssitze der Betriebsverwaltung.

In Genf, bei der Dampfschiffahrtsverwaltung der Neuen Gesellschaft.

Prospecte der Gesellschaft, Fahrplan und Tarife der bereits eröffneten Strecken werden an den Subscriptionsstellen gratis ausgegeben.

Die Subscription ist eröffnet in Leipzig bei Herrn **Ferdinand Schönhetmer** (Bank- u. Wechselgeschäft **Sainstraße Nr. 4**) vom **28. Januar** bis **6. Februar** Abends **6 Uhr.**

Chemisch **ärztlich**  
geprüft

**C.A. Schoebel's Magenbitter.**

Dresden.

Das sicherste Hausmittel gegen Magenübel, Magensäure, Magenschwäche, Leibschneiden, Diarrhoe, bei Ueberfüllung des Magens etc. Lager in Flaschen à 4 und 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr. halten die Herren:

- Emil Hofseld, Ranft. Steinw. 11.
- J. C. Schönburg, Hall. Gäßchen 8.
- Alwin Haase, Gerberstraße 3.
- Otto Eckhardt, Schützenstraße 8.
- Julius Kießling, Grimm. Str. 54.
- Gustav Günther, Universitätsstr. 1.
- Hugo Arnold, Markt 17.
- Oscar Bauer, Peterssteinweg 50.
- Albert Zander, Klosterstraße 11.
- Hr. Th. Müller, Petersstraße 27.
- Moritz Schmidt, Hohe Straße 26.
- Anton Fischer jr., Hainstraße 7.
- Aug. Kühn, Dorotheenstraße 6/8.
- Robert Böhme, Ritterstraße 11.
- C. N. Luther, Nicolaisstraße 30.
- Eduard Fahlberg, Brühl 50.
- G. F. Hommel, Windmühlentr. 46.
- Aug. Schwesler, Hospitalstraße 38.
- Carl Schönburg, Sternwartenstr. 30.
- C. Böbler, Fleischergasse 16.
- Friedr. Sennwald, Frankf. Str. 32.
- Friedr. Peter, Neumarkt 9.

Auswärtige, die Herren:  
 Friedr. Bergner, Neu-Schönfeld.  
 A. L. Rabich, Güttrich.  
 Hermann Lange, Lindenau b. Plagwitz.  
 J. N. Nicolai, Reudnitz b. Leipzig.  
 Schwanen-Apothek, Neu-Reudnitz.  
 Gustav Sempel, Connewitz.

Apothek. Reich, Plagwitz.  
 Robert Stehler, Mittenburg.  
 Aug. Schuber, Gohlis.  
 Emil. Einhorn, Schirmerstr., Tauscha.  
 H. G. Sauffe, Eisenburg am Berg.  
 G. Nitsch, bei Hofe, Forstauer Str.

**Pâte pectorale de Leipzig,**

sicherstes Mittel gegen Husten, Heiserkeit etc. empfiehlt die **Mohrenapotheke**, Ecke der Gerberstraße.

**Löflund's Präparate**

(Preismedaille der Pariser Ausstellung von 1867)  
**Löflund's Kinder-Nahrung.**  
 Ein Extract zur Schnellbereitung der bewährten **Liebig'schen Suppe für Säuglinge** durch einfaches Auflösen in warmer Milch. Bester Ersatz der Muttermilch statt Arrowroot, Mehlbrei etc. etc.

**Löflund's Malz-Extract,**

enthaltend 75% Liebig'schen Malz-Zucker. Wirksamstes und leichtverdaulichstes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Athmungsbeschwerden, Keuchhusten, überhaupt Brust- und Halsleiden; sehr beliebt bei Kindern als Ersatz des Leberthrans. Diese nach mehrjähriger Erfahrung von den renommirtesten Ärzten und Anstalten in erster Linie empfohlenen Präparate vom Chemiker und Apotheker

**Ed. Löflund in Stuttgart**

sind in Flascons zu 12 Sgr. vorrätig in der **Löwenapotheke** in Leipzig, **Johannisapotheke**, **Apotheke** in Lindenau, in der **Mohrenapotheke**, Ecke der Gerberstraße und des Bachhofplatzes, und in der **Schwanenapotheke** zu Ebnberg-Neu-Reudnitz.

**Beachtenswerth!**

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Betttränen, sowie Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane. **Specialarzt Dr. Kirchhoffer** in Kappel bei St. Gallen (Schweiz).

**Syrop de Johnson,**

von eminenter Wirkung bei den meisten catharrhalschen Leiden, wie Husten, Heiserkeit etc., die Flasche zu 5 und 10 Sgr., empfiehlt die **Mohrenapotheke**, Ecke der Gerberstraße.

**Dr. Pattison's Gichtwatte,**

das bewährteste Heilmittel gegen **Gicht** und **Rheumatismen** aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreizen, Rücken- und Lendenweh u. s. w. Alle anderen Gichtwatten sind nur Nachahmungen. In Packeten zu 8 Sgr. und halben zu 5 Sgr. bei Herrn **Theodor Pätzmann**, Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße.

**Daubitz-Liqueur,**

von der Jury der Pariser Welt-Ausstellung von 1867 prämiirt. Fabricirt vom Apotheker **N. F. Daubitz**, Berlin, Charlottenstraße Nr. 19. Unschätzbare Hausmittel, bei schlechter Verdauung, **Hämorrhoidal**, **Unterleibs-** und **Magenbeschwerden**. Das Lager befindet sich in Leipzig bei **Jul. Kratze Nachfolger**, Petersstraße 2.

**Dr. Franz Döbereiners reines Malz-Extract**

à Flasche 10 Sgr., dessen vorzügliche Eigenschaften, besonders als Linderungsmittel bei Husten und Heiserkeit hinlänglich bekannt, ist in stets bester Qualität zu haben bei **Theodor Rösch**, Rosenstraße Nr. 1.

**Kopf u. Füße**

sind diejenigen Theile des menschlichen Körpers, welche leider nur zu oft durch geschmacklose Bekleidung verunstaltet werden. Das Haar ist das Kleid des Kopfes und wie häßlich, wenn dieses Kleid dem Kopfe nicht paßt. Selbst der von Mutter Natur noch so reich bevorzugte Mensch, das zarteste, reizendste Gesicht einer Dame kann sich durch eine geschmacklose Frisur entstellen. Und namentlich findet man diesen Uebelstand bei der jetzigen Mode der

**Chignons.**

Wenn ein Chignon nicht dem Gesicht kleidend gefertigt und getragen wird, entstellt es stets. Seit vielen Jahren war es die Aufgabe meines Lebens, nur die geschmackvollsten, der Kopfform würdigsten Façons zu wirklich billigen Preisen zu liefern, und es ist mir gelungen, der geehrten Damenwelt stets nur Neues, Geschmackvolles zu liefern. Nicht nur aus neuem Haar, sondern sogar aus den verwirrtesten ausgekämmten Haaren liefere ich auf Wunsch innerhalb **3 Stunden** jede Haararbeit und notire nur die solidesten Preise. Auch bin ich gern bereit, jeder mich beehrenden Dame **gratis** über vorthellhaftes geschmackvolles Arrangement Auskunft zu ertheilen.

**Edmund Bühlgen, Coiffeur,**  
Königsplatz, blaues Noß.

**J. C. Schwartz**

**Bettfedern,**  
Daunen,  
Eiderdaunen,  
Feder-Betten.



**Matratzen**  
aller Art.  
Dampf-Feder-  
Reinigungs-  
Anstalt.

Brühl 26, neben Stadt Köln.

## Für Hausfrauen, Hoteliers &c. Passend zu eleganten Geschenken.

Größtes Fabriklager der Electro Magnette und Electro Plate Comp. in Birmingham, Frankfurt a/M. und Leipzig,

nach neuem patentirten Verfahren dauerhaft versilberter Tafelgeräthe, Löffel, Gabeln, Messer, Thee- und Kaffee-Services, Huiliers, Brod- und Fruchtkörbe, Leuchter, Plateaux, Butterdosen, Korbe, Messer- bänke, Weintücher, Tischglocken, Zahnstocherhalter, Sparr- und Wachsstockbüchsen &c.

Rechauds, Bratenschüsseln, Wärmeglocken, Gemüseschüsseln, Tafel- aufsätze, Speiseteller, Suppenschüsseln &c.

Stärkste Silberanfrage, billigste Preis-Berechnung. Verkauf zu Original-Fabrik-Preisen bei

**Eduard Ludwig in Leipzig,**  
Veterstraße 11, Hotel de Russie.



## C. Winkelmann's Tapeten- und Rouleaux-Fabrik,

Markt 6, links der Alten Waage,

verkauft vor ihrem am 1. April e. stattfindenden Umzuge nach der

**Petersstrasse No. 38**

den Rest des vorjährigen Lagers zu Fabrikpreisen.

## GROSSE PREIS-ERMÄSSIGUNG.

### LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

der LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, London.

Nur echt, wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Baron J. von LIEBIG und Dr. M. von PETTENKOFER versehen.

DETAIL-PREISE für GANZ DEUTSCHLAND.

1 engl. Pfd.-Topf  
à Thlr. 3. 5 Sgr.

1/2 engl. Pfd.-Topf  
à Thlr. 1. 30 Sgr.

1/4 engl. Pfd.-Topf  
à 27 1/2 Sgr.

1/8 engl. Pfd.-Topf  
à 15 Sgr.

Zu haben bei **Brückner, Lampe & Comp., Leipzig,**  
ausserdem in allen Apotheken und bei den Herren **J. C. Bödemann,** Hoflieferant **F. W. Krause,**  
Hoflieferant **Theod. Pätzmann, C. F. Schatz, A. Steiniger, Charcuterie, Gebrüder Spillner.**

## Züllöfen und Coaksöfen

in verschiedenen Constructionen, Säulenöfen, Rundöfen, Stagenöfen und Aufsätze,  
**Regulir-Rundöfen und Regulir-Stagenöfen, Kochöfen, Windöfen &c.,**  
transportable Kochherde, **Kochröhren** mit Zubehör, Roste, Roststäbe, Falzplatten &c., Grab-  
krenze, Dachfenster, **Forstziegel, Essenschieber, Essenköpfe, patentirte Schornsteinaufsätze**  
(Deflector), **Rüchenausgüsse** mit und ohne Wasserverschluss, Fallrohr-Gehäuse, Kessel, Wasserpflanzen,  
Kochgeschirr, so wie andere Artikel für Bauten, Gewerbe und Haushalt empfehlen

**Wichenberg & Kaden, Gerberstraße Nr. 4.**

## Wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe

verkaufen wir unsere sämtlichen Waaren, als:

**Näh-, Strick-, Stick- und Nähmaschinen-Seiden,**  
**Zephyr- und Castorwollen, Canevas,**  
**wollene und baumwollene Strickgarne, so wie**  
**lehnene und baumwollene Zwirne**

und verschiedene andere Artikel, um so schnell als möglich zu räumen, unter den Kostenpreisen.

**Lungwitz & Nathusius,**

Thomasgäßchen Nr. 11, 1. Etage.

## Das Meubles-Magazin von Hornheim & Gerlach,

Petersstraße 19, Mittelgebäude, neben der Stadt Wien,  
empfehle eine reiche Auswahl Mahagoni- und Nußbaum-Meubles und stellt bei der größten Auswahl die billigsten Preise.

Das Verkaufs-Local ist jetzt:

➔ **Nr. 7 Wintergartenstraße Nr. 7.** ➔

Wintergarten-  
straße Nr. 7,  
neben dem  
„Schützenhaus“.

**Richard Schnabel**

Wintergarten-  
straße Nr. 7,  
neben dem  
„Schützenhaus“.



empfehlte zu  
**Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken,**  
zur Einrichtung neuer  
und zur Vervollständigung bestehender Haushalte

zu billigen festen Preisen:  
**Gewecke'sche und Stobwasser'sche  
Petroleum-Lampen.**



**Weißblech-Waaren:**

Kaffeekannen,  
Kaffeekocher,  
Wasserkessel,  
Reibeisen,  
Rehrschaukeln,  
Trichter aller Art,  
Durchschläge,  
Siebe aller Art,  
Gemäße,  
Milchkrüge,  
Kaffeebüchsen,  
Senkeltöpfe zc.

**Zinkblech-Waaren:**

Wasserständer,  
Wassereimer,  
Kindereimer,  
Toiletteneimer,  
Waschbecken,  
Fussbadfässer,  
Wärmflaschen,  
Wasserkrüge,  
Weinkühler,  
Messerkörbe,  
Aufwaschschüsseln,  
Badewannen zc.,

lackirt und roh.

**Lackirte Blechwaaren:**

Schöpftöpfe,  
Kaffeebüchsen,  
Brodkäpfeln,  
Brodkörbchen,  
Zuckerboxen,  
Flaschenträger,  
Handtuchhalter,  
Blumenkannen,  
Schreibzeuge,  
Gewürzkränze,  
Senkeltöpfe,  
Lassenbreiter zc.

**Blattglocken und Mörser à Pfund 12½ Mgr.**

## Kochgeschirr:

**Gusseisernes emaillirtes — Schwarzblech emaillirtes,  
Schwarzblech verzinnertes.**

Bratpfannen,  
Ziegel,  
Fischkessel,  
Dampfkocher,

Maschinentöpfe,  
Casserole mit Henkel,  
bergl. mit Stiel,  
Bouillontöpfe,

Bauchtöpfe,  
Kaffeekocher,  
Milchkocher,  
Spucknapfe.

➔ **Porzellan- und Steingut-Waaren.** ➔

Wiener Extract-Kaffee-Maschinen,  
Eierkocher,  
Berzelius-Lampen mit Kessel  
in  
Neusilber, Kupfer und Messing.

Gusseiserne Ofen-Vorlagen,  
Feuergeräth-Ständer,  
Regenschirm-Ständer,  
Heizungs-Geräthe,  
Kaffeemühlen aller Art.

➔ **Kaffeebreiter** ➔

in Neusilber, Messing und Schwarzblech lackirt.

**Stahl-Waaren:**

Tischmesser und Gabeln,  
Dessert-Messer und Gabeln,  
Tranchir-Messer und Gabeln,  
Brod- und Kuchenmesser,

Wiegemesser,  
Hackmesser,  
Fleischmesser,  
Küchenbeile.

**Löffel**

in  
Neusilber,  
Britannia-Metall,  
Blech.

**Ordinaire und fein lackirte Holz- und Kohlenkasten**

in jeder Façon und Größe.

➔ **Der Preis ist an jedem Stück im Schaufenster zu ersehen!** ➔

➔ Bei Einkäufen von **Küchen-Ausstattungen** bietet mein Lager die größte Auswahl. ➔  
Verpackung nach auswärts wird billigt berechnet.

**Richard Schnabel,**

jetzt Wintergartenstraße Nr. 7, neben dem „Schützenhaus“.



# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Sonntag

[Zweite Beilage zu Nr. 31.]

31. Januar 1869.

Schkeuditz, den 22. Januar 1869.

**P. P.**

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich die **Eisengießerei und Maschinenfabrik** in **Schkeuditz** übernommen habe.

Bei Bedarf in **Eisenguß- und Maschinenteilen** bitte ich um gef. Zuwendung von Aufträgen, die ich **prompt und solid** auszuführen bemüht sein werde.

Hochachtungsvoll

**E. Walkhoff.**

## Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum die ergebene Anzeige, daß ich unter heutigem Tage **Reichsstraße Nr. 43** eine **Strohhut-Fabrik und Bleiche** unter der Firma

**P. M. Wolf**

eröffnet habe. Mit der Bitte um geneigte Aufträge sichere ich bei prompter und solider Bedienung die billigsten Preise.

Leipzig, den 30. Januar 1869.

Achtungsvoll

**M. Wolf.**

## Hühneraugen,

franke Ballen, eingewachsene Nägel u. s. w. werden in einigen Minuten schmerzlos beseitigt. Bestellungen zur Behandlung außer meiner Wohnung werden in den Sprechstunden täglich von 9—1 und 2—7 entgegengenommen.

Frau **Pauline Hesselbarth**, Querstraße Nr. 6, 1. Etage.

Das Lager **eleganter und neuer**

## Masken-Anzüge, Dominos etc.

**Grimma'sche Straße Nr. 15 (Fürstenhaus)**

ist auch für die diesjährige Saison aufgestellt und empfiehlt dasselbe

**J. E. Dietze**, vormals **Pancrattus Schmidt**.

Neue Anzüge verspricht in geschmackvollster Ausführung und pünctlich zu liefern

d. D.

### Damen-Masken-Anzüge sowie Dominos

u. **Fledermäuse** werden billigst verliehen **Dresdner Str. 40, 3 Tr.**

Elegante Damen-Maskenanzüge sind zu verleihen, auch werden auf Bestellung neue angefertigt **Brühl Nr. 7, 1 Treppe.**

**3 Damen- und 1 Herrenmaskenanzug** (Privateigentum) sind billig zu verleihen **Gr. Windmühlenstr. 42, III. rechts.**

**Maskenanzüge** für Herren und Damen zu herabgesetzten Preisen werden verliehen **Brühl Nr. 50.**

**Eleg. Maskenanzüge**, worunter 1 ff. altdeutscher, **Fledermäuse** u. **Dominos** s. billg. z. verlh. **Weststr. 14 i. d. Post, 4. Et. Beyer.**

**3 elegante Damenmaskenanzüge** (Privateigentum) sind zu verleihen **Wiesenstraße Nr. 11, 1. Etage.**

### Ein echter Zuaven-Anzug

für Herren ist zu verleihen **Markt Nr. 17, 4. Etage, vornheraus.**

**Weiße Fledermäuse** à Stück 15 **z** sind zu verleihen **Burgstraße Nr. 1, 4. Etage rechts.**

Neue und elegante **Null- und schwarze Fledermäuse** sind zu verleihen **Burgstraße 7, 4 Treppen oder Neukirchhof Gewölbe 1.**

**Billig zu verleihen ein Damen-Masken-Anzug** (Privateigentum) **Promenadenstraße Nr. 13, Hinterhaus, parterre.**

Ein eleganter **Damen-Maskenanzug** ist zu verleihen **Schuhmachergäßchen Nr. 10, 3 Treppen.**

Ein **Herren-Maskenanzug** (Privateigentum) ist billig zu verleihen **Grimma'sche Straße Nr. 26, 4 Treppen links.**

### Elegante und neue Maskencostüms

von den schwersten Stoffen, neue **Pagen-Anzüge**, neue **Atlas-Dominos**, **Mönchsklütten**, **Fledermäuse** mit **Baschlit** und **Beduinen**, sowie auch einfache **Costüms** zu billigen Preisen werden verliehen **Reichsstraße Nr. 33 im Dammbirsch.**

Neue elegante **Damenmasken**,

darunter noch nicht getragene, sind zur **Glocke** und **Laute** billigst zu verleihen **Leibnizstraße Nr. 11, Gartengebäude, 1. Et.**

**Auch ff. Sütchen.**

### Elegante Herrencostüms,

**Dominos**, **Fledermäuse**, **Kutten** und **Harlekins** empfiehlt und verleiht **Louis Willensach**, **Thomaskirchhof 9, 1. Etage.**

### Ein origineller Herren-Maskenanzug

(nicht zu groß) ist zu verleihen oder billig zu verkaufen **Windmühlenstraße Nr. 3, I.**

### Elegante Dominos,

**Perrücken**, **Bärte** und **Locken-Garnituren** zc. verleiht zu allen **Costüms** passend, sehr billig

**Julius Geupel**, **Coiffeur**,

früher **Petersstraße Nr. 12,**

jetzt **Petersstraße 24 parterre, im großen Meier.**

# Gesichts-Masken

jeder Art empfiehlt in grösster Auswahl

**Adalbert Hawsky, Grimm. Str. 14.**

# Gesichts-Masken

in allen Arten,

## Ball-Fächer

in reichhaltigster Auswahl,

## Zinnschmuck,

Gold- und Silberband, Gold- und Silberfitter, Sterne, Glöckchen, Perlen, Blätter, Anker, Schmetterlinge, Vögel, Käfer, Wespen etc. empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen

9 Thomasgäßchen 9 **Rudolph Ebert.**

**Zum Carneval Narrenkappen! Narrenkappen!**



Narrenkappen, vor-schriftmäßig in Stoff und Papier, das Stück v. 2 1/2 an, Bajazzomützen, das St. von 5 an, so wie großes Lager der neuesten Kopfbedeckungen u. Orden dieser Saison empfiehlt billigst

**F. Otto Reicheert,**  
Neumarkt 42, in der Marie.  
NB. Wiederverkäufer, Restaurateure, Colporteurs u. geehrte Gesellschafts-Vorsteher erhalten

die Originalpreise.

D. D.

## Um mit unserem Winterlager zu räumen,

verkaufen wir von heute ab:

rein wollene Winter-Bukskins zu ganzen Anzügen 1 1/2 5 an.

rein wollene Velours zu Jaquets 1 Thlr. 10.

Velours u. Plüsch zu Jacken 17 1/2 Ngr.

Lama-Roben in allen Farben à 3 Thlr.

Tuch-Roben in pensé, blau u. braun à 5 Thlr.

Krimmer schwarz und grau à 20 Ngr.

Ratiné, Doubles, Eskimos

zu staunend billigen Preisen.

**Gebrüder Reichenheim,**

Gainstraße (Stern) neben Vologne 1/2 Treppe.

**Endlich eine Schreibfeder für jede Hand!**

Neueste patentirte Erfindung!

Diese nach ganz neuem System gefertigte Feder, (in England „Owl Pen“ genannt) übertrifft alles bisher Dagewesene, dieselbe zeichnet sich hauptsächlich durch ihre Elasticität, außerordentliche Dauerhaftigkeit und besondere Leichtigkeit, mit der sie über das Papier gleitet, aus, so daß man glaubt die Feder mache die Bewegungen von selbst, und sind hierüber die englischen und deutschen Journale des Lobes voll.

Diese Universalfedern sind in eleganten Metallschachteln verpackt und ist der Preis pr. Gros 25 Sgr. Aufträge werden umgehend effectuirt. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Depot für Leipzig bei

**F. Otto Reicheert, Neumarkt 42, Marie.**

## Billiger Verkauf.

Damen-Jaquets in warmem Winterstoff von 3 an, Paletots von 4 an, mit Pelzinnen von 6 an, Stoffjacken für Erwachsene und Kinder in bester Auswahl, Paletots für Mädchen und Knaben, dergl. recht nette Jaquetchen, ganze Habits für Knaben in großer Auswahl empfiehlt

**C. Katscher, Katharinenstraße 7 im Raden.**

## Näucherpulver und Näuchereffenz,

das Vorzüglichste, was in diesen Artikeln geleistet werden kann, empfiehlt die **Wobren-Apotheke, Ecke der Gerberstraße.**

## Französ. u. englische

### Extrait

von **Pinaud, Lubin, Bayley & Co.,**  
u. s. w.



### d'Odeurs

**Rimnel, Violet, Plesse & Atkinson,**

**West-End-Bouquet, Persian-Bouquet, Spring-flowers, Fleur de Mai, Ess-Bouquet, Jockey-Club, Moss-Roses, Maréchale, Magnolia, Mogador, Chipre,**



**Rose, Santal, Violette, Portugal, Frangipani, Ylang-Ylang, Forget-me-not, Jardin d'Italie, Opera-Bouquet, New-mown-hay, Violette de Bois, Sylvian Flowers, Exhibition-Bouquet, Jenny-Lind-Bouquet, Empress-Eugenie-Bouquet, Essence de Violette de Parme,**  
à Fl. 5, 7 1/2, 10, 12 1/2, 15, 20, 25 Ngr.  
1 bis 2 Thlr.

Unter der



Garantie Echtheit.

empfehl zu Pariser Originalpreisen

**H. Backhaus,**

Grimma'sche Strasse 14.

## Ballhandschuhe, Ballschlipse, Balloravatten

in guter und dabei sehr billiger Waare empfiehlt

**Julius Lewy,**  
Barfußgäßchen Nr. 1.

# Neueste Ball-Fächer,

Concert- und Theaterfächer, neuesten Ballschmuck in größter geschmackvoller Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt

**Clemens Jäckel,**

Markt Nr. 8, Eingang der Hainstraße.

# Haupt-Dépôt

der echten patentirten kurzen und langen

# Talmigold-Uhrketten

von „Tallois“ in Paris in den neuesten, geschmackvollsten Mustern für Herren und Damen zu den billigsten Preisen bei

**Clemens Jäckel,**

Markt Nr. 8, Eingang der Hainstraße.

# Amandine,

das unbestreitbar wirksamste Mittel, um aufgesprungener spröder Haut Geschmeidigkeit und Elasticität zu verleihen, in Büchsen zu 5 und 10  $\pi$  empfiehlt die

Wobren-Apotheke, Ecke der Gerberstraße.

Unentbehrlich für jede Familie.

**E. Bühligen's**

# Tannin - Balsamselbe

hat sich durch vieljährige Erfahrung als eine Seife bewährt, welche bei ihren Eigenschaften, die Haut zu reinigen, alle Heilkräfte in sich trägt, um den Organismus der Haut sowohl wie auch ihre Oberfläche in dem möglichst schönsten sammetartigen Normalzustand zu erhalten und zu verschöneren. Tausende von Personen, welche diese Schönheitsseife unausgesetzt anwendeten, wurden nach und nach von allen früheren Hautmängeln, als Sonnenbrand, Sommersprossen, Finnen, sogenannten Miteffern, Hautbläschen, Hautauschlägen, zu starker Rötthe des Gesichts, kränzlich aussehender Haut, Sitzblattern, Flechten etc., nicht nur vollständig und für immer befreit, ihre Haut nahm auch in allen Jahreszeiten jenes sammetartige, weiße jugendliche Glanz an, welches zu einem vollständig schönen Teint erforderlich ist. Für Kinder, deren Haut noch außerordentlich zart und empfindlich, ist sie die einzige Seife, welche mit vollständiger Beruhigung für die Zukunft angewendet werden kann.

Im Bade ist sie jeder andern Seife vorzuziehen.

Preis à Stück 5 Ngr., à Dutz. 1 1/2 Thaler.

Nur allein echt beim Erfinder:

**Edmund Bühligen, Königsplatz,**  
(blanes Kop).

## — Hausmittel! —

Als ausgezeichnetes

# Heil- u. Kräftigungsmittel

bei Schwächezuständen

tausendfältig bewährt und von Autoritäten empfohlen, ist stark und schwach gehopft in Flacons à 12  $\pi$  zu haben bei

Wilh. Friess, Johannsgasse 49

Louis Lohmann, Dresdner Strasse 38

Robert Schäfer, Brühl 67

Paul Schwerdfeger, Halle'sche Str. 6

Gustav Ullrich, Peterssteinweg 49

Otto Wagenknecht, Centralhalle

Carl Reimer in Gohlis.

Prof. Dr. Trommer's  
chemisch reines, concentrirtes  
**Malzextract,**

in Leipzig

# G. Fontains

Wein-Vomade anerkannt gegen das Ausfallen der Haare empfiehlt

**O. Schulze,**

Grimm. Straße 30, Etage 1.

# Englische Odontine

gegen rheumatischen Zahnschmerz,

# Französ. Odontine

nach Pelletier, auch Zahnseife genannt, in Paqueten zu 5  $\pi$  und eleganten Dosen zu 10  $\pi$  empfiehlt die

Wobren-Apotheke, Ecke der Gerberstraße.

Dr. Otto Schür's

# Emser Pastillen,

Schachtel 7 1/2 Sgr., bekannt durch lindernde Wirkung bei grossem Reiz zum Husten, — desgleichen

# Malzextract-Pastillen,

Schachtel 7 1/2 Sgr.,

empfohlen als treffliches Linderungsmittel bei Reizzuständen der Athmungsorgane, bei Katarrh- und Keuchhusten,

# Magnesia- und Soda-Pastillen

als bestes Mittel gegen Magensäure, à Schachtel 6 Sgr., ferner

# Eisensaccharat-Pastillen

gegen Bleichsucht, à Schachtel 6 Sgr.

zu haben bei

**Viergutz & Klein,**

Thomaskirchhof 19.

# Eau de Cologne

von J. M. Farina, gegenüber dem Jülich-Platz, empfiehlt sowohl en détail als en gros **Minna Kutzschbach,** Reichstr. 55.

Das berühmte

# Weinold'sche Mittel

gegen Rheumatismus à Flacon 100  $\pi$  ist stets zu haben in der Wobren-Apotheke, Ecke der Gerberstraße.

# Größtes Lager

von Theaterverrückten, Bärten, Lockengarnituren etc. zu billigsten Preisen.

**Adolph Kröhl, Coiffeur,**

Große Fleischergasse Nr. 23, 24, 25.

Damenfrisuren in und außer dem Hause.

# Zum Carneval.

Trinkbecher zum Carneval passend, hauptsächlich während des Zuges Getränke zu vertheilen, das Stück zu 1 Ngr., in Partien billiger, empfiehlt

**F. Otto Reichert, Neumarkt 42 in der Marie.**

# Zwei

Tage lang, sagten mir verschiedene meiner jetzigen Abnehmer in Gummischuhen, halten Solche das Paar zu 15  $\pi$  (vielleicht auch einige Tage länger). — Eine wirklich dauerhafte, solide Waare empfehle ich das Paar zu 18  $\pi$  (echt französische).

NB. Da ich bloß diese gute Waare führe, können meine geehrten Abnehmer nie aus Versehen geringere erhalten.

**Robert Kärtling,**

Ranstädter Steinweg Nr. 8/9.

# Bierseidel

mit

**Alfenide- oder Neusilber-Beschlag,** in einfachster, wie elegantester Ausführung, zu Geschenken wie für Restaurationen passend, liefert billigt

**F. A. Lindner,**

Grimma'sche Straße Nr. 14.



# Billig! Billig!

Restor-Verkauf zu Kleidern und Kutten, schwere Doppel-Lüfres und schwarze Camlot-Rester, Elle 3-4  $\pi$ , so wie schöne Kleiderstoffe, Elle 2-6  $\pi$ , feine Schotten billig, wollene Wattröcke 1 1/2  $\pi$ , Rattun-Rester. **W. Linke,** Kleine Fleischergasse Nr. 15.

**Strohhut-Maschinen,** neueste Construction, sind vorrätzig, **Dehne,** Petersstr. 40;

**Volle Garantie! Die Fabrik französischer Mühlsteine in Nordhausen**



Gegründet 1862.  
Präm. v. Stettin 1865.  
Chemnitz 1867.  
**J. C. Wedekind.**

empfehl ich ihr großes Lager in  
französischem Mühlstein-Materiale in sehr starken Stücken zur Selbst-Auswahl;  
französische Mühlsteine, im Rohbau zur Ansicht fertig, zu Weizen und zu Roggen;  
Mühlsteine der Quarz-Granitmasse, die wirklich besten exist. deutschen; Crawinkler und  
Mündner und Fonsdorfer aus 1 Stück und sauber zusammengesetzte Kopfstücken;  
Knyshäuser und Schwarzwälder feinen und groben Kornes, hart und scharf;  
Graupen-Mühlsteine und Graupenstein-Mäntel prismatischen Quarzsandkornes;  
Delfollersteine und alle Arten harter Mühlsteine zum Substanzen-Zermalmen;  
Cylinder-Gaze, prima Seide, 38 und 39" rh. breit. **Wollene Beuteltücher;**  
Schleifsteine aller Arten, vornehmlich harte scharfe für Fabriken bis 8' Durchm.; Zapfensteine.  
Eigener Schmiede: Decimal-Waagen, Saß-Karren und Mühlspicken.  
Preisbücher und Proben franco. — Erleichterte Zahlungsbedingungen.

**Das Neueste! Keine Schminke mehr!**  
Von der hohen k. k. Regierung a. priv.



**Pulcherin. Haut-**  
**Verschönerungsmittel**

zur Erzeugung einer natürlichen, frischen und gesunden Hautfarbe, selbst wenn diese längst verloren; beseitigt alle widrigen Hautunreinigkeiten, sowie gelben und blassen Teint. Selbst der durch vernachlässigte Pflege fahl und unansehnlich gewordenen Hautfarbe giebt es sofort eine natürliche Reinheit und jugendliche Frische. Preis per Flacon Thlr. 1.

Ätherische Catechu-Mundessenz; stärkt das Zahnfleisch, reinigt die Zähne und vertreibt den üblen Geruch im Munde. Preis per Flacon Thlr. 2/3.  
Hauptversendungs-Dépôt und General-Agentur der kaiserl. königl. ausschl. priv. Wiener Pulcherin-Fabrik bei

**A. Hirschmann & Comp. Hamburg.**

Filial-Dépôt: in Leipzig bei **H. Backhaus, Coiffeur.**  
In Dresden bei **C. Süß, C. H. Schmid und Leo. Bohllus, Parfumeur.**

Depôts werden in allen Städten errichtet. Uebernehmer wollen sich an das Haupt-Versendungsdepot wenden. — Die Wirkung beruht auf Grundlage der neuesten wissenschaftlichen Forschungen!



**Carnevalanzüge.**

Riesenknallbonbons mit ganzen Maskenanzügen für Herren und Damen, Thierköpfe, Kopfbedeckung u. s. w. größter Auswahl empfiehlt

**F. Otto Reihort, Neumarkt 42, Marie.**

**Markt Nr. 4. A. L. Hercher. Alte Waage.**

Fabrilager von: Metalldraht-Gewebe und Geflecht, Korbhaargewebe in allen Nummern und Breiten: farbiger, dabl. und gemalter Drahtgaze zu Fenster-Vorsetzern, Speischränken u. s. w., Erd- und Sand-Durchwürfe, Siebe mit Holzrand, Matrizen aus horizontalen Spiralen werden in jeder Größe geliefert, Messer-, Geld-, Schlüssel-, Brod-, Frucht-, Gläser-, Flaschen-, Salat-, Eierkörbe, Eierlöcher, Thee-, Bouillon-, Kaffeeseiger, Speiseglocken, rund und oval, u. s. w.  
Alle Draht-Arbeiten werden nach Muster oder Zeichnung billigt angefertigt, Holzdraht-Rouleaux, Tischdecken, Fenstervorsetzer u. s. w. in größter Auswahl.

**Die alte Schleiferei**

von

**Anton Hofmann (Lange)**

empfehl ich den Herren Selbststrafirenden sein Lager hohlgeschliffener Rasirmesser (Army Razor), welche in ihrer Schärfe alle andern Messer übertreffen.  
**Anton Hofmann, Schleifermeister, 28 Mitterstraße 28.**

**Vorschriftsmäßige**

**Narrenmützen**



das Stück 2 1/2 Thlr. empfiehlt  
NB. Beachtenswerth für Herren Restaurateurs und Wiederverkäufer, Duzend- u. Großpreise.

**Ferd. Streller, Neumarkt Nr. 1.**

**Für einen Thaler**

600 Patronen Casseler Bünd-Gölzchen 60er,  
500 do. do. do. 80er,  
350 Schachteln do. do. 75er,

bei **Herrmann Neupert, Klostersgasse Nr. 15, in Leipzig,**  
Engros-Lager allerhand Bündrequisiten.

Weiche Filzhüte von 1 Thlr. an

neue Waare,  
elegant  
garnirt.

**C. Schumann,**

neue Verkaufshallen  
an der  
Schillerstraße.

## (Neu) Ball-Bouquets (Neu)

von künstlichen Blumen, desgleichen Bouquet-Ballsächer empfiehlt billigst

**F. Streller, Neumarkt Nr. 1.**

## Narrenkappen nach Vorschrift

sowie Carnevalmützen empfehlen in großer Auswahl en gros und en détail zu den billigsten Preisen

**D. H. Wagner & Sohn,**

Ecke der Nicolaisstraße und Schuhmachergäßchen.

## Halskragen

in den neuesten Schnitten

empfehlen

**Sophie verw. Leideritz.**

## Eduard Koch,

Petersstraße 5.

Tülle, Spitzen, Weisswaren und Stickerelen.  
Neuheiten in Confectionen,  
Fabriklager von Sammetband.

## Uhrketten in Talmi-Gold.

Wer diesen Artikel echt haben will, überzeuge sich, ob auf dem Haken oder Karabiner der Kette meine Marke „Tallois“ steht. Alle sonstigen Ketten mit dem Zeichen „Talmi“ sind nichts als Nachahmungen einer weit geringeren Qualität.  
Paris, 1869.

**Tallois.**

Für die geehrten Hausfrauen!

## Wäscheauswringmaschinen

in verschiedenen Größen und Constructionen bei

**Reinshagen & Krieg,**

Schützenstraße Nr. 18.

## Concert- und Ballsächer

empfehlen in großer Auswahl

**Wilh. Diez, Grimma'sche Straße Nr. 8.**

## ff. Petroleum à Pfd. 28 Pf.,

ff. Stärke, à Pfd. 32 S., Soda à Pfd. 10 S., ff. weiße Seife à Pfd. 4 S. empfiehlt

**F. W. Schmidt, Neue Straße Nr. 2.**

## Maculatur = Verkauf.

26 Ballen Maculatur in 3 verschiedenen Größen stehen zum Verkauf in **Aug. Schröter's** Buchhandlung in Plauen.

Einen Eckbauplatz,

welcher in der Nähe des bayr. Bahnhofes gelegen und sehr vortheilhaft zu verwerthen ist, haben billig zu verkaufen

**Bähler & Bohnitz.**

Das eine der auf dem Brandvorwerke neu erbauten Häuser, welche mit Gas- und Wasserleitung, mit Calorifere zur Heizung aller Räume und mit Telegraph und Badeeinrichtung versehen werden, ist zu verkaufen, eventuell zu vermieten. Dasselbe ist sehr bequem für eine, jedoch auch für zwei Familien eingerichtet und kann dazu ein beliebig großer Garten abgegeben werden. Darauf Reflectirende wollen sich bis zum 1. Februar c. im Comptoir der Herren **Hüller & Comp., Zeiger Straße Nr. 48,** melden.

Auch sind daselbst unter den leichtesten Bedingungen Bauplätze zu verkaufen: an der fertigen Brandvorwerkstraße, wie auch an den beiden Theilen der 60 Ellen breiten Straße, welche von den erbauten beiden neuen Häusern bis zur 60 Ellen breiten Kreuzung dieser Straße und von da bis an die **Connewitzer Chaussee** führen.

Diese beiden 60 Ellen breiten, über 800 Ellen langen Straßentheile werden noch in diesem Jahre gepflastert.

## Ein Haus- und Gartengrundstück

in einer der nächsten Ortschaften Leipzig, passend für eine Familie, wünscht der Besitzer, da er dasselbe, seiner Zeit wegen, nicht benutzen kann, billigst mit ca. 1000  $\mathfrak{M}$  Anzahlung zu verkaufen. Offerten werden unter G. & A.  $\mathfrak{N}$  26 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Häuser, einige in bester Lage von Lindenau und Thonberg, so wie ein Haus mit nahrhaftem Productengeschäfte, sind billig zu verkaufen durch **J. Glöckner** in Lindenau, Herrenstr. Nr. 8.

## Geschäftsverkauf.

Ein Geschäft, am besten für eine Dame passend, ist wegen Todesfalles mit sämmtlichem Inventar und dem Locale zu übergeben. Dasselbe besitzt durchaus reelle Kundschaft, ist bedeutend erweiterungsfähig und gewährt eine völlig sichere Existenz. Preis 500  $\mathfrak{M}$ . Reflectanten werden ersucht ihre werthen Adressen unter A-X in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein schwunghaft betriebenes Drogen- und Colonialwaaren-Geschäft mit diversen Nebenbranchen, in einer der bedeutendsten Städte Sachsens ist Verhältnisse halber bei 2500 bis 3000  $\mathfrak{M}$  Anzahlung zu verkaufen. Kenntnisse der Drogenbranche ist nicht unbedingt erforderlich, da gut eingerichtete Leute im Geschäft und dasselbe bis zur Einrichtung des Käufers ungestört seinen Fortgang nehmen kann.

Junge Kaufleute, welche gewillt sind, ein wirklich gut rentables Geschäft zu acquiriren, belieben ihre Adresse sub W. & E.  $\mathfrak{N}$  6. Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein in der Nähe der Stadt gelegenes, für die Betreibung des

## Gerberei- oder Kürschnergeschäfts

günstig, am Wasser, gelegenes Grundstück mit Wohnhaus, Schuppen, Eishaus, Stallung und sonstigem Zubehör ist unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen durch Herrn **Advocat Welde.**

Ein gut eingerichtetes Papier- und Schreibmaterialien-Geschäft in bester Lage ist billig zu verkaufen durch

**Fr. Andrae's** Nachfolger, Kupfergäßchen (Dresdner Hof).

Zu verkaufen ist eine Restauration in bester Lage. Näheres Große Windmühlenstraße Nr. 1a, 1 Treppe.

Eine Restauration in frequenter Lage ist sofort zu vergeben. Näheres Auskunft ertheilt Herr **Boden, Weststraße Nr. 67.**

Von zwei der schönsten Plätze im neuen Theater sind noch Antheile abzugeben. Näheres beim Herrn **Theaterinspector Hoffmann.**

# Duxer Braunkohlen.

Wir bringen hierdurch zur Kenntniß, daß wir den ausschließlichen Verkauf unserer Kohlen für Deutschland Herrn

## B. Natusch in Dresden

übertragen haben und bitten Aufträge zc. nur an diese Firma gelangen zu lassen.

Die Gruben-Direction der Bergbauges. „Sylvester ver. Feld“ in Dux in Böhmen.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend verfehle ich nicht, auf die bereits vielfach anerkannte Vorzüglichkeit der Duxer Kohle, die sich mehr der reinen Schwarzkohle nähert, besonders hinzuweisen und ersuche geehrte Reflectanten sich wegen Bestellungen, Abschließen zc. mit mir in Correspondenz zu setzen.

Dresden, im Januar 1869.

B. Natusch.

**Zu verkaufen** sind Mahagoni-Wäsch- und Kleider-Etagären, neu. Näheres Eisenstraße Nr. 28 beim Tischler.

**Mahagoni-Sophas**, solid und dauerhaft, sind zu verkaufen. Lindenau, S. Nitsche, Tapezierer, Pützener Straße, Lehmann's Haus.

**Zu verkaufen** sind billig 3 Sophas Kupfergäßchen, Dresdner Hof links 3 Treppen.

Ein großes Sopha von Kirschbaum mit Koffhaaren nebst einigen andern Gegenständen Umzug halber billig zu verkaufen Eisenstraße Nr. 30, Treppe rechts. 1. Etage, Thüre links.

**Billige Meubles, Sophas** von 8 1/2  $\text{fl}$ , Kleider-secretaire von 11  $\text{fl}$ , Wäschränken von 9 1/2  $\text{fl}$  an empf. hlt Krause, Brühl Nr. 4.

**Zu verkaufen** sind 1 Mahag. und 1 Kirschb. Chiffonnière, 1 Sopha, 2 Sophasische, 1 eich. lad. 2thür. Kleiderschr., 2 Wäsch-tische, 2 Pfeilertische, 1 Bettstelle mit gedrehten Füßen, alles gut erhalten Serberstraße Nr. 1, 2 Treppen links.

Ein fast ganz neuer Küchenschrank ist wegen Mangel an Platz zu verkaufen Weststraße Nr. 67 bei Fr. Boden.

Eine polirte Bettstelle 2 1/2 Elle lang, Secretaire, Sophas zc. billigst Brühl Nr. 58, gold. Kanne im Gewölbe.

**Billig zu verkaufen oder zu verleihen** sind 3 elegante Carneval- oder Masken-Anzüge und mehrere Herren- und Damenhüte, 1 Guitarre und 1 Harfe, Lindenau, Pützener Straße Nr. 39.

**Ein fast neuer Maskenanzug** für Herren liegt zur Ansicht billig zu verkaufen Markt Nr. 16, Café national. S. Hering.

**Zu verkaufen** sind mehrere Stidereien, einige Sopha-Rissen, Etagère, Glodenzug, Schlüsselschrank und dergl., Alles ganz neu. Näheres Burgstraße Nr. 24, 1. Etage links.

**Eine Biermaschine neuester Construction**, 2 Pumpen, Hähne, Manometer, Sicherheitsventil u. s. w. ist billig zu verkaufen durch Wilh. Bedert, Kreuzstraße Nr. 13.

**Eine große Kaffeemühle, sogen. Centnermühle**, noch wie neu, hat Auftrag zu verkaufen Wilh. Bedert, Kreuzstraße Nr. 13.

Eine große Partie leere 1/10 Cigarrenkisten ist billig zu verkaufen bei Hermann Neupert, Klosterstraße Nr. 15.

Wegen zu großen Vorrathes und Raummangel sollen abgegeben werden: ca. 1000 Stück Rothweinflaschen à 6 Pf., ca. 300 Stück halbe Rothwein- und halbe Weißwein-Flaschen à 3 1/2 Pf. Theilquantitäten werden nicht abgegeben. Reflectanten belieben ihre Adresse unter O. P. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

**Ein elegantes, wenig gebrauchtes Coupé** ist zu mäßigem Preise zu verkaufen und steht zur Ansicht im Gewölbe des Herrn Wagenbauer Schneeweiß, Leipzig, Roststraße 13.



**Ein Transport fette Schweine** sind zu verkaufen Meudnik, Feldstr. 16.

**Zu verkaufen** billig ein hübscher Hund, Pudeln, Weststraße 17a parterre.

**Zu verkaufen** 2 Wachtelhunde, 10 Wochen alt, und ein großer Topf Mehlwürmer Volkmarzdorf Nr. 27.

**Zu verkaufen** sind gutschlagende Kanarienhähne ohne Tschat und Ziba und schön singende Waldvögel, Kleine Gasse Nr. 2, 1. Etage links.

Gute Speisekartoffeln liegen zu verkaufen, die Meße 32  $\text{fl}$  Carlstraße Nr. 7 beim Hausmann Kiehlmann.

Eine Partie starke und gesunde Kirschbaum-Klöge sind zu verkaufen in Gutzig Nr. 90.

## Muselwitzer Braunkohle,

anerkannt die beste Feuerung zu Maschinen- und Stubenheizung, in verschiedenen Sorten empfiehlt in halben und ganzen Lowries zu Gruben-Preisen Draustraße Nr. 3.

Louis Schlegel.

## Böhm. Patent-Braunkohlen,

vorzüglichste Qualität, empfiehlt Eduard Schme, Brühl Nr. 74.

**Zu verkaufen** stehen eine große Partie Dachsteine, Dachforsten und Chammottesteine, Prima-Qualität, zu stets billigen Preisen Kleine Windmühlengasse Nr. 13.

# Empfehlung.

Nachverzeichnete Marken meines reichhaltigen

## Cigarren-Lagers als:

Nr. 79	La Noria	à Stück	8 $\text{fl}$
" 82	El Tino	" "	8 "
" 76	Bella Anna	" "	8 "
" 77	El Montero	" "	8 "
" 72	La Carba	" "	8 "
" 78	Cobden la Rayna	" "	8 "
" 80	Villar y Villar	" "	8 "
" 83	La Gloria	" "	8 "
" 75	Palmito	" "	7 "
" 17	La Patria, reine Havanna-Londres	" "	6 "
" 13	El Martha, reine Jara	" "	6 "
" 40	Zamora	" "	6 "
" 42	La Flora	" "	6 "
" 41	La Montera	" "	6 "
" 12	El Vapor	" "	6 "
" 16	Prinz a dos	" "	6 "
" 18	J. J. Pico	" "	6 "
" 15	Georg Juan	" "	6 "
" 50	El Rio Secco, Londres	" "	5 "
" 53	La Marenita	" "	5 "
" 55	La Chata	" "	5 "
" 56	La Puntuollidad	" "	5 "
" 57	J. J. Pico II.	" "	5 "
" 58	La Golondrina	" "	5 "
" 59	J. J. Pico III.	" "	5 "
" 51	La Bangnet	" "	5 "
" 67	Regalia	" "	5 "
" 71	Rio Mondí	" "	4 "
" 89	La Rayna	" "	4 "
" 68	La Perla	" "	4 "
" 66	Manilla	" "	4 "
" 60	Havanna	" "	4 "
" 69	La Preciosa, Regaliafaçon	" "	4 "

empfehle ich als ausgezeichnet schön und gut gelagert

## Heinrich Schäfer,

Petersstraße Nr. 32.

## „Seeler-Ernst“.

Eine vorzügliche Cigarre à Mille 20  $\text{fl}$ , à Stück 6  $\text{fl}$  empfiehlt

## Bruno Naumann,

Universitätsstraße Nr. 7.

## No. 52.

ff. Seadleaf mit Havanna Knelffaçon, die vorzüglichste 4  $\text{fl}$  Cigarre, bei

## A. Klotz, Grimm. Straße 23,

vis à vis dem Mauricianum,

# No. 58. Der wirkliche, auffallend billige Ausverkauf No. 58.

in Leipzig, Brühl Nr. 58 in der goldenen Kanne, dauert nur noch mit den wollenen Waaren eine kurze Zeit; um bis dahin noch flott zu räumen, sind die Preise noch mehr herabgesetzt! Die Preise sind fest! **Wiederverkäufer erhalten Rabatt**, in den Mittagsstunden ist das Geschäft geöffnet. **J. Pergamontor.**

## Den Rauchern

einer ganz vorzüglichen 6 & Cigarre empfehle ich unter

**Semiramis ff. edel Manilla mit Havanna,  
La Infesta rein Havanna.**

**Adolph Kiets**, Grimma'sche Straße Nr. 23,  
vis à vis dem Mauricianum.

## Carneval-Champagner für 1869

so eben eingetroffen, empfiehlt über die Straße, pr. Flasche 1 Thlr.

**Louis Kraft's**

Weinhandlung Zur Göttestube.

### Für Tabakraucher.

empfehle ich f. **Varinasblätter** I. Qualität à Pfd. 22 $\frac{1}{2}$   $\%$ ,  
do. II. = = 17 $\frac{1}{2}$  =  
f. **Portoricoblätter** I. = = 10 =  
do. II. = = 7 $\frac{1}{2}$  =

**Ernst Landschreiber,**  
Petersstraße Nr. 35, Drei Rosen.

Nur ausgezeichnete

3, 4, 5 und 6 Pfennig-Cigarren

kauft man nur bei **Eduard Erdmann,**  
Reudnitz, Ranst'sches Gäßchen u. Chausseestraße 24.

### Manilla (la Emma) Cigarren à St. 4 Pf.,

25 Stück 9  $\%$ , Java 10  $\%$ , Ambalema 6—7 $\frac{1}{2}$   $\%$ , mit Cuba  
8  $\%$  (Ausschuß 5  $\%$ ) offerirt

**Julius Klessling**, Grimm. Steinweg 54.

### Feinste Suppen-Chocolade à Pfd. 5 Ngr. u. 6 Ngr.,

ff. Gewürz-Chocolade à Pfd. 5—20  $\%$  u. empfiehlt  
**Julius Klessling**, Grimm. Steinweg Nr. 54.

Außer den bekannt feinedeln Kaffee-Sorten

grün à  $\mathcal{L}$ . 7 $\frac{1}{2}$ , 9, 10, 11, 12, 13  $\%$ ,

geröstet à  $\mathcal{L}$ . 10, 12, —, 14, 15, 16  $\%$ ,

empfehle einen vorzüglich rein und kräftig schmeckenden

**Plantagen-Kaffee** grün à  $\mathcal{L}$ . 7  $\%$ ,

geröstet à  $\mathcal{L}$ . 9  $\%$ ,

zur gefälligen Beachtung. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

**Centralhalle.** **Otto Wagenknecht.**

### Commandite des Jul. Lubowsky'schen

ungarischen Sanitätswein in Flaschen,

à 22 $\frac{1}{2}$  Ngr. — 15 Ngr. — und 7 $\frac{1}{2}$  Ngr.

Stärkungsmittel für Schwächliche, Kinder und Reconvalescenten.

Wiederverkäufern Rabatt.

19. Thomaskirchhof 19. **Viergutz & Klein.**

### Prima natur-fetten Harzkäse

empfehle und versendet reell und prompt, in Kisten von 6 Schod  
gegen Nachnahme, 1. Sorte 7  $\%$ , 2. Sorte 14  $\%$ , 3. Sorte 21  $\%$   
per Schod

**Krode** 1/5. bei Hasselfelde.

**Aug. Kroeber.**

Preismedaille Paris 1867.

### Starker & Pobuda in Stuttgart,

Lieferanten des Königl. Württemb. Hofes und Ihrer Majestät  
der Königin von Holland,  
empfehlen ihre

als vorzüglich anerkannten

## Chocoladen.

Zu haben in Leipzig bei  
**Petzoldt & Nellböck**, Neues Theater.

### H. H. Willers

Hamburg

erhält wöchentlich großen, frischen

## französischen Blumenkohl

und versendet

**25 Köpfe für 6 $\frac{1}{2}$  Thlr.**

inclusive Verpackung;  
bei größeren Quantitäten billiger.

### Flaschenbier-Niederlage.

**Würzburger Bayerisch Bier** pr. 12/1 oder 20/2 1  $\%$ ,

**Dresdner Feldschlößchen** pr. 12/1 oder 20/2 1  $\%$ ,

**Rößener Weißbier** pr. 13/1 1  $\%$ ,

**Ferbster Bitterbier** pr. 14/1 1  $\%$ ,

**Croftiger Lagerbier** pr. 15/1 1  $\%$

empfehle als ganz vorzüglich und wohl schmeckend

**Carl Kunze,**

Reichstraße Nr. 33, im Dammbirch.

Feinste

## Schweizer Tafel-Butter,

3 mal frisch per Woche, täglich 2 mal Milch rein und unverfälscht. Früh um 6 Uhr und Abends 5 Uhr frisches Gebäck und Landbrot à Pfund 10  $\mathcal{L}$ . Alle Sorten Käse, als: Schweizer, Limburger, Sahnens- und lange Käse, nebst geräucherten Fleischwaaren. Salz-, Pfeffer- und Senfgurken. Ferner: Alle Arten Hülsenfrüchte und Grünsaaren bester Qualität zu den billigsten Preisen. **F. A. Schwabe**, Milch- und Productengeschäft,  
Centralstraße, Badegebäude.

## Ritterguts = Butter von Deutzen.

Krankheits halber ist die wohlgeschmedende Butter in andere Hand gekommen; ich bitte daher alle geehrten Kunden und die es noch werden wollen, ihre werthe Adressen unter der Chiffre S. K. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Gesucht** wird von einem **pünctlich zahlenden Mann** eine Restauration im mittleren Range, Uebernahme kann zu Ostern, auch etwas später geschehen.

Offerten bittet man abzugeben unter Buchstaben M. N. No. 100. bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße.

### Drei bis vier Brillanten,

im Werthe von circa 600  $\mathfrak{M}$ , werden gegen baar zu kaufen gesucht. Offerten unter H. J. W. werden in der Expedition dieses Blattes entgegen genommen.

## Gartenlaube.

Sämmtliche Jahrgänge kauft stets in gut gehaltenen Exempl. zu höchstem Preis!

Paul H. Jünger, Universitätsstraße Nr. 11.

## Pr. Casse

werden alle gangbare Gegenstände, Werthsochen, Lager- und Leihhaus-Scheine zu höchsten Preisen gekauft  
Reichstraße 37, 1. Etage.

## Gold.

Kleine Fleischerstraße Nr. 21, 3. Etage, werden alle Gegenstände von Werth gekauft und ist einem Jeden der Rückauf billigst gestattet.

## Per Casse

werden alle courante Waaren, Lager- und Leihhaus-Scheine, so wie Goldsachen gekauft.

Adressen wolle man gest. unter Chiffre P. O. W. H. 123. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

**Getragene Herrenkleider**, Betten, Wäsche u. s. w. kauft, nicht leihweise, zu höchsten Preisen und erbittet gefällige Adressen Brühl Nr. 83, 2. Etage. **Ed. Köfer.**

**Gesucht** wird ein einfaches und gebrauchtes Violinpult. Sternwartenstraße Nr. 11a, 2 Tr. rechts bei Kühne.

**Gesucht** wird ein gebrauchter Operngucker. Adressen abzugeben im Gold. Einhorn, Dresdner Straße, beim Wirth.

**Zu kaufen gesucht** wird ein gebrauchter, nicht zu großer Reisekoffer von Leder. Adressen sind niederzulegen unter S. W. H. 30. in der Expedition dieses Blattes.

## Ein Schwungrad,

mit oder ohne Kurbelwelle,  $1\frac{1}{4}$  bis  $1\frac{1}{2}$  Elle Durchmesser, wird zu kaufen gesucht. Adressen niederzulegen in der Restauration von Herrn Wilhelm Kämpfe, Thomaskirchhof.

## 7 Königsplatz 7, 1. Etage.

Geld ist in jeder Höhe auf alle Gegenstände, Werthsachen und Werthpapiere unter coul. Bedingungen bei mäßigen Zinsen zu haben.

## Vorschußgelder

werden in jeder Höhe auf alle cour. Waaren, Gold, Silber, Werthpapiere und Werthsachen jeder Art gegeben  
NB. Zu jeder Tageszeit. Burgstraße 11 parterre.

### Heirathsgesuch.

Ein junger selbstständiger Kaufmann, verträglichen Charakters, welcher sich gern verheirathen möchte, sucht aus Mangel an passender Gelegenheit auf diesem Wege die Bekanntschaft eines gebildeten hübschen Mädchens zu machen.

Werthe Adressen beliebe man unter „Vertrauen“ in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Buchhändler, von angenehmem Aeußeren, sucht wegen Mangel an Damenbekanntschaft auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege eine Lebensgefährtin, auch wäre derselbe nicht abgeneigt, einer jungen kinderlosen Wittwe die Hand zu reichen.

Erwünscht ist, daß die Betreffende etwas Vermögen, sowie Sinn für Häuslichkeit und einen guten sanften Character hat. Strengste Discretion ist selbstverständlich. Offerten mit der Photographie werden unter der Chiffre L. H. 2. durch die Exped. d. Bl. erbeten.

## Kindesstatt oder Pension.

Sollten **enständige** Leuten, die außer der Ehe ein Kind haben, oder ein Wittwer, dasselbe anderer Pflege zu überlassen, so wäre eine Bürger-Familie geneigt, es zu sich zu nehmen; aber nicht so klein. Adressen unter A. B. 400 H. durch die Expedition d. Bl.

## In dem freundlichst gelegenen Landhause

einer Hebamme finden Damen, welche ihre Niederkunft unter strengster Discretion zu erwarten wünschen, Monate zuvor Aufnahme. Näheres „Kamda“ poste restante Dresden 100.

Personen, die ihre Niederkunft abwarten wollen, finden freundliche Aufnahme Petersstraße Nr. 33, 1. Etage.

Mehrere junge Leute, welche ein Doppel-Quartett bilden wollen suchen einen Singlelehrer, welcher ihnen wöchentlich ein oder zwei Mal gründlichen Unterricht ertheilt? Gefällige Adressen unter P. O. H. 5 niederzulegen in der Expedition d. Bl.

Wer lehrt einem jungen Mann in möglichst kurzer Zeit orthographisch richtig schreiben. Offerten mit Angabe der Bedingungen werden erbeten unter K. M. durch die Expedition dieses Blattes.

Für nachweislich sehr gangbare und empfehlenswerthe **Carneval-Corso-Artikel** werden Verkäufer gesucht Elsterstraße Nr. 33, 4 Treppen.

Für die hiesige General-Agentur einer auswärtigen Lebensversicherungs-Gesellschaft, die in Sachsen aufs beste eingeführt ist, wird ein **Acquisitions-Inspector**,

welcher über erfolgreiche Thätigkeit Nachweise liefern kann gegen hohe Abschlusscommission und event. festen Gehalt gesucht. Die Expedition dieses Blattes befördert Offerten unter V. A. 300.

Ein Bankhaus in Oesterr. Schles. sucht zu baldigstem Antritt einen Commis mit guter Handschrift und tüchtigen Comptoir-Kenntnissen. Gehalt Anfangs 600 Fl. Reisekosten werden vergütet.

Offerten sub W. J. P. 35. poste rest. Leipzig.

Für ein Cigarren-, Spirituosen- und Producten-Geschäft zum baldigen Antritt ein Reisender gesucht.

Nur solche, die in ähnlicher Branche mit Erfolg gereist haben und eine Caution von 500  $\mathfrak{M}$  stellen können, wollen unter Beifügung schriftlicher Zeugnisse ihre Adresse unter S. A. 10 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

**Gesucht** für ein feines Tapissier- und Galanterie-Geschäft einer Stadt am Harz ein älterer Commis, tüchtiger Detailist, guten Bedingungen. — Persönliche Anmeldungen nimmt auf Comptoir der Herren Brandes & Bretschneider in Geschäftsstunden entgegen **Emil Buch**

Zu sofortigem Antritt sucht einen in Anfertigung von Kostenanschlägen vertrauten **Bauzeichner**, Architekt, Grimm, Leipzig, Sternwartenstrasse 1

**Gesucht** wird zum sofortigen Antritt ein **Copist**, welcher eine geläufige Handschrift schreibt und selbstständig zu arbeiten geübt ist, Burgstraße Nr. 4, 2 Treppen.

## Tüchtige Justeure,

welche über ihre Leistungsfähigkeit Nachweis liefern können, firmen auf sogenannte „große Leipziger Maschinen“ dauernde lohnende Beschäftigung in der Nähmaschinenfabrik **Greif & Kröhl** in Merseburg.

**Gesucht** ein **Schlosser**, der ausschließlich auf Brückenwaagen arbeitete. Pro Winterwoche 4, Sommerwoche 5  $\mathfrak{M}$  der Schmiede der Mühlenfabrik in Nordhausen.

## Ein Korbmachergeselle

auf Geschlagenes und Esparto findet bei gutem Lohn dauernde Arbeit bei **August Apitzsch**, Korbmacher, Weststraße Nr. 17a.

Geübte Portefeuilles-Arbeiter finden dauernde Condition. **Gottfried Schulze**, Petersstraße Nr.

Ein accurater **Tischlergeselle** findet dauernde Arbeit Meuditz, Leipziger Straße Nr. 1, M. Fülle

**Zuverlässige im Nähmaschinenbau geübte Arbeiter** sucht die Fabrik von **Heinrich Pätzner**, Antonstraße Nr. 23

## Lehrlings = Gesuch.

Für ein lebhaftes Agentur-Geschäft am hiesigen Plage sofort oder zu Ostern ein Lehrling gesucht, von welchem, bei Befähigung, bloß 3 Jahre Lehrzeit beansprucht wird. In Waarenkenntnissen vieler Artikel, deutscher und französischer Correspondenz kann er sich täglich üben und die doppelte Buchhaltung mit heim-Buchführung wird ihm speciell gelehrt.

Offerten niederzulegen bei Herrn Julius Rinneberg Petersstraße.

## Ein Lehrling

findet Ostern in einem Manufactur-Fabrik-Geschäft Stelle. Selbstgeschriebene Adressen mit Angabe bisher besuchter Lehr-Anstalten sind in der Expedition dieses Blattes sub S. U. niederzulegen.

**Gesucht** wird für ein hiesiges Manufacturwaaren-Geschäft ein **gros** ein Lehrling, welcher gute Schulkenntnisse hat. — Offerten unter R. L. H. 31. besorgt die Expedition dieses Blattes.



# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Sonntag

[Dritte Beilage zu Nr. 31.]

31. Januar 1869.

## Lehrlings-Gesuch.

meiner Buchhandlung ist zum 1. April dieses Jahres die eines Lehrlings offen.

A. Such.

## Lehrlings-Gesuch!

Ein Sohn rechtlicher Eltern kann nächste Ostern in einem hiesigen Tabak- und Cigarren-Geschäft unter günstigen Bedingungen Lehrling placirt werden. Offerten unter P. S. No. 1 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein hiesiges größeres Eisengeschäft sucht zum Eintritt in dasselbe Anfang April c. als Lehrling einen mit tüchtiger Schulbildung versehenen jungen Menschen und sind Offerten unter K. P. an die Expedition dieses Blattes gelangen zu lassen.

Für meine Droguen-, Farben- und Farbwaaren-Handlung suche ich als Lehrling einen Sohn achtbarer Aeltern mit guten Schulkenntnissen für kommende Ostern.

Otto Melssner, Grimm. Straße 24.

## Ein Schriftseherlehrling

unter günstigen Bedingungen placirt werden in der Buchdruckerei von Fr. Andrae's Nachfolger.

Ein Tapezierer-Lehrling wird gesucht Café national 2. Etage bei B. Lange.

## Buchbinder-Lehrling.

Ein gesitteter Knabe findet unter billigen Bedingungen eine Stelle als Lehrling, bei E. A. Probst, Buchbinderstr. Johannisg. 6—8

Ein Bursche, welcher Tischler werden will, wird sogleich oder nächste Ostern gesucht Ransstädter Steinweg Nr. 22.

Ein Bursche, welcher Lust hat Klempner zu werden, kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei

S. Richter, Peterssteinweg Nr. 7.

Ein Tischlerlehrling sucht

S. Lehmann, Hohe Straße 14, 1 Treppe.

## Lehrling-Gesuch.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die Glaserprofession zu erlernen, kann zu Ostern in die Lehre treten bei

A. Wedel, Glasermeister, Petersstr. 41, Hohmanns Hof.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat als Maschinen- oder etwas Tüchtiges zu lernen. Lange & Wehde, Antonstr. 6.

## Diener-Gesuch.

Am 15. März oder später findet ein Diener in einem herrschaftlichen Hause Stellung, der in den häuslichen Arbeiten Bescheid weiß, auch die wiederkehrenden Gartenarbeiten zu besorgen hat. Derselbe kann in ersteren Lebensjahre stehend, auch verheiratet sein, jedoch gestatten die zur Führung stehenden Räumlichkeiten nicht, Kinder zu haben.

Reflectirende, die sich auf gute Zeugnisse stützen können, sind still und unverdrossen ihre Arbeit machen — aber nur solche — mögen sich unter Darlegung ihrer Verhältnisse melden Poststraße 11, parterre rechts, Montag früh 11, Nachmittag 3—4 Uhr.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Knecht Bayerische Straße Nr. 7 b.

Gesucht wird ein tüchtiger Oberkellner für Hotel Ranges, 2 Kellnerburschen, 1 Stallbursche (gedienter Knecht). L. Friedrich, Ritterstraße Nr. 2.

Gesucht wird ein Bursche von 15—16 Jahren sogleich oder Anfang Februar in der Firmenscheiberei von C. Knotack, Brühl 17.

Gesucht wird ein ehrlicher, kräftiger Laufbursche, der möglichst schon in einer Buchbinderei gewesen ist. Zu melden Petersstraße Nr. 13, 3. Etage rechts.

Gesucht wird ein Laufbursche zum sofortigen Antritt. Näheres Mittelstraße Nr. 23, parterre links.

## Gesucht

wird als Laufbursche per 1. oder 15. März ein kräftiger gewandter junger Mensch von 17—18 Jahren, der im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren ist und gute Zeugnisse der Ehrlichkeit und Brauchbarkeit beibringen kann. Zu melden Sonntag Vormittag von 10—12 Uhr Ransstädter Steinweg 80, 1 Treppe.

Eine geübte Stepperin findet dauernde Beschäftigung Braustraße Nr. 7, 1 Treppe rechts.

Gesucht wird eine Wickelmacherin Albertstraße Nr. 25, 4 Treppen.

Eine fein gebildete Dame gesetzten Alters kann bei mäßigen Ansprüchen eine sehr angenehme Stellung erhalten. Unbedingte Erfordernisse sind: tüchtig im Rechnen und Correspondiren, angenehme Persönlichkeit und Fähigkeit zur selbstständigen Führung des Haushaltes, namentlich aber Bildung und gute Zeugnisse. Adressen C. P. # 3. poste restante Leipzig.

## Eine Ladenmamsell

von angenehmem Aeußern wird gesucht; persönliche Vorstellung oder Photographie. C. Schwarzwaeller Nachf., Halle, Rathhausgasse 8.

Für ein feines Restaurant, verbunden mit Café chantant in Berlin, wird eine junge Dame von angenehmem Aeußern als Cassirerin gesucht.

Offerten bittet man unter „A. Z. Berlin“ bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, unter Beifügung der Photographie niederzulegen.

Gesucht wird eine tüchtige Hotel-Wirthschafterin, 4 Köchinnen. L. Friedrich, Ritterstraße Nr. 2.

Alle Mädchen, welche sofort od. später Stellen haben wollen, müssen sich im Central-Bureau Ritterstraße 2, I. melden.

## Eine Kinderwärterin

wird sofort gesucht auf 4—6 Monate. Erfahrene und mit guten Zeugnissen Versehene zu melden Thomaskirchhof 20, II.

Gesucht wird zum 1. Februar ein Dienstmädchen für Küche und Hausarbeit Ritterstraße Nr. 33 im Hofe 1 Treppe.

Gesucht wird pr. 15. Febr. ein junges ordentliches Mädchen zur Wartung eines Kindes und häusliche Arbeit Eisenbahnstraße Nr. 17, Hofgebäude II. rechts.

Gesucht wird zum 1. Febr. ein ordentliches, reinliches, mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen für häusliche Arbeit. Zu erfragen Soblis, Ecke der Garten- u. Böttcherstr. 94 part.

Gesucht wird baldigst ein Mädchen von 14—18 Jahren, für Kinder u. häusl. Arbeit. Mit Buch zu melden Lützowstr. 12 p.

Gesucht werden 2 gut empf. Mädchen für Küche und häusliche Arbeit durch A. W. Loff, Elsterstraße 29, II.

Gesucht wird sofort ein ordentliches, fleißiges Dienstmädchen in reiferen Jahren, nicht von hier. Mit Buch zu melden Neukirchhof Nr. 17, Aug. Schönherr.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein ordentl. Mädchen für häusliche Arbeit.

Mit Buch zu melden Blumengasse Nr. 3 a, parterre rechts.

Gesucht wird ein junges Mädchen nach auswärtig, welches Lust hat das Putzmachen zu erlernen. Näheres Theatergasse 5, I.

## Ein Mädchen gesetzten Alters

wird für Küche und häusliche Arbeit gesucht. Nur solche wollen sich melden, welche längere Zeit an einem Ort gedient haben und gute Atteste besitzen Köpplatz Nr. 13, 2 Treppen.

Ein anständiges, recht sauberes Mädchen nicht unter 22 Jahren, das zu waschen versteht, wird für Küche und Haus-Arbeit zum 15. Februar gesucht.

Mit Buch zu melden Zimmerstraße 6, 2 Treppen rechts.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird zum 15. Februar gesucht Ritterstraße Nr. 38 im Gewölbe.

**Ein tüchtiges Hausmädchen** wird für **1. Febr.** für eine herrschaftliche Haushaltung gesucht. Nur Solche, welche mit guten Zeugnissen versehen und längere Zeit bei einer Herrschaft gewesen, wollen sich mit Buch melden Königsplatz Nr. 1, 3 Treppen rechts.

Ein starkes Hausmädchen wird gesucht im Gofenthal.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen zur Aufwartung Reudnitz, Seitenstraße Nr. 2 in der Destillation.

Ein Mädchen, ordentlich und fleißig, wird zur Aufwartung gesucht Klosterstraße Nr. 14, 3. Etage, vornheraus.

Ein älteres, zuverlässiges Mädchen wird zur Aufwartung gesucht und kann zugleich Schlafstelle erhalten Querstraße 5, 3. Etage r.

Eine ordentliche Aufwärterin wird für die Frühstunden gesucht Eisenstraße Nr. 13 b, 2. Etage.

Ein Buchbinder, tüchtiger Galanterie- und Papparbeiter, sucht Partie-Arbeiten zu übernehmen in Musterkarten ic. und würde bei sehr prompter Bedienung möglichst billige Preise brechen. Werthe Adressen unter H. H. 100. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein gebildeter Kaufmann, dessen regelmäßige Beschäftigung reichlich die Hälfte des Tages freiläßt, wünscht sich als geübter Correspondent, Buchführer ic. ic. gegen Vergütung von 200  $\text{fl}$  pro anno zu beschäftigen.

Anerbietungen werden erbeten sub S. A.  $\text{H}$  53 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein mit allen Contor-Arbeiten vertrauter junger Kaufmann, der Verhältnisse halber einige Monate über seine Zeit zu verfügen hat, wünscht dieselbe durch seiner Stellung angemessene Beschäftigung auszufüllen.

Gute Referenzen stehen zur Seite.

Adressen bittet man unter Chiffre F. M. No. 5. bei Herrn Buchhändler Otto Klemm, Universitätsstraße, niederzulegen.

Ein solider junger Kaufmann, welcher sich in der Eisenwaarenbranche ausbilden möchte, sucht unter ganz bescheidenen Ansprüchen eine Stelle. — Gefällige Offerten wolle man beim Kaufmann Herrn Friedr. Sabue, Königsplatz, niederlegen.

#### Gesuch.

Ein militärischer Mann (Fourier), dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen und welcher in kurzer Zeit zur Reserve übertritt, sucht als Expedient in Comptoir oder Expedition eine baldige Stellung. Adressen wolle man unter Chiffre N. N. in der Restauration Nicolaisstraße 6 gest. niederlegen.

Ein junger Copist sucht während seiner freien Zeit schriftliche Arbeiten zu besorgen, auch würde derselbe die Stelle eines Vorlesers gern übernehmen. Adressen unter C. J. abzugeben in der Expedition d. Bl.

Ein junger Mann von 18 Jahren, welcher leidlich schreibt, sucht eine Stelle unter bescheidenen Ansprüchen. Gefällige Offerten unter H. E. poste restante Leipzig erbeten.

**Dienstboten, männl. u. weibl.,** weist kostenfrei nach **L. Friedrich, Ritterstraße 2.**

Eine Waschfrau vom Lande sucht Familienwäsche zu waschen. Adressen erbittet man Gr. Windmühlenstraße 5, 2 Treppen.

Ein junges Mädchen, im Schneidern geübt, sucht in oder außer dem Hause Beschäftigung.

Näheres Reudnitz, Leipziger Straße 21, 1 Treppe rechts.

Ein anständiges Mädchen, im Ausbessern geübt, sucht noch einige Tage Beschäftigung. Neukirchhof Nr. 16 im Hofe links 2 Tr.

Ein Mädchen, welches längere Zeit in einem Parfümeriegeschäft gearbeitet und darin geübt ist, sucht ähnliche Stellung, sei es in einem solchen Geschäft oder Apotheke.

Adressen abzugeben Kleine Gasse Nr. 2, parterre links.

**Gesuch.** Ein junges gebildetes Mädchen, welches fertig französisch spricht und in der Wirtschaft bewandert ist, sucht Stellung als Gesellschafterin und Stütze der Hausfrau, die besten Empfehlungen stehen ihr zur Seite.

Gest. Offerten unter C.  $\text{H}$  6. bittet man in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm niederzulegen.

Ein junges Mädchen wünscht hier in irgend einem Verkaufsgeschäft Stelle. Werthe Adr. Halle'sches Gäßchen 4, 3 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen sucht Dienst zum 1. Februar für Küche und häusliche Arbeit. Blumengasse Nr. 10, 1 Treppe.

Ein anständiges Mädchen aus Thüringen sucht zum 15. Febr. Dienst für Küche und Haus- oder Stubenarbeit. Zu erfragen Weststraße Nr. 41, 1 Treppe.

Ein anständiges, solides, gut empfohlenes Mädchen sucht sofort oder baldigst einen Dienst für Küche und Hausarbeit. Näheres Poststraße Nr. 2, Victualiengeschäft.

Ein von seiner Herrschaft gut empfohlenes Mädchen, welches einer Restaurationstüche das Kochen erlernte und nun seit 2 Jahren dort thätig war, sucht pr. 1. März Stellung als Köchin oder Stubenmädchen. Adr. unter A. J. abzug. in Fische's Restaur., Lessing

Ein ordentliches Mädchen sucht Aufwartung für die Frühstunden Moritzstraße Nr. 9, 3 Treppen

#### Logis-Gesuch.

Ein mit der Häuserverwaltung vertrauter Expedient per 1. April eine Familien-Wohnung und womöglich in ein Haus, wo derselbe die Verwaltung des Grundstücks mit übernehmen könnte.

Adressen bittet man unter A. F. im Tuchgeschäft von Heß, Hainstraße Nr. 33, niederzulegen.

#### Logis-Gesuch.

Ein erhöhtes Parterre mit daranstoßendem Garten, 3 bis 4 größere Zimmer und Zubehör, dem neueren Comfort entsprechend, wird womöglich in einer gesunden Vorstadt zu mieten oder Johannes zu mieten gesucht. Adressen mit der Aufschrift „Parterre mit Garten“ Buchhandlung des Herrn Otto Klemm in der Universitätsstr. abzugeben. Preisangabe

Gesucht wird von einem Beamten ein Familien-Logis Preise von 50—70  $\text{fl}$ , in der Nähe der Bahnhöfe oder Reudnitz. Adressen sind abzugeben im Gewölbe bei Herrn Walz neben Stadt Rom.

Gesucht wird zum 1. April von pünctlich zahlenden Leuten ein Familienlogis von 36—40  $\text{fl}$ . Adressen bittet man niederzulegen Glodenstraße Nr. 4 parterre.

#### Souterrain-Gesuch.

In der Nähe der 3 Bahnhöfe oder in den benachbarten Straßen wird ein großes Souterrain nebst Parterrestube (kann im Hof sein) zu mieten gesucht. Offerten unter K. L. M.  $\text{H}$  8. sind in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird zum 1. April ein Familien-Logis, womöglich westliche Vorstadt, im Preis von 60—80  $\text{fl}$ .

Adressen bitte bei Herrn Kaufmann Wagenknecht, Centralhalle, unter B. Z. niederzulegen.

#### In der Elstervorstadt

wird ein gut gehaltenes Familienlogis mit kleinem Garten im Preise von 250—300  $\text{fl}$  zu mieten gesucht. Offerten unter P. B.  $\text{H}$  10 bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zu mieten gesucht wird bis 1. März ein kleines oder Stube und Kammer von einer pünctlich zahlenden Wittwe. Adressen sind niederzulegen Querstraßen- und Poststraßen am Obstand.

#### In den umliegenden Dörfern

bei Leipzig wird ein Parterre, 2—3 Piecen nebst Küche, gesucht. — Adressen sub B.  $\text{H}$  45 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht werden am 1. April für eine anständige Familie (4 Personen) vier meubl. Zimmer nebst Kost und Bedienung. Adr. mit Preis, unter A. Y. in der Exped. d. Bl.

Ein Zimmer nebst Cabinet am Markt oder in der Nähe desselben gelegen wird zur Oster-Messe gesucht. Adressen H. W.  $\text{H}$  108. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein junger Mann sucht ein meßfreies meublirtes Zimmer, circa 2 1/2—3  $\text{fl}$ , womöglich Parterre oder 1. Etage.

Adressen unter B. R. 7. an das Annoncen-Bureau von Eugen Forster

Gesucht wird von einem anständigen Mädchen sofort freundlich meublirtes Stube mit Bett, monatlich 2 1/2—3  $\text{fl}$ . Adr. bittet man unter S. W. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

#### Restaurations-Verpachtung.

Die in meinem Hause befindliche Restauration, genannt **Glode**, ist von Ostern 1869 ab anderweitig zu verpachten. Darauf Reflectirende wollen sich gefälligst melden bei **S. Ziliac, Glodenstraße Nr. 4,**

Ein schöner Pferdestall nebst Heuboden ist zu vermieten. Näheres Wassermarkt Nr. 4 beim Hausmann.

Ein Verkaufsgewölbe mit Wohnung und schönem großem Kaffeegarten in frequenter Straße ist zu Conditorei ic. Verhältnissen halber sofort zu vermieten. Adressen unter P. A.  $\text{H}$  15 durch die Expedition dieses Blattes.

### Werkstatt.

Eine große Werkstatt mit Boden, freiem Platz und Einfahrt ist vermietet Münzgasse Nr. 8.

Sofort oder zum 1. April ist ein **Souterrain als Werkstatt** für 50  $\text{fl}$  in der **Wiesenstraße** Nr. 13 zu vermieten. Näheres im Parterre.

Eine **Werkstelle** ist zu vermieten bei **Julius Kiegling, Grimma'scher Steinweg** Nr. 54.

Zu vermieten eine **Feuerwerkstatt** 80  $\text{fl}$ , eine für Holzbeiter 75  $\text{fl}$  mit oder ohne Logis. Näheres **Mittelstraße** 30.

Zu vermieten ist als **Wohnung oder Geschäftslocal** den April eine 1. Etage von 6, auf Verlangen 7 Stuben, großem vordem Vorfaal, Wasserleitung etc. Näheres **Königsstraße** 6, I.

**Kleine Wohnung, Kleine Funkenburg, neues Haus**, ist von Ostern a. c. an weiter zu vermieten. Dieselbe besteht aus zwei Stuben, Schlafzimmer, Küche nebst deren Räumen und ist mit Wasserleitung versehen.

Albert Nyffel.

**Logis in großer Auswahl und zu verschiedenen Preisen vermietet L. Friedrich, Ritterstr. 2, I.**

**Braustraße** 3b und 3c sind vom 1. April ab 2 Familienwohnungen à 48  $\text{fl}$ , 1 à 76  $\text{fl}$ , mit Wasserleitung versehen, zu vermieten. Näheres beim Hausmann in 3b.

Ein kleines Logis, Stube, 2 Kammern, Küche mit Wasserleitung, Boden, Keller, in 4. Etage ist vom 1. April oder eher an solide, liebsten an kinderlose Leute zu billigem Preise zu vermieten. Näheres **Emilienstraße** Nr. 2b, III.

Zu vermieten ist zu Ostern in der **Salomonstraße** ein Parterrelogis mit Gärten zu 160  $\text{fl}$ . Näheres **Carlstraße** Nr. 5, 1 Treppe.

Zu vermieten ist zum 1. April ein freundliches Familienlogis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör. Näheres **Antonstraße** Nr. 7, parterre.

Zu vermieten und Verhältnisse halber gleich zu beziehen ein Logis für 60  $\text{fl}$  **Sternwartenstraße** Nr. 26.

Ein Familienlogis vornheraus 2 Treppen, Stube, Kammer, Küche, Holzstall. 38  $\text{fl}$ , ist an ordentliche pünctliche Leute zu Ostern vermieten **Ulrichsstraße** 53, Herrn Dr. Lindner's Haus gegenüber, parterre.

Zu vermieten ist ein freundliches Logis an ruhige Leute. Zu erfragen **Ulrichsstraße** 54 im Gewölbe.

Zu vermieten **Klosterstraße** 11 die 4. Etage, bestehend in einem Raum, passend für Cigarren- und Strohhutfabrikation, Seilerei u. Buchbinderlei und andere gewerbliche Zwecke, als Lagerboden. Näheres bei **Hrn. Albert Zander** parterre.

### Ein elegantes, hohes Parterre,

bestehend aus 3 Stuben, 4 Kammern, mit allem Comfort der Zeit eingerichtet, ist sofort oder Ostern in dem neu erbauten Hause **Sophienstraße** Nr. 21 zu vermieten für 125  $\text{fl}$ . Näheres **Petersstraße** Nr. 41, **Hohmanns Hof**, **Gewölbe** Nr. 6.

Die III. Etage in der **Hainstraße** Nr. 17 ist von Ostern d. J. zu vermieten (jährlicher Mietpreis 240  $\text{fl}$ ). **Adv. Dr. Ristner, Klosterstraße** Nr. 11.

Zu vermieten ist **Petersstraße** 33 die 2. Etage. Zu erfragen ebendasselbst.

**Reichels Garten, Kleine Gasse** Nr. 2 ist ein Logis in der ersten Etage zu vermieten. Näheres **Reichsstraße** Nr. 47, 3. Etage.

Ein Dachlogis, Preis 75  $\text{fl}$  pro anno, ist von Ostern ab zu vermieten **Reudnitz, Heinrichstraße** Nr. 29.

Zu vermieten ist zum 1. April eine Treppe vornheraus ein freundliches Logis, 2 Stuben, 1 Kammer, Küche, Holzstall, für 66  $\text{fl}$  an ruhige Leute **Glockenstraße** Nr. 1.

Ein freundliches Logis mit Wasserl. ist verhältnißhalber f. 75  $\text{fl}$  Ostern zu vermieten. Zu erfragen **Querstraße** 18, 4 Tr.

Zu vermieten ist per Ostern a. c. die 2. Etage, **Körnerstraße** Nr. 19 für 45  $\text{fl}$  pro anno. Zu erfragen **Colonnadenstraße** Nr. 23 im Hofe 1 Treppe.

Zu beziehen ist sofort oder später ein freundliches Logis zu 5  $\text{fl}$  **Körnerstraße** Nr. 7 parterre.

Zu vermieten ist zu Ostern eine 2. Etage von 3 Stuben, Kammern nebst Zubehör **Reudnitz, Gemeindefstraße** 29 parterre.

**Sohlis.** Eine freundliche 1. Etage sofort oder Ostern bezugsbar ist zu vermieten **Hauptstraße** Nr. 51 B,

Zu vermieten ist sofort oder Ostern ein freundl., helles Logis, 4 Stuben nebst Zubehör und Garten. Zu erfragen **Karolinenstraße** Nr. 18 parterre.

Ein kleines Familienlogis von 5 Piecen, Küche, Keller, Vorfaal nebst Zubehör und Wasserleitung ist zu vermieten. Näheres **Wintergartenstraße** Nr. 11 parterre.

Zu vermieten, 1. April zu beziehen sind mehrere Logis, 1 Stube, 2 Kammern, Küche und Zubehör. Zu erfragen **Omnibusstation Reudnitz, grüne Schenke** 1 Treppe.

### Ein Haus in Plagwitz

soll vom 1. April d. J. an entweder an eine oder zwei Familien vermietet werden. Dasselbe besteht aus Parterre und erster Etage, jedes Geschöß aus 3 Piecen mit Zubehör und schönem Garten, und liegt an einer Omnibuslinie. Offerten sieht man entgegen unter der Chiffre G. S. H. 25. in der Expedition dieses Blattes.

**Vindenau**, zu vermieten, nächster Nähe Omnibusstation, 1. Et., 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Zubehör für 60  $\text{fl}$  **Angerstr.** 3.

### Sommerwohnungen

oder Wohn. fürs ganze Jahr, bez. ein ganzes Haus, mit Garten genutz zu vermieten **Eutritsch** Nr. 33.

#### Zu vermieten

an 1 oder 2 Herren ein ff. meublirtes Garçonlogis **Tauchauerstraße** Nr. 26, I. Etage.

Zu vermieten ist von jetzt ab ein Zimmer in dem herrschaftlichen, einen sehr angenehmen Aufenthalt gewährenden Hause, **Reudnitz, Kohlgartenstraße** 13, ganz nahe dem **Marienplatz**.

Zu vermieten ein fein meublirtes Zimmer **Weststraße** Nr. 17 a parterre rechts.

Zu vermieten ist sofort eine freundliche heizbare Stube ohne Bett **Colonnadenstraße** Nr. 1, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit Kammer, separ. **Goldhahngäßchen** Nr. 3, 3. Etage.

Zu vermieten ist ein gut meublirtes Garçonlogis, separat mit Saal- und Hauschlüssel, **Hospitalstraße** 10, 3 Tr. rechts.

Zu vermieten eine freundlich meublirte Stube an Herren **Grimma'sche Straße** Nr. 30, 3 Tr. vornheraus.

Zu vermieten ist billig eine freundliche meßfreie Stube an solide Herren **Petersstraße** Nr. 40, 4. Etage.

Zu vermieten ist sofort eine freundliche Stube an 1 oder 2 Herren, separ. Eingang, **Große Fleischergasse** 21, 2 Tr. links.

Zu vermieten ist sofort ein freundliches, gut meublirtes Zimmer, Sonnenseite, **Brühl** 54/55, 3. Etage rechts.

Zu vermieten ist eine freundl. Stube mit 2 Betten für einige Herren **Sternwartenstr.** 31, 4 Tr. rechts, **R. Müller**.

Zu vermieten ist eine freundliche Garçonwohnung, schöne Aussicht, Saal- und Hauschlüssel, **Königsplatz** Nr. 16, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube, sep., heizbar, Saal- u. Hauschlüssel, **Erdmannstraße** Nr. 8, 2 Treppen, Hof.

Zu vermieten eine kl. heizb. Stube ohne Bett, Saal- u. Hauschl., **Reichels Garten, Kleine Gasse** Nr. 2, 2 Treppen links.

Zu vermieten ist eine fr. Stube nebst Schlafstube, auf Verlangen auch Koft, **Mittelstraße** Nr. 2, 3 Treppen rechts.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube und Kammer für Herren **Tauchauer Straße** Nr. 27, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube an 1 Herrn (Aussicht nach dem **Kopfplatz**), **Sternwartenstraße** Nr. 45, **Deffauer Hof**, 3 Treppen, vornheraus rechts.

Zu vermieten ist eine heizbare Stube an eine ledige Person **Neuschönfeld, Georgstraße** Nr. 81 im Gewölbe zu erfragen.

Zu vermieten und sofort zu beziehen eine fein ausmeubl. Stube, freie Aussicht, auf Wunsch mit freundl. Schlafstube, Saal- und Hauschlüssel, **Turnerstraße** Nr. 2, II. rechts.

Zu vermieten ist ein einfach meublirtes Stübchen **Blumengasse** Nr. 6, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten eine kleine freundlich meublirte Stube **Sternwartenstraße** Nr. 37, III. I.

Zu vermieten ist eine schöne separate Stube außer Verfaß, mit oder ohne Meubels, **Waldstraße** Nr. 7, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube mit Schlafzimmer, Haus- und Saalchlüssel, **Erdmannstraße** 4, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine heizbare einfach meublirte Stube separat **Lehmanns Garten** Nr. 2t, 3 Treppen.

Zu vermieten ist sofort **Hainstraße** Nr. 22 eine freundlich meubl. Stube mit ganz separatem Eingang, per Monat 2 1/2  $\text{fl}$ .

Zu erfragen in der **Tischlerwerkstatt** daselbst.

**Zu vermieten** ist 1 freundl. meubl. Stube für 2 Herren, sep., mit S. u. Hausschl. Tauchaer Str. 20, 3 Treppen vornh.

**Zu vermieten** sind 2 meublirte Stuben vornheraus, an solide Herren. Zu erst. Karolinenstr. 23 p. r. bei Mad. Schmidt.

**Zu vermieten** ist eine freundlich meubl. Stube an Herren, zum 1. Februar Burgstraße Nr. 9, 2. Etage.

**Zu vermieten** ist an 1 anständigen Herrn 1 Stube mit Schlafbehältniß Königsplatz Nr. 4, 3. Etage vornheraus.

**Zu vermieten** ist eine freundliche Stube für einen oder zwei Herren, sofort oder bis zum 15. Februar zu beziehen.

Neudniz, Gemeindegasse Nr. 29, 1 Treppe.

**Zu vermieten** ist jetzt oder später ein fein meublirtes Garçonlogis Tauchaer Straße Nr. 8, links 2 Treppen.

**Zu vermieten** ist Nicolaisstraße Nr. 15, 4 Treppen eine schöne meublirte Stube an 1 oder 2 Herren sofort.

Billig zu vermieten ist eine meublirte Stube mit Bett Markt 17, Königshaus vornherauf 4. Etage rechts.

#### Garçon-Wohnung.

Ein gut meublirtes Zimmer ist zu verm. Reichstraße 33, III.

**Ein Garçonlogis**, Promenade, 1. Et. vornh, Morgens, Saal- u. Hausschl., Rossplatz 9, an Kaufl. oder Beamte zu verm.

3 meublirte Zimmer sind zu vermieten Sternwartenstraße Nr. 11c, 2. Etage links.

**Eine meublirte Stube** nebst Kammer ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten Burgstraße 18, 4. Etage.

**Ein elegant meublirtes Zimmer** an der Promenade, westliche Vorstadt, ist pro Monat für 5<sup>00</sup> zu vermieten. Näheres bei Herrn Otto Wagenknecht, Centralhalle.

**Thomasgäßchen Nr. 9, 3. Etage** freundlich meublirte Erkerstube mit Altoven, Saal- und Hausschlüssel an 1 oder 2 Herren zu vermieten.

Eine freundliche 2fenstrige Stube vornheraus ist mit oder ohne Meubles zu vermieten Neutirchhof Nr. 42, 2 Treppen.

Petersstraße Nr. 6, 4. Et. vornheraus sind 2 neuausmeublirte Stuben zu vermieten an noble Herren mit Saal- und Hausschl.

**Sofort** oder später ist eine meubl. Stube mit Bett an einen Herrn zu vermieten Sidonienstraße Nr. 15 parterre rechts.

Eine fr. hübsch meubl. Parterrestube, sep. Eingang, ist an pünktliche Herren zu vermieten Dresd. Vorstadt, Kurze Straße 10 p.

**Zu vermieten** sind 2 meublirte Stuben als Schlafstellen an Herren, gleich zu beziehen Burgstraße Nr. 9, 2. Etage.

**Zu vermieten** ist eine heizbare Stube mit 2 Betten als Schlafstelle. Zu erfragen Brühl Nr. 68 im Keller.

**Zu vermieten** eine heizbare Stube als Schlafstelle für einen Herrn Preußergäßchen Nr. 6, III.

**Zu vermieten** ist ein meubl. Stübchen an einen soliden Herrn als Schlafstelle Georgenstraße Nr. 27, III.

Eine freundliche Stube, heizbar, mit Saal- und Hausschl. als Schlafstelle zu vermieten Rossplatz Nr. 9, 4. Etage.

Ein freundl. meubl. heizbares Stübchen ist als Schlafstelle zu vermieten Elisenstraße Nr. 25, 3 Treppen links.

Eine Stube vornheraus ist als Schlafstelle zu vermieten Burgstraße Nr. 6, 3 Treppen.

Eine heizbare Stube ist als Schlafstelle zu vermieten, separat mit Hausschlüssel, Blumengasse Nr. 4, 4 Treppen links.

In einer freundlichen Stube ist eine Schlafstelle offen Neudnitzer Straße Nr. 14, Hof, 2. Etage rechts.

In einer sehr freundlichen Stube findet ein anständiger Herr Schlafstelle Burgstraße Nr. 9, Gartengebäude 2. Etage.

Ein ordentlicher junger Mann findet freundl. Schlafstelle in heizbarer Stube Raundörfschen Nr. 5, III. bei Rühle.

**Zu vermieten** ist an zwei junge Leute eine Kammer als Schlafstelle Neudnitzer Straße 6, 3 Treppen.

**Zu vermieten** ist eine Schlafstelle für einen soliden Herrn Marienstraße Nr. 11, 3 Treppen links.

**Zu vermieten** sind mehrere heizbare Schlafstellen Gr. Windmühlenstr. Nr. 21, 2 Tr. bei Rodel.

Eine Schlafstelle ist offen für ein Mädchen Burgstraße Nr. 22, 2 Treppen links.

Eine freundliche Schlafstelle, separaten Eingang und Hausschlüssel, ist zu vermieten Promenadenstraße Nr. 7, 4 Treppen.

**Sternwartenstr. 31, 4. Etage** rechts sind einige sehr freundl. separate Schlafstellen an solide Herren offen.

Zwei freundliche Schlafstellen zu vermieten Neudniz, Feldstraße Nr. 14, 3 Treppen rechts.

Ein anständiger Mensch kann Schlafstelle finden Eisenbahnstraße Nr. 21 im Hofe parterre.

Eine freundliche Schlafstelle ist zu vermieten Inselstraße Nr. 15, im 2. Hofe quervor parterre.

**Eine Schlafstelle** ist zu vermieten Sophienstraße Nr. 24, 2. Etage links.

**Offen** ist eine Schlafstelle in einer freundl. meubl. Stube Bauhofstraße Nr. 1, Seitengebäude 1 Treppe.

**Offen** ist eine freundl. Schlafstelle an 1 soliden Herrn, Saal- u. Hausschl., Antonstraße Nr. 6, 2 Treppen links.

**Offen** sind 2 Schlafstellen in einer heizbaren Stube. Zu fragen Karolinenstraße 23 part. rechts, bei Madame Schmidt.

**Offen** sind zwei freundliche Schlafstellen mit Saal- und Hausschlüssel Elisenstraße Nr. 8, 3 Treppen links.

**Offen** eine freundliche Schlafstelle Thalstraße Nr. 7, 4 Treppen.

**Offen** ist in einer Stube eine freundliche Schlafstelle Herren. Zu erfragen Erdmannstraße Nr. 2 beim Hausmann.

**Offen** sind in einer Stube 2 freundl. Schlafstellen für Herrn Sep. Eingang, Saal- u. Hausschl. Sternwartenstr. 10, 1 Tr. vorn.

**Offen** ist eine Schlafstelle für einen soliden Mann Grenzstraße Nr. 19, 3 Tr. links.

**Offen** ist eine Schlafstelle für einen Herrn Große Fleischergasse Nr. 6, 1 Tr. rechts.

**Offen** 1 Schlafstelle für Herren Poststraße Nr. 12, 1 Treppe.

**Offen** ist eine freundliche Schlafstelle für Herrn Leibnizstraße Nr. 3, 4 Treppen.

**Offen** ist eine freundliche Schlafstelle für Herren Colonnadenstraße Nr. 14a, 1 1/2 Treppe rechts.

**Offen** ist für Herren eine Schlafstelle in heizb. Stube Nr. und Grenzstraßen-Ecke 1. Beim Hausmann zu erfragen.

**Offen** ist eine freundliche Schlafstelle für ein altes Fräulein Sternwartenstraße Nr. 5, 3 Treppen.

**Offen** sind 2 Schlafstellen in einer heizb. freundl. meubl. St. mit Kammer Carlstraße Nr. 7 beim Hausmann.

**Offen** sind zwei Schlafstellen für Herren in einer freundl. Stube Große Fleischergasse 29, 2 Treppen links vornheraus.

**Offen** sind 2 Schlafstellen in einer freundlichen und heizb. Stube für Herren Nicolaisstraße 41 4 Treppen vornheraus.

**Offen** ist eine Schlafstelle für einen Herrn Neutirchhof Nr. 42, 3 Treppen.

**Offen** sind 3 freundliche, heizbare, separate Schlafstellen Herren Raundörfschen Nr. 18.

**Offen** ist eine freundliche Schlafstelle mit Hausschlüssel einen Herrn Kleine Windmühlengasse Nr. 8, 2 Treppen.

**Offen** sind 2 freundliche Schlafstellen für Herren oder Mädchen Gerberstraße Nr. 10, Hintergebäude, 2 Treppen.

**Offen** ist eine freundliche Schlafstelle für 1 Herrn, Neudniz Ruchengartenstraße Nr. 15, 1 Treppe vornheraus.

**Offen** ist für ein solides Mädchen eine Schlafstelle Ritterstr. Nr. 34, im Hof links 1 Treppe.

**Offen** ist eine freundliche Schlafstelle für Herren mit Hausschlüssel Gerberstraße Nr. 21, 2 Treppen vornheraus.

**Offen** sind zwei Schlafstellen Halle'sche Straße Nr. 5, 4 Treppen.

**Offen** ist eine Schlafstelle Grimma'scher Steinweg 51, Frau Adermann.

**Offen** sind 2 freundliche Schlafstellen für solide Herren Grimm. Steinweg 9, im Hofe rechts 2 Tr. vorn.

**Offen** ist eine Schlafstelle Ulrichsgasse Nr. 59, im Hofe rechts 3. Thüre parterre.

**Offen** ist eine Schlafstelle für solide Herren oder Mädchen Neudnitzer Straße Nr. 1b, 3 Treppen links.

**Offen** ist eine heizbare sehr freundliche Schlafstelle für Herrn separater Eingang, Hobe Straße 18, 3 Treppen vornheraus.

**Offen** stehen ein paar freundl. u. heizbare Schlafstellen ein paar anständige Herren zu vermieten Ritterstraße 38, 3.

Ein Teilnehmer wird gesucht zu einer Stube und Kammer frei, Saal- und Hausschlüssel, Eingang separat, Hainstraße Nr. 21, 4. Etage vornheraus.

Zu einer freundl. Stube mit Kammer wird ein Teilnehmer gesucht, auch ist eine Schlafstelle offen Leibnizstraße 6b, 4 Treppen.

Gesucht  
freundliche  
Schlafstelle

ist den  
Nachricht

Heute  
um 4 U

Heute  
im Ber  
macher

C. S.

Heute  
NB.  
ehmen

S.

g. Kr  
beginnen

. Be

. Mü  
Geehrte  
allen  
bmen.  
NB. B.

Wüh  
den zur

S

eute

N

ter G

Anfan

ar

on

M

M

Gesucht wird ein anständiger Herr als Teilnehmer an einer freundlichen Stube, sofort oder später. Auch ist daselbst eine Schlafstelle offen. Promenadenstraße 13, im Hintergebäude 3 Tr.

### Warmor = Kegelbahn

ist den Sonnabend frei geworden. Diesem den Gesellschaften zur Nachricht. Gothischer Saal, Mittelstraße Nr. 9.

## Circus Klieber

### in Gohlis im Waldschlößchen.

Heute Sonntag 2 große Vorstellungen. Anfang der 1. um 4 Uhr, der 2. um 8 Uhr.

A. Klieber, Director.

Heute Abendunterhaltung der Gesellschaft Amoroza im Bergschlößchen zu Neuschönefeld. Anfang 1/2 7 Uhr, nachher Tanz bis 2 Uhr. Gäste und Freunde sind willkommen.

Der Vorstand.

C. Schirmer. Heute 6 Uhr Privat-Saal.

Louis Werner, Tanzlehrer.

Heute 6 Uhr Gothischer Saal, Mittelstraße Nr. 9. NB. Herren und Damen können am Tanzunterricht Theil nehmen zu jeder beliebigen Zeit.

Wilh. Herber, heute Ball.

Salon zur grünen Schenke. Anfang 5 Uhr.

G. Kraft. Heute 5 Uhr drei Rohren, 9 Uhr Cotillon. NB. Zu dem am 4. Februar im Bergschlößchen beginnenden Coursus finden Herren und Damen noch Aufnahme.

H. Becker. Heute und morgen Stunde Magwig, Herrn Thieme's Salon. 9 Uhr Cotillon.

L. Müller, Tanzlehrer. Heute 5 Uhr Schloßgasse Nr. 5, Cotillon 9 Uhr.

Geehrte Herren und Damen können an meinem Unterricht allen Modetänzen zu jeder beliebigen Zeit noch theilnehmen. Wohnung Nicolaisstraße Nr. 17. NB. Von heute an Billetausgabe zum Carneval-Kränzchen.

Wilh. Jacob. Heute 5 Uhr Salon Große Windmühlenstr. 7. NB. Herren u. Damen werden zum Unterricht im obigen Local Aufnahme.

## Schweizerhäuschen.

Heute Concert der Capelle v. F. Büchner. Anfang 3 Uhr.

## Ton-Halle.

Elsterstraße.

### Heute Sonntag Concert

unter Leitung des Musikdirectors Fr. Riede. Anfang 3 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr. Ende 1/2 6 Uhr. Hierauf von 6 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik.

Morgen Montag

Concert u. Ballmusik.

J. G. Moritz.

### Hamburger Keller.

Heute musikalische Abendunterhaltung der Süddeutschen Damencapelle, dabei Kaffee und frische Pfannkuchen. Reichhaltige Speisefarte.

## Magwig.

### Gasthof zur Insel Helgoland.

Heute Sonntag

Concert vom Musikchor des Schützen-Regiments.

Anfang 3 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr.

Nach dem Concert starkbesetzte Ballmusik.

## Lindenau.

### Gasthof zu den drei Linden.

Heute Concert der Capelle v. F. Büchner.

Anfang 3 Uhr.

## Gute Quelle.

### Concert

und

### Vorstellung.

Anfang 6 Uhr. Entrée 3 Ngr. A. Grun.

## Schletterhaus,

14 Petersstraße 14.

### Abschieds-Concert

der Gesellschaft Hannemann aus Hamburg.

Programm u. A.: Hamburger Typen. Begleitodler. Jette vom Schiedsrichter. — Durch Vorführung der besten Vorträge wird die obige Gesellschaft dahin streben, sich ein gutes Andenken zu bewahren.

Entrée im Saal 2 1/2 Ngr. Anfang 6 Uhr.

Carl Wehnert.

## Restauration zur Erholung,

32b. Höhe Straße 32b.

Heute Sonntag, den 31. Januar 1869

### Concert und Vorstellung

des Komikers und Schauspielers Herrn J. Koch, der Soubr. Frau und Frä. Koch und der Pianistin Frä. Schöneck. Programm gewählt, u. A.: „Die vier Jahreszeiten“, „Das Mailänder! (Parodie)“, „Vor dem Valle“, Friseur und Putzmacherin (Tanz-Duett) etc.

Anfang 6 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr.

NB. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Bayerisch und Lagerbier ff.

Achtungsvoll O. E. Münchhausen.

## Restauration v. F. Barthel

24. Burgstraße 24.

### Heute Concert und Vorstellung

der Singspielhalle des Herrn Ferdinand Greif. Dabei empfehle ich eine reichhaltige Speisefarte, so wie von 3 Uhr an frische Pfannkuchen und ff. Bier.

Anfang 6 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr.

## Rahniss' Restauration

zum silbernen Bär, Universitätsstraße Nr. 10.

### Heute Concert und Vorträge des Herrn Robert Böhnke.

Programm besteht heute aus heitern und außergewöhnlich komischen Piecen, dabei decent.

Auf Wunsch: „Das Gespenst auf dem Seuboden.“

Anfang 6 Uhr. Entrée à Person 2 1/2 Ngr, von 10 Uhr 1 Ngr.

E. Rahniss.

# Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

## Théâtre Varieté.

Heute Sonntag den 31. Januar 1. Auftreten

### Der vierzehn jungen Schwedinnen

in prachtvollsten lebenden Bildern und künstlerisch arrangirten mythologischen Gruppen.

### Erstes Auftreten der amerik. Quartett-Sänger.

Dabei großes ununterbrochenes Doppel-Concert unter Leitung des Musikdirectors Herrn Mathes. Näheres bezeichnen die an der Cassé gratis zu bekommenden Programms. Cassenöffnung 1/2 5 Uhr. Anfang des Concerts 5 Uhr. Anfang der Vorstellung 1/2 6 Uhr. Entrée 5 %.

Richard Quarg.

## Ball der Klempner

Sonnabend den 13. Februar

im  
„Pantheon“.

Billets sind bei Herrn **Katzech**, Pfaffendorfer Straße, und im **Pantheon** in Empfang zu nehmen.

D. C.

Montag den 1. Februar 1869



## Maskenball in Pologne

Programms Nicolaisstraße Nr. 22 bei Ed. Lange.

D. V.

Dienstag den 2. Februar a. G.



## Masken-Ball im Schützenhaus.

Programms Neumarkt Nr. 32.

Der Vorstand.

## Der Masken-Ball

### von Militair-Vereins-Mitgliedern



findet Freitag den 5. Februar Abends 7 Uhr in den Räumen der Tonhalle statt. Hierzu werden sämtliche hiesige und auswärtige Militairvereins-Mitglieder, so wie Spänner und Freunde freundschaftlich und kameradschaftlich eingeladen. — Zur Aufführung kommen militairische Evolutionen, lebende Bilder etc. Eintrittskarten sind zu entnehmen bei den Kameraden **Gustav Günther**, Universitätsstraße 1, **Hugo Kullmann jr.**, Nicolaitirchhof 4, **Friedrich Martin**, Weststraße 17, Hintergebäude 1 Treppe, **J. G. Lönhardt**, Brühl 57, **Alwin Artus**, Ranf'sches Gäßchen 4.



Für Militairvereins-Mitglieder, legitimirt durch Buch oder Karte, zum Preise von 7 1/2 Ngr. incl. Dame, für Gäd 10 Ngr. und deren Damen 5 Ngr. Das Comité.

## Gohlis, zum neuen Gasthofe.

Mittwoch den 3. Februar 1869

### Großer Volks-Maskenball.

Einlaß in die Ballsäle Abends 6 Uhr. Anfang des Concerts 7 Uhr, gegeben durch zwei Musikchöre. Der Ball beginnt um 10 Uhr, eröffnet durch die Festpolonaise und ist nach deren Schluß die Demaskirung gestattet, Masken mit wirklichen Waffen werden nicht zugelassen. Den Anordnungen der Herren Tanzmeister und Festordner ist unbedingt Folge zu leisten. Die Büffets sind auf das Beste eingerichtet und für gute Speisen und Getränke Sorge getragen. Billets à 10 % für Herren und 7 1/2 % für Damen sind bei Herren **Otto Reichert**, Neumarkt, Frau Wittwe **Nichter**, Barfußgäßchen 10 in Leipzig, sowie im neuen Gasthof in Gohlis zu haben. Abends an der Cassé ist der Preis jedes Billets um 2 1/2 % erhöht. Gesichtsmasken sind im Locale zu haben.

NB. Omnibus stehen vom Waageplatze und Gohlis aus halbstündlich zur Abfahrt bereit. Fr. Keil.



## Leipziger Salon.

Mittwoch den 3. Februar

### grosser Costüm-Ball.

Billets sind daselbst zu haben.

F. A. Heyne.



Heute Sonntag Abends Abendunterhaltung mit Gesang im Thalschlößchen, Nr. 13 Hospital

Dabei

1. Gew  
Zugle

Bohr

Heute g

ew. ein a

CO

I. Th  
rauf. —  
ffenfchmi  
uer". 1

Se

ach

Seit

Se  
ei empfi

N

A

pe

NB.

Pfann

Hoffmann's Restauration in Neuburg, Ecke der Grenz- und Seitenstraße.

## Heute grosses Prämien-Auskegeln

von früh 10 Uhr an.

Dabei empfiehlt Specktuchen, Bouillon, sowie Auswahl von div. Speisen, ff. Lager- und bayr. Bier.

Ergebenst L. S. Hoffmann.

## Restauration zum Mariengarten.

Carlstraße Nr. 7.

## Heute Großes Gesellschaftliches Prämien-Regeln.

1. Gewinn 6 Schinken, 2. Gewinn 4 Schinken zc. Anfang früh 10 Uhr.

Zugleich empfehle ich heute frischen Hasen- und Gänsebraten, früh von 10 Uhr an Specktuchen, ff. Plauensches und Vereinsbier.

D. V.

F. Timpe.

Sohrötorgässchen  
No. 2.

Zur Wartburg.

Sohrötorgässchen  
No. 2.

Heute großes Preis-Auskegeln, Hauptgewinn:

ein ausgeschlachtetes Schwein,

z. B. ein ausgeschl. Hammel, dann Schinken, Speck, Wurst; à Loos 5  $\text{R}$ , Anf. v. früh 10—1 Uhr. Nachm. von 3 U. ununterbrochen. D. B.

## Hôtel de Saxe.

Heute Sonntag

## Concert vom Musikchor des Schützen-Regiments.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$  Uhr.

PROGRAMM.

Entrée 2 $\frac{1}{2}$   $\text{R}$ gr.

**I. Theil.** 1) Ernst-Marsch von Bendix. 2) Serenade von Escholdt. 3) Arie aus „Robert“. 4) Haute-volée-Quadrille von Rauf. — **II. Theil.** 5) Ouverture „Die Königin für einen Tag“ von Adam. 6) Militair-Polka von Jullien. 7) Chor der Hofschmiede aus „Rienzi“ von Conrad. 8) An der schönen blauen Donau. — **III. Theil.** 9) Ouverture zu „Dichter und Wahrheit“. 10) Abschiedsständchen von Herfurth. 11) Pilgerchor von Wagner. 12) Salve Saxonica! Marsch von Bendix.

Heute Sonntag den 31. Januar

## Concert

von Fr. Riede.

Anfang 3 Uhr.

Entrée 2 $\frac{1}{2}$   $\text{R}$ gr.

G. Klöppel.

Schiller-Schlösschen

zu Gohlis.

## Nachmanns Restauration zur Gesundheitsquelle,

Magazingasse Nr. 17.

Heute humoristische Vorträge vom Komiker Wehrmann nebst Gesellschaft. Programm ganz neu.

Anfang  $\frac{1}{2}$  7 Uhr.

Entrée 2 $\frac{1}{2}$   $\text{R}$ gr.

Heute Abendunterhaltung von der Süddeutschen Damencapelle,

welche empfiehlt Lagerbier ff.

J. G. Peter.

Central-Halle.

Heute Sonntag

Concert  
und  
Ballmusik.

Anfang 3 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Julius Jaeger.

Pantheon.

Heute Sonntag! Concert und Ballmusik.

Entrée 2 $\frac{1}{2}$   $\text{R}$ gr.

Anfang 4 Uhr.

NB. Morgen Montag Concert und Ballmusik. Anfang 7 Uhr. F. Römling.

Heute Sonntag in Stötteritz

Pfannkuchen mit feinsten Füllungen, div. Kaffeebraten, warme Speisen, feine Weine, ff. Bier zc.

Schulze.

**Hohe Lilie, Neumarkt No. 14.**

Heute Vorträge von der Norddeutschen Damen-Capelle, bestehend aus 4 Damen und 4 Herren.  
Anfang 6 Uhr.

**Restauration von O. W. Seidel,**

Elsterstraße 27.  
Heute Abend von 5 Uhr an Freiconcert, wobei ich mit verschiedenen warmen und kalten Speisen, sowie ff. Bayerisch und Lagerbier bestens aufwarten werde.



Heute Sonntag den 30. Januar  
**Concert und Tanzmusik.**

Zur Aufführung kommen: Frühlingslieder-Walzer von Herrmann (neu). — Annetta-Polka von Biloff (neu). — Wanderlust, Galopp von Faust (neu).  
Anfang 1/4 Uhr. Das Musikchor von M. Wenck.

**Wiener Saal.**

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.  
Anfang 4 Uhr. Das Musikchor von M. Wenck.

**Gosenthal.**

Heute Sonntag  
starkbesetztes Concert und Ballmusik,  
wobei wir zu diversen warmen und kalten Speisen, Kaffee mit frischen Pfannkuchen, ff. Gese und Lagerbier ergebenst einladen.  
Hartmann & Krahl.

**Leipziger Salon.**

Heute Sonntag Concert und Ballmusik. Anfang 4 Uhr.  
Bier ff. F. A. Heyne.

**Gasthof zu Gantzsch.**

Sonntag den 31. Januar Portionsschmaus und Ball,  
wozu ergebenst einladet Ed. Freund.

**Drei Mohren.**

Heute Hasenbraten und andere Speisen, Pfannkuchen mit feinsten Fülle, feines Bernese Grüner und Lagerbier. Es ladet freundlichst ein  
F. Rudolph.

**Apollo-Saal. Concert u. Ballmusik.**

Heute Sonntag  
Anfang 1/4 Uhr. C. F. Müller.

**Thonberg. Ballmusik von E. Hellmann.**

In Deutschbeins Salon  
heute den 31. Januar Pfannkuchenschmaus  
Dabei empfiehlt eine Auswahl seiner Speisen und Getränke ergebenst C. Deutschbein.

**Gohlis, Zum neuen Gasthof, Gohlis,**  
am 31. Januar 1869. am 31. Januar 1869.

Heute Sonntag Pfannkuchenschmaus, von 3 Uhr ab Concert und Ballmusik.  
Fr. Kell.

**Plagwitz, Felsenkeller.**

Heute Sonntag frische Pfannkuchen, ausgezeichnete warme Getränke, Bier ff. à Seidel 13 & wozu ergebenst einladet  
Peter, Restaurateur.

**Plagwitz.**

Heute Sonntag empfiehlt Pfannkuchen mit ff. Fülle, Mandel- und Rosinenstolle, verschiedene Speisen und vorzügliche Biere. Es ladet freundlichst ein  
M. Thleme.

**Heute**

ladet zu Kaffee mit Pfannkuchen, Lager- und Köfener Weißbier ergebenst ein  
Morgen Schlachtfest.  
F. A. Vogt, Nr. 1.

**Brandbäckerei.**

Heute Sonntag Fladen, Pfannkuchen mit feinsten Fülle, Dresdner Stief- so wie div. Kaffeeuchen.  
Eduard Hentschel.

**Stierha's Restauration**

in Reudnitz.  
Heute famoses Bier und reichhaltige Speisekarte.

**Pfaffendorfer Hof.**

Heute Pfannkuchen, wozu ergebenst einladet  
T. Männel.



**Café l'Espérance.**

Reichhaltiges Büffet, Backwerk und Getränke vorzüglich, Pfannkuchen mit ff. Fülle.

**Bodenbacher Bier-Halle,**

Katharinenstraße Nr. 10.  
Der Restaurations-Saal in der ersten Etage ist noch einige Tage zu besetzen.  
H. Stenger.

**Zochers Restauration Nicolaistraße 41.**

Heute von 10 Uhr frisch gebackene Plinzen.  
Bier ff. D. D.

**Spelsehalle,**

Katharinenstraße 20, empfiehlt täglich Mittagessen, tagtäglich, Portion 2 1/2 fl. von 1/2 12 Uhr an.



# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Sonntag

[Vierte Beilage zu Nr. 31.]

31. Januar 1869.

## Goldner Elephant.

Einem geehrten hiesigen so wie auswärtigen Publicum die ganz ergebenste Anzeige, daß ich das  
**Gasthaus zum goldnen Elephanten, Fleischergasse hier,**  
nachwieslich übernommen habe, und empfehle hiermit meine freundlichst und comfortabel eingerichteten Fremdenzimmer und Restauration-Localitäten zu geneigter Benutzung.

Ich werde jederzeit bemüht sein, die mich Bechrenden mit guten Speisen und Getränken, und aufmerksamer Bedienung, bei billigsten Preisen zufrieden zu stellen.

Durch meine frühere Stellung als Wirth im Jägerhose zu Dresden in der Lage jeder Anforderung Genüge leisten zu können, empfehle ich mich geehrten Herrschaften zur Herstellung von Dinners und Soupers, so wie einzelnen Schüsseln in und außer dem Hause einer geneigtesten Beachtung und versichere bei promptester Bedienung solideste Preise.

Hochachtungsvoll ergebenst

**August Schulse.**

Heute Sonntag Hamburger Nalsuppe. Täglich reichhaltige Speisekarte.

### Drei

Billard.

französische u. ein deutsches

Billard.

# Billard

stehen im oberen Saale der

## Theater-Restaurations

zur gefälligen Benutzung.

Dabei empfehlen wir außer unserem vorzüglichem Bayerischen Bier ein gutes Glas  
**Lagerbier aus der Altenburger Stadtbrauerei,**  
sowie unseren Mittagstisch, Abonnement 9 Ngr., Table d'hôte 15 Ngr., gute Küche, feine Weine.

**Petzoldt & Nelböck.**

Restaurations von **August Löwe,** Zeitzer Straße 20 (Ecke der Sidonienstraße),  
empfehlte zu heute Nachmittag Pfannkuchen, eine reichhaltige Speisekarte und feine Biere, wozu freundlichst einladet d. D.

Heute Abend Karpfen polnisch und blau

**C. Mahn im Großen Blumenberg.**

bei

**A. Palmié's Restaurant & Kaffeegarten**

Grimma'scher Steinweg 54, Johannisgasse 45.

Heute Abend Zungen-Ragout, Ragout fin, farcirte Ente mit Maronen, Gänse- und Hasenbraten, Karpfen blau und polnisch.  
bayerisch (Seanningen in Nürnberg) 2 Ngr., Lagerbier (Dresdner Feldschlößchen) 15 Ngr.  
Regelbahn frei. Mittagstisch in Abonnement 6 Ngr.

**Karpfen poln.,** sowie Wiener Schnitzel empfiehlt für heute Abend, Bier wie bekannt.

Mein Billard bringe ich zur gefl. Erinnerung.

**A. Holzweissig,** Bosenstraße Nr. 18.

Restaurations zur **Thieme'schen Brauerei.**

Heute früh 10 Uhr Ragout fin, guten und kräftigen Mittagstisch, sowie zu jeder Tageszeit reichhaltige Speisekarte.  
NB. **Salvator-** und Lagerbier ganz vorzüglich.

## Restauration zum Johannissthal.

Heute früh **Ragout au**. Reichhaltige Speisefarte, ff. Biere und andere Getränke.

Von 6 Uhr an Vorträge der Gesellschaft des Herrn **Seyne**, unter Mitwirkung der Soubrette **Fräul. Werner**.

Achtungsvoll **M. Mehn**.

**Bayerisch** von Heinrich Henninger in Nürnberg, sowie Leicht-Bayerisch aus ders. Brauerei empfiehlt als ganz vorzüglich, so wie früh **Ragout au** **Gustav Steinbach**, Windmühlenstraße 31.

**Kleine Funkenburg**. Heute **Karpfen polnisch** oder **blau**.

**Dettin's Restauration und Café**, Grimma'scher Steinweg Nr. 49,  
empfehlen ein feines Glas Bier und gute Speisen.

## Italienischer Garten.

Heute Sonntag empfehle ich eine reichhaltige Speisefarte, darunter **Roastbeef mit Madeira-Sauce**.  
Localitäten und Regelsbahn sind gut geheizt. Bier vorzüglich.  
Ergebenst **G. Hohmann**.

Restauration von **Robert Götze**, Nicolaisstraße Nr. 51,  
empfehlen heute Morgen **Ragout au**, heute Abend **Mockturtle-Suppe**, so wie stets reichhaltige Speisefarte und vorzügliches Lagerbier à Töpfchen 13 S.

Restauration von **J. G. Kühn**, Teubner's Haus vis à vis der Post,  
empfehlen für heute **Ragout au en coquilles**. Bayrisch und Lagerbier vorzüglich.

## Bockbier

aus der Freiherrlich von Tucher'schen Brauerei in Nürnberg empfiehlt  
Von 10 Uhr **Speckfuchen**.

**M. Stahl**.

## B o c k b i e r

besten Qualität empfiehlt  
Von 10 Uhr **Ragout au**.

**F. Trietschler**,  
Peterstraße Nr. 29.

Restauration von **O. Hollmundt**, Nürnberger Straße Nr. 17,  
empfehlen heute früh von 10 Uhr an **Speckfuchen**. Bayerisch und Lagerbier nur vorzüglich. Mein Billard halte ich bestens empfohlen.

**Jacobs Restauration**, Petersstraße, Goldner Arm. Von 10 Uhr an **Speckfuchen**. Auch ist die Regelsbahn wieder gangbar.

Heute Morgen von 10 Uhr an **Speckfuchen** bei **Carl Fischer**, Neumarkt 29.  
Bouillon und Bier von bekannter Güte.

**Kleine Fleischergasse Nr. 7** empfiehlt von früh 10 Uhr **Speckfuchen**.  
**Speckfuchen, Bouillon** empfiehlt früh 10 Uhr höflichst. Täglich Mittagstisch, wobei heute **Sauerbraten mit Salzkartoffeln**.  
**J. G. Witschke**, Große Windmühlenstraße Nr. 7.

## Restauration Thomaspässchen Nr. 8

empfehlen von Vormittag 10 Uhr an **Speckfuchen**, sowie ein feines Glas **Bockbier** etc.

Wettrinken erlaube ich mir ganz besonders auf diesen guten Stoff aufmerksam zu machen und bittet um zahlreichen Zuspruch.  
**A. F. Strich**, Geschäftsführer.

Morgen früh 10 Uhr **Speck- und Zwiebelkuchen**. **M. Friedemann**.

**Nr. 4 Restauration Grimm**, Strasse Nr. 4, vis à vis dem Naschmarkt.

Heute früh von 1/2 11 Uhr an **Speckfuchen**. Jeden Tag vorzügliches **Bockbier** aus der Brauerei zum Felsenteller bei **Dresden**. Bayerisch und Lagerbier ff. empfiehlt **Chr. Wenig**, gen. **Anton**.

Restauration der **Lügschenaer Bayer. Bierbrauerei**,

Ecke der Schützen- und Bahnhofstraße,

empfehlen von früh 10 Uhr an **Speckfuchen, Ragout au**, so wie zu jeder Tageszeit eine reichhaltige Speisefarte.

NB. Das **Lügschenaer Bayer. Lagerbier** (von der feinsten Qualität) kann ich für ausgezeichnet empfehlen.  
Der Restaurateur.

**G. Vogel's Bierhaus** empfiehlt heute Vormittag **Speck- und Zwiebelkuchen**.

## Pragers Biertunnel.

Heute früh **Speckfuchen** und **Ragout au**.

Heute früh 10 Uhr **Speckfuchen**, wozu ergebenst einladet **L. verw. Gösswein** am Bachhofplatz.

**J. L. Hascher**  
Roßplatz Nr. 9.

Heute früh **Speckfuchen**. Gleichzeitig empfehle ich eine Auswahl warmer u. kalter Speisen. Täglich frische Bouillon. Vereinsbier à Glas 13 S ff.

**Culmbacher**  
Bierstube.

Heute Abend  
**Mockturtle-Suppe**,  
Culmb. Exportbier sehr fein  
à Seidel 2 S.  
Klostergasse 7.

Heute früh 10 Uhr **Speckfuchen**. Auch empfehle ich eine 10 Ellen lange Regelsbahn. Ulrichsgasse 53, Hrn. Dr. Lindner's Haus gegenüber.

## Schreibers Restauration,

Bromenadenstraße 3

empfehle heute Pfannkuchen, Vereinsbier sowie Zerbster Gesundbier ist fein.

## „Hofer Bierstube,“

Große Fleischergasse Nr. 24.

Hofer und Kitzinger (Ehmann)

unübertrefflich,

Abends Königsberger Klops.

Früh 10 Uhr Speckfuchen.

Mittagstisch von 1/2 12 bis 2 Uhr.

Musikalische Abendunterhaltung, wozu ergebenst einladet **Möhlus.**



Weststraße Nr. 14.

Weststraße Nr. 14.

## Restauration

von

**Fr. Teuscher.**

Heute früh 10 Uhr Speckfuchen, Abends Hasen-, Gänsebraten u. s. w. Täglich frische Bouillon, so wie einen kräftigen Mittagstisch à Port. 5 und 4  $\pi$ , echt Bayerisch von der Freih. v. Tucher'schen Brauerei, so wie Crostiger Lagerbier empfiehlt als ganz vorzüglich. **D. D.**

## Verloren

wurde am vorletzten Gewandhausconcert im oder in der Nähe des Gewandhauses ein geklöppelter, guter schwarzer Schleier. Der Finder beliebe denselben, eventuell gegen Belohnung, abzugeben An der Pleiße 7, Eingang im Hofe, 2. Etage links.

## Verloren

wurden am Sonnabend 3 Schlüssel an einem Ringe. Der ehrliche Finder wird gebeten, diese gegen Belohnung abzugeben im Gold. Einhorn, Dresdner Straße, beim Wirth.

**Verloren** wurde eine goldene Vornette auf dem Wege vom Conservatorium durchs Schloß nach der Erdmannstraße. Der ehrliche Finder wird gebeten, solche gegen gute Belohnung Erdmannstraße Nr. 10, 3. Et. abzugeben.

**Verloren** wurde Sonnabend von einem armen Dienstmädchen ein Portemonnaie, enthaltend 1 Cassenschein, 1  $\pi$  5  $\pi$  in Silber, von der Johannisgasse durch die Grimm. Straße bis zum Markt. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbiges gegen Belohnung bei Herrn Woldemar Rathes, Johannisgasse 43, 2 Tr. abzugeben.

**Verloren** wurde in der Nacht vom 27. bis 28. ein großer Blamtragen mit braunem Futter vom Eldorado bis Wasserfont. Man bittet ihn gegen sehr gute Belohnung abzugeben Wasserfont Nr. 12 beim Radirer.

**Verloren** wurde ein schwarzer Ohrringel aus dem Theater bis Grimm. Steinweg, gegen Dank abzugeben **Café Saxon.**

**Verloren** wurde Freitag Nachmittag in der Dainstraße ein fl. gold. Kettchen mit Medaillon und Bild, Uhrenschlüssel, 2 Doppel-Virschaken u. s. w.

Da dies alles theure Andenken sind, so erhält der Finder eine sehr angemessene Belohnung von **Gustav Kändler, Friseur, Dainstraße 21.**

**Verloren** wurde eine Granatbroche. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Nürnberger Straße Nr. 1, 3. Etage.

## Ein Medaillon mit zwei Bildern

ist verloren gegangen, der Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung bei Herrn Lehrer Klösch, Brühl Nr. 76, abzugeben.

**3 Thaler Belohnung.** Ein Lorgnon wurde auf der Frankfurter Straße verloren. Gegen obige Belohnung abzugeben Fürberstraße links letztes Haus parterre.

Abhanden gekommen ist ein kleiner schwarzer Hund, Selbstmus, mit Maulkorb und Steuerzeichen Nr. 368, auf den Namen Schach hörend. Abzugeben bittet man ihn gegen Dank und Belohnung Große Fleischergasse 21, rechts 3 Treppen bei H. Konneburger.

## Ein Thaler

dem Finder einer blauwollenen Pferdebede mit Schnur. Abzugeben beim Hausmann Elsterstraße Nr. 33.

Liegen geblieben eine schwarze Ledertasche mit Inhalt. Abzugeben in der goldenen Gule, Brühl Nr. 75 bei Albrecht.

## Ein junger Affenpinscher

ohne Steuerzeichen, mit langer Ruthe, schwarzbraun, Schnauze, Brust und Füße hellbraun, ist mitgenommen worden. Wer ihn wiederbringt, erhält 20  $\pi$  Belohnung.

**W. Becker, Gasthof zu Baunsdorf.**

## Gefunden

wurde vorigen Mittwoch ein Geldtäschchen, enthaltend etwas Geld und eine Dentmünze, Nürnberger Straße 11, parterre.

**Gefunden** wurde eine Brieftasel am 26. dieses Monats im Gosenthal. Gegen Insertionsgebühren daselbst abzuholen

## Zugelaufen

ein Hund (Tiger) mit Maulkorb, Halsband und Steuerzeichen. Abzuholen gegen Kosten Sidonienstraße Nr. 16, 4 Treppen.

**Weincke.**

**Zugelaufen** ist ein schwarzbraunes Hündchen, Steuerz. 294. Gegen Insertionsgeb. abzuhol. Burgstraße 20. Hof quer vor 1 Tr.

Am 28. November vor. J. Abends wurde am Schalter der Packet-Annahme (Hauptpostamt) ein postmäßig verpacktes Packet, ca. 10 Pfund schwer, enthaltend ein, auf dessen Rückentitel mit

„Universal-Adressbuch 1868.

**F. W. Pardubitz, Leipzig.“**

in Goldschrift bedrucktes, Buch liegen gelassen.

Indem ich vor dessen Ankauf hiermit warne, bitte ich um gef. Rückgabe gegen Belohnung.

**F. W. Pardubitz, Grimm. Str. 11, I.**

Inhaber von Accepten der Herren

**S. L. Baisch in Berdytschew**

pr. ultimo Januar o. bitten wir sich gef. bei uns zu melden.

**Meyer & Co.**

Diejenigen, welche noch etwaige gerechte Forderungen an den verstorbenen **Schneidermeister Christian Schnöder** hier haben, wollen sich bis spätestens den 10. Februar a. c. bei Julius Koch, Canalstraße Nr. 2, 4 Treppen, melden.

Es ist eine Unwahrheit, daß, wie der Referent über das letzte Caterpe-Concert berichtet, das Publicum den Künstler-Festzug von Pösch „stillschweigend abgelehnt“ habe — mag der Beifall auch noch so wenig allgemein gewesen sein. Wir meinen, es war doch ein Unterschied in der Aufnahme des Pösch'schen Werkes und des ersten Satzes der Rubinstein'schen Symphonie. Der Ref. möge sich Werken der neuesten Schule gegenüber in seinen Berichterstattungen einer etwas größeren Genauigkeit befleißigen.

Anm. der Redaction. Wir haben das vorliegende Inserat unserm Herrn Referenten vorgelegt, und derselbe erklärt nun, daß er absichtlich den mildesten Ausdruck gebraucht habe, indem thätlich einige wenige Persönlichkeiten, welche zu klatschen anfangen, schnell durch eine überwiegende Mehrheit von zischenden Gegnern zur Ruhe verwiesen wurden. **D. Red.**

## Gute Erfolge sind das beste Zeugniß.

Der von Herrn Timpe erfundene **Kraftgrües** \*) hat meinem Kinde in der oft so kritischen Zahnperiode so überraschend gute Dienste geleistet, daß ich es für eine Pflicht der Dankbarkeit halte, dies öffentlich hiermit zu erklären. Unter allen von mir erprobten künstlichen Nahrungsmitteln für kleine Kinder ist der **Kraftgrües** das einzige, welches den **Stuhlgang** sicher zu reguliren im Stande ist. Er wirkt so erfrischend und der leiblichen Entwicklung des Kindes so förderlich, daß er mit Recht allen Aeltern empfohlen werden darf, denen das körperliche Gedeihen ihrer Kinder am Herzen liegt.

Magdeburg, den 18. Juni 1868.

**W. Berg, Lehrer.**

\*) In Packeten à 4 und 8 Ngr. allein echt zu haben im General-Depot für das Königreich Sachsen von **Gustav Ulrich, Peterssteinweg Nr. 49**, sowie bei **A. Lurgenstein & Sohn, Markt, Bühnengewölbe, Gustav Sänzel, Dresdner Straße Nr. 38, August Kühn, Reichels Garten, Dorotheenstraße, Mittelgebäude, Gustav Günther, Universitätsstr. Nr. 1 und Julius Gübner, Gerberstraße Nr. 68.**

## Eingefandt.

Alle Freunde eines gesunden Humors machen wir auf die Vorzüge des Gesangskomikers Herrn **Robert Mönke** im Saale des Herrn **Rahnis** aufmerksam. Wer sich mal recht herzlich lachen will, hat dort die beste Gelegenheit dazu. **J. M. S.**

## Öffentliche Anerkennung.

Wer sich sofortige Befreiung der heftigsten Hühneraugenschmerzen verschaffen will, der gehe bei Frau **Pauline Hesselbarth** hier, Querstraße Nr. 6, 1. Etage. Die Behandlung ist eine ausgezeichnete, gänzlich schmerzlos, dabei das ganze Verfahren dieser Frau ein so humanes, daß ich nicht unterlassen kann, anderen, an solchen Uebeln Leidenden, dieselbe zu empfehlen.

W. Böttiger.

## Danksagung.

Während 17 Jahren litt ich an einer Wunde am Fuße, ohne daß es mir möglich gewesen wäre, dieselbe trotz vielfach angewandter Mittel zu heilen. Da wurde ich auf die **Oschinsky'sche Universal-Seife**\*) aufmerksam gemacht und nach Gebrauch derselben wurde ich von meiner Wunde gänzlich geheilt, wofür ich dem Erfinder dieser Seife, **Herrn Oschinsky, Breslau, Carlöplatz 6**, meinen innigsten Dank sage.

Landsberg a. W., den 5. Januar 1868.

Frau Schwarz.

\*) Zu haben bei **Theodor Pitzmann**, Cde der Schillerstraße und Neumarkt.

## G. L. 66

hat den 22. und 30. Januar Brief abgeschickt.

## Bescheidene Anfrage.

Zeichnungen zu den **Eisenbahnen der internationalen Linie über den Simplon** werden am 6. Februar auch wohl noch halb sieben Uhr angenommen??

## Die Stelle des Bierverlegers

bei der **Silenburger Stadtbrauerei.**

Dankend sei den geehrten Bewerbern zur Kenntniß gegeben, daß darüber verfügt ist.

Der Vorstand.

Es würde eine recht günstige Beurtheilung erhalten, wenn der geehrte Vorstand des **Klapperkasten** die Modalität bekannt machte, nach welcher der Grundsatz: **Alles für die Armen** von ihm zur Ausführung gebracht werde. Gewiß würde demselben dadurch die Prüfung manches, seine Berücksichtigung verdienenden, Bittgesuches erspart.

H....!

**Demande: Pourquoi la chose longtemps promise n'a-t-elle pas été exécutée une seule fois?**

**Réponse: Une maladie m'a empêché jusqu'à présent, mais je l'attends demain soir à huit heures moins quart dans la Halbestrasse.**

G....

Auch meine letzten Worte auf diesem Wege. — Wie Sie mich führen, so will ich gehen! **F. S. Anno 10.**

Liebe L. bitte nächsten Montag von 2—3 Uhr in Stadt Magdeburg.

Friedrich G.

Missverständnis. Da es nur ein gegenseitiges Verkennen und die Herzen sich schon längst angehört, werde ich, wenn Sie mir mit Vertrauen entgegenkommen, gewiß nicht nachsehen! Gelegenheit war günstig, aber Zweifel versogten es.

Nicht ein Häntchen von Wig:

Unter-Mulln.

Die Giftträuer erfüllen ihre vom „lieben Gott“ auferlegten Bestimmungen im Haushalte der Natur durch Auffangen von schädlichen Dünsten. Jedes Thier schießt sie. Nur der Mediciner braut sie, um die gute Mutter Natur zu betrügen. **S. Löwe.**

## Aufruf

an die Verehrer des großen Tonkünstlers **Johann Sebastian Bach,**

zur Errichtung eines Standbildes von Erz für denselben in seiner Geburtsstadt Eisenach durch directe Beiträge, Ueberweisung von Einnahmen aus Concerten etc. beizusteuern.

Möge der tiefe Sinn des deutschen Volkes für die Tonkunst auch hier sich bewähren, wo es gilt, dem Andenken eines der edelsten Jünger dieser Kunst eine Ehrenschuld der Nation abzutragen.

Zusendungen und Geldbeiträge, über welche letztere öffentlich Rechnung abgelegt werden wird, bittet man an den geschäftsführenden Ausschuss des Comités für Errichtung des Bach-Denkmal's zu Eisenach zu adressiren.

Eisenach, im Januar 1869.

Das Orts-Comité.

Kirchenrath **Stier**, Vorsitzender.

Um Irrungen zu vermeiden, erklären wir hiermit, daß das Programm, Circusvorstellungen betreffend, auf Seite 4 des Flugblatts zum Leipziger Himmelhuppen nicht von uns ausgeht.

Das Circuscomité und Renncomité des Leipziger Carneval.

## Zweites Bulletin

Sr. närrischen Hoheit des Prinzen Carneval III.

Allezeit Liebe, Getreue!

Wir von Narrheits Gnaden

**Fui-Schwupp-Quang-Hau-Ihn, Prinz Carneval III.,**

gefürsteter Herr von Hohen-Blöd-Sinn, Burggraf von Leisen-Ed und Graf zur Kappe, thun hiermit kund und zu wissen:

Vor Kurzem erst, umgeben von sechs Unserer ersten Reise-Faunze, Unsere Beste Ludawar verlassend, umrauscht uns schon der loyale Jubel der durch Unser Allerhöchstes Erscheinen aus den dumpfen Banden der Weisheit befreiten Nationen des Erdballs.

Wir haben bereits die Städte **Dinnslaken, Quakenbrück, Er-, Quer-, Frank-, Schwein-, Juden- und Klagenfurt** passirt. Ihre närrischen Bewohner haben uns unter dem harmonischen Jubelgeschrei: „Guten Abend, Ihr Herren! Ihr Herren, Guten Abend!“ ihre Huldigungen zu unsern großen Füßen gelegt.

Ertumphant, wie immer, nähern wir uns rasch Unserer Residenz und senden unsern zweiten gnadenreichen Gruß Unserer getreuen Residenz aus Unserer guten Narrstadt **Buxtehude**, von wo aus wir demnächst den Notabeln Unseres närrischen Reiches einen Allerhöchst närrischen Cabinetsbefehl kund zu geben nicht gedenken gedacht zu werden.

**Prinz Carneval III.**

Sonntag den 31. Januar früh 9 bis 11 Uhr werden noch Wagennummern und Fahrmarken zur Rappensahrt nach Wahren ausgegeben.

Stadt Frankfurt, Zimmer Nr. 2.

Das Zugcomité.



# Klapperkasten.

## III. Carneval in Leipzig 1869.



Sonntag, 7. Februar.

- Mittags 2 Uhr: Einholung und Empfang Ihrer Hohelichten des Prinzen Carneval und der Prinzessin Klapperia am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.  
 Beginn des Corso. Ihre Hohelichten ziehen in das Hôtel Carneval.  
 - 3 Uhr: Die Verabfolgung der Lotterie-Gewinne erfolgt von 3 Uhr auf dem Königsplatze.  
 Festvorstellung im Circus auf dem Königsplatze.  
 Abends 8 Uhr: Serenade vor dem Hôtel Prinz Carneval.  
 - 9 - Offizielles Ordens-Capitel im Hôtel Carneval.

Montag, 8. Februar.

- Früh 8 Uhr: Reveille durch die Stadt.  
 - 10 - Carnivals-Zug durch die Stadt.  
 Mittags 3 - Leipziger Faschings-Rennen auf dem Place des bouehers.  
 a) Eröffnungsrennen, b) kleines Handicap, c) Damenpreis, d) goldene Peitsche, e) grosses Leipziger Handicap, f) great steeple chase.  
 Abends 7 - Beginn der Narren-Vorstellung im eigens dazu erbauten alten Theater.  
 - 10 - Grosser Narrenabend (in diesjährigen Kappen) im Schützenhause.

Dienstag, 9. Februar.

- Abends 7 Uhr: Masken-Narren-Fest im Schützenhause. Nur Charaktermasken haben Zutritt. Dominos, Fledermäuse etc. finden keinen Einlass.

Mittwoch, 10. Februar.

- Vormittags 10 Uhr: Märingsalat in Stadt Frankfurt.

**Schluss des Carneval III.**

Leipzig, Januar 1869.

Der Vorstand des Klapperkastens.

# Circus Carneval!

Königsplatz.

Sonnabend den 6. Februar 1869

zur Vorfeier des Einzuges Ihrer närrischen Hohelichten Prinz Carneval u. Prinzess Klapperia

## Galla-Vorstellung.

Einlaß 6 $\frac{1}{2}$  Uhr. Anfang 7 $\frac{1}{2}$  Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Sonntag den 7. Februar 1869

## ausserordentliche Galla-Vorstellung.

Einlaß 4 Uhr. Anfang 5 Uhr.

Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr,

(Abonnement suspendu)

bei festlich beleuchtetem Hause

## große außerordentliche Fest-Vorstellung.

Preise der Plätze für jede einzelne Vorstellung:

Spezial: 1 Thaler. — Erster Rang (numerirt) 20 Ngr. — Zweiter Rang (Stehplatz) 10 Ngr.

Billets sind von heute an zu haben bei den Herren: Otto Klemm, Buchhandlung, Universitätsstraße — Franz Stichel, Gerberstraße Nr. 6 — C. A. Geier, Großer Blumenberg, Theaterloß Nr. 4 — Oscar Bleier, Stallmeister, Windmühlensstraße — Otto Müller, Juwelier, Klostersgasse Nr. 8, und Louis Kraft, Stadt Frankfurt, Fleischergasse Nr. 2.

Der Ertrag sämtlicher Vorstellungen ist für die Armen bestimmt. Das Circus-Comité.

**Klapperkasten!** Probe von „Agamemnon“ heut Vormittag 10 Uhr im alten Theater.

# Hôtel de Pologne.

Bei dem am 1. Februar abzuhaltenden Maskenballe der Gesellschaft „Laute“ sind zur schnellern Expedition der Droschken auch die Eingänge rechts vom Portal als Durchgang geöffnet.

## Schützenhaus.

Da bei dem übermorgen stattfindenden Maskenballe der Gesellschaft „Glocke“ alle Räume des Schützenhauses in Anspruch genommen werden, so bleibt dasselbe für Nichttheilnehmende am Feste für diesen Tag von Nachmittag 3 Uhr an geschlossen.

C. Hoffmann.

# Was ist da?

Das größte

## Anatomische Museum Europa's,

welches ich einem geehrten Publicum vorzuführen in den nächsten Tagen die Ehre haben werde. Die Eröffnung beginnt Sonntag den 7. Februar. Es ist mir endlich durch den Tod meiner Tante in Treuenberg, Räumers und Präuserer käuflich an mich zu bringen, und bin demnach in den Stand gesetzt, Unerhörtes, bis jetzt noch nie Erlebtes zu leisten. Ich will den Bochumer Gussstahlglocken, Grohmanns Deutschem Porter, oder Weinholdts Wein für 5 durchaus nicht zu nahe treten, sondern verzichte auf alle Reclame; der Ruf meiner Firma birgt für die Güte.

Ergebenst

So-dam-né.

## Carneval-Corso.

Um mehrfachen Anfragen gerecht zu werden, macht hierdurch das unterzeichnete Comité bekannt, daß Montag den 1. Februar der Bau der Corso-Buden in Angriff genommen wird, und bitten wir alle Diejenigen, welche uns ihre gefällige Mitwirkung zugesichert haben, nächsten Montag oder Dienstag sich in der auf dem Kopplage aufgestellten Comité-Bude wegen näherer Rücksprache zu melden.

Neue Anmeldungen werden ebenfalls nur noch Montag oder Dienstag in der Comité-Bude entgegengenommen.

Der Vorstand des Klapperkasten.

Im Auftrag:

Das Corso-Comité.

## Gesellschaft „Florentina.“

Heute Sonntag den 31. d. M. Kränzchen im Saale des Herrn Escho. Gäste durch Mitglieder eingeführt sind willkommen. Einlaß 5 Uhr. Anfang 6 Uhr.

Der Vorstand.

## Paulus!

Die Expedition im Hotel de Pologne ist heute Vormittag noch geöffnet.

Myrthe. Heute Sonntag Gesellschafts-Abend im Saale der Vereinsbrauerei.

Einlaß 4 Uhr. Anfang punct 6 Uhr.

Gleichzeitig bemerken wir, daß Gäste nur durch Mitglieder eingeführt Zutritt haben. D. V.

## Leipziger Schützen-Gesellschaft.

Die Freihandschützen-Gesellschaft in Vorna feiert Donnerstag den 4. Februar d. J. ihr Stiftungsfest und sind die Mitglieder unserer Gesellschaft dazu freundlichst eingeladen.

Diejenigen, welche sich daran betheiligen wollen, ersuche ich, sich bis Montag den 1. Februar bei mir melden zu wollen, wie ich auch gern bereit bin, jede nähere Auskunft zu ertheilen.

F. A. Trietschler,

Pr. 3. Vorsitzender der Schützen-Gesellschaft.

## Städtischer Verein.

Versammlung Dienstag den 2. Februar Abends 1/8 Uhr in Stadt Berlin, Klosterstraße.  
Tagesordnung: 1) Vortrag des Herrn Professor Dr. Koolam über einige beachtenswerthe Ursachen der Sterblichkeit in Leipzig.

2) Berathung über die Betheiligung des Vereins an den bevorstehenden Landtagswahlen.

Um pünktliches Erscheinen wird gebeten. Gäste haben stets Zutritt.

Der Vorstand.

## Sitzung des ärztlichen Zweigvereins

Mittwoch den 3. Februar um 6 Uhr

(Hôtel de Prusse).

Tagesordnung: Bericht des Sanitätsausschusses, die Pläne des neuen Krankenhauses betreffend.

Revision der ärztlichen Gebärentore.

Dr. Hermann Günther.

### Wetterbeobachtung den 30. Januar 3 Uhr Nachm.

Wind Südwest, mäßig, Bitterung angenehm: Wolken vorhanden in der 1. und 3. Schicht: Strömungen mäßig, 1. Schicht Südwest, 3. Schicht West (heute sogar gewitterähnliche Wolken vorhanden). Zufolge dessen bleibt in den nächsten Tagen die Temperatur eine angenehme, und wird nur von Zeit zu Zeit ein mäßiger Südwestwind mit etwas Regen stattfinden.

Zur Bemerkung. Ein derartiges Thauwetter wie jetzt, mit so wenig bewegter Wolkenströmung, kommt im Monat Januar weniger vor, sondern dieses findet in der Regel nur im Monat März statt; ist es jedoch der Fall, so wird angenommen, daß dies eine angenehme Vorbedeutung für das bevorstehende Frühjahr ist.  
F. B. Stanneben.

## Nachbarn!

Heute Nachm. Punkt 4 Uhr findet die Generalversammlung im Club-Local statt.

NB. Nichterscheinen wird statutengemäß bestraft. D. V.



### Die Billets

der Herren Abonnenten

bitte wir bis Montag den 1. Februar gegen Massensball-Billet umzutauschen.  
Die Vorsteher.

### Palme

Heute Abend 6 Uhr Hainstraße bei Herrn Gausche. Ausgabe der Programme zum 7. Februar.

## Vorbildersammlung für Kunstgewerbe

(Universitätsstraße, im Goldenen Bär 1 Treppe).

Vom Januar 1869 an bis auf Weiteres wird die Sammlung

Sonntag von 10-12.

Montag, Mittwoch und Freitag: außer in den Mittagsstunden von 11-1 Uhr auch noch Abends von 7-9

Jedermann unentgeltlich geöffnet sein.

Leipzig, 30. December 1868.

Das Comité.

## Del Vecchio's Kunst-Ausstellung.

Neu angekommen:

Friedrich der Große in der Schloßcapelle zu Charlottenburg  
von Professor Osoar Bogas in Berlin.

Preis 1200 Thaler.

Nach Beendigung des 7jährigen Krieges fuhr der König, ehe er in seine Hauptstadt einzog, nach Charlottenburg, wo er die Aufführung des Te deum von Graun befohlen hatte. Der König wohnte dieser Aufführung ganz allein bei.

### Zöllner-Bund.

Die Generalversammlung findet nicht Dienstag sondern Mittwoch den 3. Febr. statt.  
D. B.

### Gesellschaft Eichenkranz.

Heute Abendunterhaltung mit Tanz bei A. Winter, Neutirchhof Nr. 25. Gäste sind willkommen.  
D. B.

### Fortuna.

Morgen Montag Club-Abend mit Damen bei Herrn Marschner, Kupfergäßchen Nr. 3.  
Der Vorstand.



Nächste Versammlung  
nicht Dienstag,  
sondern

**Donnerstag**  
den 4. Februar

in den untern Localitäten der  
Theater-Restoration.

Tages-Ordnung: Damen abend  
Der Vorstand.

### Dank.

Bei der 150jährigen Jubelfeier der Firma **Breitkopf und Härtel** haben die Inhaber derselben unserer Unterstützungscasse die Summe von **Ein Hundert Thalern** zum Geschenk gemacht. Den hochverehrten Gebern, welchen unsere Stiftung schon auf vielfache Weise verpflichtet ist, sagen wir für diesen neuen Beweis ihres Wohlwollens den tiefgefühltesten Dank.

Die Mitglieder der **Orchester-Wittwen-Stiftung.**

Innigsten Dank

für die unendlichen Beweise rastloser Aufopferung und Mühe, welche Sie hochgeehrter Herr Dr. Schay und Frau Kreuzberger bei der schweren Entbindung, so wie langen Krankheit meiner lieben Frau Tag und Nacht bewiesen haben, sage ich meinen tausendfachen Dank. Möge der Himmel diese edle That Ihnen lohnen und zu Ihrem schweren Berufe noch recht lange Kraft und Gesundheit zum Wohle der Menschheit schenken. Dieses wünscht von ganzem Herzen

Herrn Schlegel, Lohnkutscher.

Carl Teuschel  
Amanda Teuschel  
geb. Walther.

Leipzig und Greiz, den 30. Januar 1869.

Gustav Nögler  
Elisabeth Nögler  
geb. Schoppe.

Leipzig, den 28. Januar 1869.

Gestern Abend 1/2 9 Uhr wurde meine liebe Frau **Antonie** geb. Krüger von einem todben Knaben glücklich entbunden.  
Leipzig, den 30. Januar 1869.

Brano Niebel.

Heute wurden wir durch die Geburt eines kräftigen Mädchens erfreut.

Zürich, am 28. Januar 1869.

Samilo Rudolphi  
und Frau.

### Todes-Nachricht.

Tief erschüttert zeigen wir hierdurch an, daß unser innigst-  
geliebter, theurer Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und  
Freund

**Herr Carl Alex. Grunert,**

Musiklehrer in Zürich (Schweiz)

am 23. d. M. früh, schnell und unerwartet, im bald voll-  
endeten 37. Lebensjahre, in Rhythmus (seinem Beruf nach-  
gehend) gestorben ist. Ein Blutschlag endete sein und so  
theures Leben und führte ihn unsern vor wenig Wochen  
geschiedenen guten Vatern und Vater, dem Schullehrer **Jul.**  
**Grunert** in Lesen, nur zu bald in die Ewigkeit nach. —  
Namenlos ist unser Schmerz und nur der feste Glaube an  
Gott und seine unerforschlich weisen Fügungen, vermag uns  
noch aufrecht zu erhalten. — Dies Allen, die sich des Ent-  
schlafenen noch freundlich erinnern, mit der Bitte um stille  
Theilnahme, von der tiefbetrübteten Schwester

Leipzig, d. 28. Jan. 1869. **A. Schölzel**, geb. **Grunert**,  
für sich u. im Namen sämmtl. hies. u. ausw. traur. Hinterl.  
Ruhe sanft in himmlischem Frieden!  
Tod, ist nicht Tod! Veredlung nur  
Jenseits am Ziel, auf schön'rer Flur! —  
Wo aller Hoffnung Palmen weh'n,  
Im Land wo keine Trennung ist:  
Dort, werden wir uns wiederseh'n!!!

Hiermit die traurige Anzeige, daß heute Abend 10 1/2 Uhr an  
einer Unterleibs-Entzündung mein langjähriger und treuer Mit-  
arbeiter, Herr

**Robert Stollberg** aus Leipzig

sankt verschieden ist.

Ich verliere an ihm einen wahren, aufrichtigen Freund, und  
widme demselben ein bleibendes Andenken.

Berlin, den 28. Januar 1869.

Louis Zimmerwahr.

Heute Morgen 1/2 6 Uhr entschlief sanft und ruhig im 72. Jahre  
unsere herzengute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwä-  
gerin und Tante, Frau **Anna Elisabeth** verw. **Linke** geb.  
**Wenzel**, was wir im Namen der übrigen Hinterlassenen, theil-  
nehmenden Freunden nur hierdurch ergebenst anzeigen.

Leipzig, den 30. Januar 1869.

**Ernst Müller**,  
**Ida Müller**, geb. **Linke**.

## Nachruf.

Heute Abend 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr wurde uns durch den unerwartlichen Tod unser allgemein geliebter Colleague und Freund,

### Herr Robert Stollberg aus Leipzig

entrißen. Wir Alle verlieren an ihm einen wahren, aufrichtigen Freund, und wird er unseren Herzen stets unvergesslich bleiben.  
Berlin, den 28. Januar 1869.

Die Collegen und Freunde.

Heute Morgen 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr starb Frau Emilie verw. Dr. Puttrich geb. Klaffig in ihrem 71. Lebensjahre, was tiefbetrübt allen Verwandten und Freunden hierdurch anzeigen  
Leipzig, den 30. Januar 1869.

die Hinterlassenen.

## Dank.

Der unterzeichnete Verein bekennt mit dem aufrichtigsten wärmsten Danke, daß ihm gegen Ende des vorigen und seit Beginn des laufenden Jahres wiederum mehrere freundliche gütige Vermächnisse, namentlich von Herrn Carl Eduard Munkelt, Kunstmaler hier, 1000  $\text{M}$ , von Herrn Max Philipp Beckmann, Stadtklefter und Privatmann hier, 500  $\text{M}$ , und von Frau Wilhelmine verwitwete Drey Olearius 300  $\text{M}$  zugewendet worden sind. Je mehr die verschiedenen schon bei Lebzeiten den Anstalten des Vereins thätige Theilnahme bewährt haben, desto rührender ist dieser Beweis ihrer Liebe und Fürsorge für dieselben auch nach ihrem Leben, und werden wir Ihnen allezeit ein dankbares und ehrendes Andenken bewahren!  
Leipzig, im Januar 1869. Der Frauen-Hilfs-Verein

Städtische Speiseanstalt. Montag: weiße Bohnen mit Schöpfenfleisch, von 11—1 Uhr. — Der Vorstand. Schaefer.

## Angemeldete Fremde.

- |   |   |   |
|---|---|---|
| v. Alvensleben, Student a. Berlin, St. Frankf.  | Haße, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.            | Rußhart a. Nürnberg, und                      |
| Müller, Kfm. a. Dranienbaum, St. Dranienb.      | Heinemann, Kfm. a. Berlin, Hotel Palmbaum.      | Reichenbach a. Augsburg, Kfz., St. Hamburg    |
| Appel, Kfm. a. Posen, Hotel St. London.         | Hartmann nebst Frau, Kfm. a. Steyer, Hotel      | Ringsch, Maschinenfabr. a. Grimmitzschau, St. |
| Dammes a. Mainz, und                            | Stadt Dresden.                                  | Nürnberg.                                     |
| Benjamin a. Berlin, Kfz., St. Hamburg.          | Hirschmann, Kfm. a. Hannover, S. de Prusse.     | Schneider, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.     |
| Brückmann, Rent. a. Stuttgart, S. de Palm.      | Holtmann, Kfm. a. Braunschweig, S. de Bay.      | Stegner n. Frau, Rent. a. Freiberg, und       |
| Barheim, Kfm. a. Berlin, Hotel de Prusse.       | Harter, Kfm. a. Rittweida, goldnes Sieb.        | Staul, Kfm. a. Jüterbogk, Hotel Palmbaum      |
| Böhme, Kfm. a. Dresden, Stadt Berlin.           | Höndrich, Obersteiger a. Golditz, w. Schwan.    | Sauer n. Frau, Buchdr. a. Jittau, S. Dresden. |
| Breslauer, Kfm. a. Liegnitz, Stadt Gölz.        | v. Haffel, Frau Baronin a. Lausitz, Hotel zum   | Solger, Kfm. a. Erlangen, Hotel de Davids     |
| Bödelmann, Kfm. a. Rixingen, und                | Dresdner Bahnhof.                               | Saßo, Kfm. a. Augsburg, St. Nürnberg.         |
| Blumenschild, Architekt a. Heidelberg, St. Rom. | Jüngling, Mühlbes. a. Calbe, Stadt Gölz.        | Specht, Factor a. Giesleben, Stadt Gölz.      |
| Bassenge, Banquier a. Berlin, Hotel Dresden     | Jungnickel, und                                 | v. Schönberg, Baron n. Frau, Gesellschaft     |
| Bahnhof.  | Joßi a. Berlin, Kfz., Stadt Hamburg.            | u. Diener, Rittergutsbesitzer aus Danneberg   |
| Barfels, Kfm. a. München, S. de Pologne.        | Kötner, Fräul. a. Jülich, Hotel zum Palm.       | Stadt Rom.                                    |
| Bergers, Mathematiker a. Lausanne, Strüß. Hof.  | Kreischmer, Hoforganist a. Dresden, Hotel Stadt | Spiegel, Fräul., Lehrerin a. Gdellitz,        |
| Dondorf a. Frankfurt a/M.,                      | Dresden.  | Schmidt, Ing. Hauptm. v. Torgau, und          |
| David a. Mainz, Kfz., und                       | Kürsch, Kfm. a. Berlin, Stadt Berlin.           | Schmidt, Ing. a. London, Hotel zum Dresden    |
| v. Danfmann, Baron a. Gotha, S. de Palm.        | Münz, Kfm. a. Offenbach, grüner Baum            | Bahnhof.                                      |
| Doret, Kfm. a. Bielefeld, Stadt Frankfurt.      | Reiter, Kfm. a. Berlin, Hof. St. London.        | Trögel, Fabr. a. Schlez, Stadt Hamburg.       |
| Daggert, Kfm. a. Nürnberg, Strüßler Hof.        | Ruscheller, Rent. a. New-York, St. Rom.         | Vaßel, Kfm. a. Berlin, Hotel Palmbaum         |
| Faber, Kfm. a. Coburg, grüner Baum.             | Rüller, Kfm. a. Leisnig, Stadt Frankfurt.       | Walters, Kfm. a. Gölz a/Rh., St. J.           |
| Frank, Kfm. a. Erfurt, Strüßler Hof.            | Rühfam, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Pologne.      | Wertmann, Kfm. a. Hildesheim, grüner Baum     |
| Gottschalk, Kfm. a. Saalfeld, S. de Palmbaum.   | Reßmann, Telegraphist a. Chemnitz, St. Riesa.   | Wilsdorf, Kfm. a. Dessau, weißer Schwan       |
| v. Grunshy, Freiherr, Major, Rittergutsbes. n.  | Peters, Fabr. a. Rerene, Stadt Hamburg.         | Wiegand, Kfm. a. Dresden, Hotel zum Dresden   |
| Diener a. Petersburg, Stadt Nürnberg.           | Pöge, Fabr. a. Frankensberg, Hotel St. London.  | Bahnhof.                                      |
| Gäbelstein, Kfm. a. Querfurt, St. Frankfurt.    | Rochmeister, Dr. med. a. Dresden, S. de Pol.    |   |

## Nachtrag.

\* Leipzig, 30. Januar. Es ist nun wohl als feststehende Thatsache zu betrachten, daß sich das Gesamtministerium für den Bau der Eisenbahn von Chemnitz nach Borna entschieden hat. Das Finanzministerium hat, wie wir hören, diesen Beschluß heute dem Rathe unserer Stadt mitgeteilt. Diese Kunde wird wahrscheinlich in den weitesten Kreisen einen niederschlagenden Eindruck machen.

Leipzig, 30. Januar. Heute gegen Abend wurden die Feuerlöschmannschaften nach der Drauftrage beordert, woselbst man aus dem Dache des Ahlmann'schen Grundstücks Flammen hatte auflockern sehen. Als die Spritzen dort erschienen, stellte sich aber glücklicherweise heraus, daß eine Gefahr nicht vorlag. Einige Arbeiter, welche auf dem Dache mit dem Anstreichen von Blech beschäftigt gewesen, hatten die Feuerpanne aufgerührt und durch das Ausflattern des Feuers zu der Befürchtung, daß das Dach brenne, Veranlassung gegeben.

## Telegraphischer Coursbericht.

**Chemnitz, 30. Januar.** Baumwollenmarkt: Stimmung günstig, außer einigen Speculationskäufen wenig Umsatz; Spinner ziemlich versorgt. — Garnumsätze größer, Preise fest, besserer Ton. — Getreide und Mehl: flauer Geschäft, Preise ohne wesentliche Aenderung. — Spiritus pr. 8000  $\text{X}$  Tr. loco 15<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Geld.

Berlin, 30. Januar. Berg-Markt. E.-B.-Act. 129<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Berl.-Anh. 186; Berlin-Görl. 76<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Berlin-Borsd.-Magd. 182; Berlin-Stett. 129<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Bresl.-Schweidn.-Freib. 113<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Gölz-Mind. 117; Gosel-Oberberger 117; Galiz. Carl-Ludw. 92<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Lössau-Zittauer 58; Mainz-Ludwigsh. 132<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Mecklenburger 73<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Oberschl. Lit. A. 177<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Dester. Franz. Staatsbahn 179<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Rheinische 115; Rhein. Nabe. 29<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Südb. (Lomb.) 130<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Thür. 135; Preuß. Anl. 5<sup>0</sup>/<sub>10</sub> 102<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; do. 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 93<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; do. St.-Schuld-Scheine 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 82; Bayr. 4<sup>0</sup>/<sub>10</sub> Präm.-Anl. 106<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; R. Sächs. 5<sup>0</sup>/<sub>10</sub> Anl. 106; Dester. National-Anl. 55<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; do. Credit-Loose 89<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; do. Loose von 1860 78<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; do. v. 1864 67<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; do. Silber-Anl. 61<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; do. Bank-Roten 84<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Russ. Prämien-Anleihe 118<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; do. Poln. Schatzobligationen 66<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; do. Bank-Roten 83; Amerikaner 80<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Darmst. do. 107<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Genfer Credit-Actien 17<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Genauer Bank-Actien —; Leipziger Credit-Actien 111<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Rheininger do. 102<sup>1</sup>/<sub>2</sub>;

Preuß. Bank-Anth. 148; Dester. Credit-Actien 110<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; St. Bank-Actien 117<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Weimar. Bank-Actien 85<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Ital. 5 Anl. 55<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Russ. Boden-Credit 80<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. — Wechsel. Amst. dam l. S. 142<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Hamburg l. S. 151; do. 2 M. 150<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; London 3 M. 6.23<sup>1</sup>/<sub>4</sub>; Paris 2 M. 81; Wien 2 M. 83<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Frankfurt a. M. 2 M. 56.26; Petersburg l. S. 91<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Dresden 8 L. 110<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. — Festest.

Frankfurt a/M., 30. Januar. (Schluß.) Preussische Cassen-Anweisungen 104<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Berl. Wechsel 104<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Hamb. Wechsel 87<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Lond. Wechsel 118<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Pariser Wechsel 94<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Wiener Wechsel 97<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; 6<sup>0</sup>/<sub>10</sub> Ber. St.-Anl. pr. 1882 79<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Dester. Credit-Actien 256<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; 1860r Loose 78<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; 1864r Loose 117<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Dester. Anl. 53<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; 5<sup>0</sup>/<sub>10</sub> Metall. —; Bayer 4<sup>0</sup>/<sub>10</sub> Präm.-Anleihe Sächs. 5<sup>0</sup>/<sub>10</sub> Anl. —; Steuerfr. Anl. —; Staatsbahn 3<sup>0</sup>/<sub>10</sub>; Badische Loose 102<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Darmstädter Bankactien 276<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Harben 226.50. Fest.

Frankfurt a/M., 30. Januar. (Nachbörse.) Lomb. 227. Franco-Austrian-Bank 26. Agio günstig. In Lombarden Han Wien, 30. Januar. (Schluß-Rotirungen.) Metallique 5<sup>0</sup>/<sub>10</sub> —; do. m. Mai- u. Novemberzinsen —; Nationalanlehen —; Staatsanl. von 1860 93.90; do. 1864 118.00; Bankact. 676. —; Actien d. Creditanstalt 260.10; London 121.20; Paris —; Silberagio 119. —; l. l. Maßducaten —; Napoleonsd'or 9.66; Galizier —; Staatsb. 318. —; Lombarden 229.10.

Berliner Productenbörse, 30. Januar. Weizen pr. M. —  $\text{M}$ ; pr. Frühjahr 62<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  $\text{M}$ , R. —. — Roggen loco 58  $\text{M}$ ; pr. d. M. —  $\text{M}$ ; pr. Frühj. 50<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  $\text{M}$ ; Mai-Juni 50<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  $\text{M}$ , Juni-Juli —  $\text{M}$ , matt, R. 40<sup>1</sup>/<sub>2</sub> — Spiritus loco 15  $\text{M}$ ; pr. d. M. 15<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  $\text{M}$ ; pr. Frühjahr 15<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  $\text{M}$ ; pr. Mai-Juni 15<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  $\text{M}$ ; Juni-Juli 15<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  $\text{M}$ ; Juli-August —  $\text{M}$ , matt, R. 80<sup>1</sup>/<sub>2</sub> — Rüböl loco 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  $\text{M}$ ; pr. d. M. 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  $\text{M}$ ; pr. Januar-Februar 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  $\text{M}$ , pr. Frühjahr 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  $\text{M}$ ; pr. d. M. 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  $\text{M}$ , matt, R. 400. — Hafer pr. Frühj. 31<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  $\text{M}$ ;

## Telegraphische Depesche.

Berlin, 30. Januar, Nachmittags 5 Uhr 5 Min. Kreuzzeitung meldet hervorhebend, daß ihr heute ein Telegramm aus Paris zugegangen sei, wonach das griechische Cabinet bezüglich der Conferenzbeschlüsse nachgegeben habe.

Verantwortlicher Redacteur: Friedrich Puttner. (In Angelegenheiten des Tagesblattes zu sprechen täglich Vormittags von 11—12 Uhr und Nachmittags von 4—5 Uhr an Redactions-Local: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)  
Druck und Verlag von G. Holz. Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tagesblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.